

Vorlage-Nr. 14/1563

öffentlich

Datum: 09.12.2016
Dienststelle: Fachbereich 21
Bearbeitung: Herr Nacken

Finanz- und Wirtschaftsausschuss	14.12.2016	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	16.12.2016	empfehlender Beschluss
Landschaftsversammlung	21.12.2016	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2015 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW entsprechend der Vorlage 14/1563 festgestellt.
2. Der in 2015 entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 39.306.414,31 € wird aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zugeführt.
3. Der LVR-Direktorin wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 4 GO NRW die Entlastung erteilt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Zusammenfassung:

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat der LVR zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des LVR vermitteln und ist zu erläutern.

Die Ergebnisrechnung 2015 weist einen Überschuss in Höhe von 39.306.414,31 € aus (2014: Jahresüberschuss 23.639.586,89 €, davon betreffen 18.390.675,33 € die Bedarfsumlage Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG)).

Darüber hinaus wurden 2015 Wertberichtigungen im Anlagevermögen in Höhe von 35,0 Mio. € vorgenommen. Diese betreffen im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert der RWE AG. Die Ergebnisrechnung wird damit nicht belastet, da gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW eine unmittelbare Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage erfolgt. Aufgerechnet erhöht sich das Vermögen des LVR lediglich um 4,3 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 148,7 Mio. € erhöht.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1563:

Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2015 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR- Direktorin

Jahresabschluss zum 31.12.2015

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Die produktorientierte Darstellung erfolgt beim Landschaftsverband Rheinland – korrespondierend zur Darstellung im Haushaltsplan – in 11 Produktbereichen und insgesamt 58 Produktgruppen.

Der Landschaftsverband Rheinland erfasst seine Geschäftsvorfälle seit dem 1. Januar 2007 vollständig nach dem System der doppelten Buchführung. Wie in den Vorjahren lag die Verantwortung für die fristgerechte Erstellung des Jahresabschlusses des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31.12.2015 im LVR-Fachbereich Finanzmanagement, Abteilung 21.40, Finanzbuchhaltung / Jahresabschluss.

Gemäß § 96 Absatz 1 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) stellt der Rat bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres den vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüften Jahresabschluss durch Beschluss fest. Zugleich beschließt er über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages (§ 96 Absatz 1 Satz 2 GO NRW). Beim Landschaftsverband Rheinland ist die Landschaftsversammlung Rheinland zuständig.

Nach § 101 Absatz 1 GO NRW prüft der Rechnungsprüfungsausschuss den Jahresabschluss sowie den Lagebericht. Dieser bedient sich der örtlichen Rechnungsprüfung.

Der Fachbereich Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2015 geprüft und diesen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss wird in seiner Sitzung am 12.12.2016 über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und den Lagebericht 2015 beraten.

Die Beschlussvorlage sieht für den Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 101 Abs. 3 und 4 GO NRW die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes vor. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, der Landschaftsversammlung zu empfehlen, den Jahresabschluss des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2015 und den

Lagebericht 2015 in der vom LVR-Fachbereich Rechnungsprüfung geprüften Fassung festzustellen.

Über das Beratungsergebnis des Rechnungsprüfungsausschusses wird in der Sitzung berichtet.

Wesentliche Inhalte des Jahresabschlusses 2015

Die nachstehenden Ausführungen beschränken sich auf die wesentlichen Aussagen zur Ergebnisrechnung 2015 sowie zur Bilanz zum 31.12.2015. Ergänzende Informationen können den beigefügten Anlagen – insbesondere dem Anhang und dem Lagebericht – entnommen werden.

Ergebnisrechnung 2015

Die Ergebnisrechnung 2015 weist einen Überschuss in Höhe von 39.306.414,31 € aus (2014: Jahresüberschuss 23.639.586,89 €, davon betreffen 18.390.675,33 € die Bedarfsumlage Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG)).

Das ordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 26.883.486,46 € aus (2014: Fehlbetrag von 4.972.765,10 €) und das Finanzergebnis einen Überschuss in Höhe von 12.422.927,85 € (2014: 10.221.676,66 € Überschuss). Somit ergibt sich für das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2015 ein Überschuss in Höhe von 39.306.414,31 € (2014: 5.248.911,56 € Bilanzgewinn).

Es wurden im Haushaltsjahr 2015 keine außerordentliche Vorgänge erfasst (2014: 18,4 Mio. € außerordentliche Vorgänge).

Gemäß § 2 GemHVO NRW werden im außerordentlichen Ergebnis solche Vorgänge erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind. Es wird angezeigt, inwieweit Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Haushaltsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflussen.

Die ordentlichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 3.778 Mio. € (2014: 3.592 Mio. €).

Sie sind im Wesentlichen geprägt durch die Landschaftsumlage 2.493 Mio. € (2014: 2.345 Mio. €) sowie die Schlüsselzuweisungen 332 Mio. € (2014: 340 Mio. €). Die allgemeine Umlagequote beträgt 66,0 % (2014: 65,3 %), die Zuwendungsquote 9,6 % (2014: 11,1 %).

Finanzerträge werden 2015 in Höhe von 22,7 Mio. € (2014: 22,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.751 Mio. € (2014: 3.597 Mio. €) werden im Wesentlichen durch die Transferaufwendungen von 2.808 Mio. € (2014: 2.735 Mio. €) bestimmt.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 100,7 % (2014: 99,9 %).

Die Transferaufwandsquote beträgt 74,9 % (2014: 76,1 %).

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen werden 2015 in Höhe von 10,2 Mio. € (2014: 12,1 Mio. €) ausgewiesen.

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses am 31.03.2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die im Jahresabschluss 2015 berücksichtigt werden mussten.

Bilanz zum 31.12.2015

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 148,7 Mio. € erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um 158,0 Mio. € und der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen auf 72,28 % (2014: 70,64 %) erhöht.

Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Finanzanlagen um 165,2 Mio. Euro zurückzuführen.

Die Summe aller Forderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 30,6 Mio. Euro verringert.

Im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren werden Erstattungsansprüche aus Versorgung gem. § 107 b Beamtenversorgungsgesetz in Höhe von 42,3 Mio. Euro ausgewiesen.

Für die Bilanzposition Wertpapiere des Umlaufvermögens ist eine Erhöhung von 177,5 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel haben sich um 155,9 Mio. Euro verringert.

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich im Verhältnis zur Bilanzsumme auf 20,20 % (2014: 21,03 %) verringert.

Der tatsächliche Wert erhöht sich durch den Jahresüberschuss / Bilanzgewinn in Höhe von 39,3 Mio. € (2014: Bilanzgewinn 5,2 Mio. €).

Der Wert der Sonderposten für Zuwendungen hat sich von 188,4 Mio. Euro auf 192,4 Mio. Euro erhöht.

Unter den Sonstigen Sonderposten wird das Eigenkapital der Ausgleichsabgabe in Höhe von 200,3 Mio. Euro (2014: 212,7 Mio. Euro) sowie das Eigenkapital der Altenpflege in Höhe von 21,1 Mio. Euro (2014: 5,3 Mio. Euro) ausgewiesen. Durch diese Systematik wird sichergestellt, dass die Ausgleichsabgabe und die Mittel aus der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung separat und ausgeglichen dargestellt werden.

Der Rückstellungsbetrag ist im Geschäftsjahr um 116,6 Mio. Euro auf 1.105,6 Mio. Euro gestiegen.

Wesentliche Änderungen waren bei folgenden Rückstellungsarten zu verzeichnen:

- o Rückstellung für Pensionen + 17,1 Mio. €

Es ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein Rückstellungswert von den aktiv beschäftigten Beamten sowie für die Versorgungsempfänger des LVR in Höhe von 429,0 Mio. € (2014: 418,7 Mio. €).

Der Wert der Beihilferückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2015 122,6 Mio. € (2014: 115,9 Mio. €).

- o Rückstellung für offene Vorgänge + 99,3 Mio. €

Die Rückstellung für offene Vorgänge u.a. für Soziales und Leistungen zur vorschulischen Bildung beträgt 410,5 Mio. € (2014: 311,2 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 19,8 Mio. Euro erhöht, der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 32,57 % (2014: 33,5 %).

Bei den Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 9,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Kreditverbindlichkeiten für Investitionen in Höhe von 445,3 Mio. Euro (2014: 435,9 Mio. Euro).

Ein Jahresüberschuss kann nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Bestand der Ausgleichsrücklage gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals überschreitet.

Das Jahresergebnis 2015 in Höhe von 39.306.414,31 € wird der Ausgleichsrücklage zugeführt.

In Vertretung

H ö t t e

Landschaftsverband Rheinland
Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
1. Anlagevermögen		
1.1 <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.718.562,34 €	2.771.426,24 €
davon Ausgleichsabgabe	588,00 €	
1.2 <u>Sachanlagen</u>		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	491.382,00 €	491.382,00 €
1.2.1.2 Ackerland	3.873.627,38 €	3.873.627,38 €
1.2.1.3 Wald und Forsten	2.325.370,00 €	2.321.825,00 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	10.092.368,92 €	10.425.768,92 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.2 Schulen	285.539.623,10 €	291.921.940,84 €
1.2.2.3 Wohnbauten	3.631.658,80 €	3.851.438,80 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	355.126.099,97 €	358.604.264,81 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	6.172.892,00 €	6.455.762,00 €
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	57.599.481,41 €	53.179.208,28 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.781.418,17 €	3.029.083,65 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.659.088,84 €	11.723.596,45 €
davon Ausgleichsabgabe	102.278,00 €	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.105.530,53 €	14.751.133,82 €
	754.398.541,12 €	760.629.031,95 €
1.3 <u>Finanzanlagen</u>		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	12.306.232,00 €	12.288.900,00 €
1.3.2 Beteiligungen	469.277.468,89 €	469.952.540,78 €
1.3.3 Sondervermögen	107.772.483,99 €	107.772.483,99 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	304.084.696,42 €	160.909.661,24 €
davon Ausgleichsabgabe	72.000.000,00 €	
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	4.001.544,23 €	4.421.295,98 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.681.927,65 €	6.126.369,66 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	238.636.260,45 €	209.655.403,32 €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	226.210.606,58 €	234.606.283,34 €
davon Ausgleichsabgabe	37.010.049,87 €	
1.3.6 Stiftungen	204.704.168,32 €	204.704.168,32 €
	1.575.675.388,53 €	1.410.437.106,63 €
2. Umlaufvermögen		
2.1 <u>Vorräte</u>		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	922.857,15 €	755.629,60 €
davon Ausgleichsabgabe	198.815,41 €	
	922.857,15 €	755.629,60 €
2.2 <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	57.051.895,30 €	39.578.058,31 €
davon Ausgleichsabgabe	1.910.361,75 €	
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten/öffentlichen Bereich	8.808.014,11 €	15.865.701,14 €
2.2.2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	2.886.539,24 €	2.190.994,41 €
2.2.2.4 gegenüber Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
2.2.2.5 gegenüber Sondervermögen	33.347.261,35 €	21.560.692,34 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	84.401.418,02 €	91.266.232,48 €
davon Ausgleichsabgabe	74.476.741,14 €	
2.2.4 Geleistete Anzahlungen		
2.2.4.1 für öffentlich-rechtliche Leistungen	75.727,60 €	762.394,69 €
2.2.4.2 für Transferleistungen	145.802.493,44 €	191.712.795,32 €
	332.373.349,06 €	362.936.868,69 €
2.3 <u>Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>	258.000.000,00 €	80.459.105,80 €
davon Ausgleichsabgabe	38.000.000,00 €	
2.4 <u>Liquide Mittel</u>	277.373.386,64 €	433.237.714,03 €
davon Ausgleichsabgabe	40.893.359,95 €	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	25.721.451,40 €	26.242.461,58 €
davon Ausgleichsabgabe	7.033.720,89 €	
	3.226.183.536,24 €	3.077.469.344,52 €

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	328.819.434,99 €	363.780.267,70 €
1.2 Sonderrücklage	204.704.168,32 €	204.704.168,32 €
1.3 Ausgleichsrücklage	78.720.680,60 €	73.471.769,04 €
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (2014: Bilanzgewinn)	39.306.414,31 €	5.248.911,56 €
	651.550.698,22 €	647.205.116,62 €
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	192.424.272,25 €	188.414.453,25 €
2.4 Sonstige Sonderposten	221.398.203,38 €	217.962.085,84 €
davon Ausgleichsabgabe	200.250.983,40 €	
	413.822.475,63 €	406.376.539,09 €
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	551.577.260,00 €	534.525.500,00 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	27.462.946,00 €	16.114.883,29 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	526.549.640,00 €	438.330.201,08 €
	1.105.589.846,00 €	988.970.584,37 €
4. Verbindlichkeiten		
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	328.486,22 €	347.692,33 €
4.2.5 von Kreditinstituten	444.948.427,57 €	435.549.830,23 €
4.2.6 von übrigen Kreditgebern	41.325,27 €	41.566,89 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	13.422.768,27 €	15.833.345,30 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.291.701,37 €	9.421.730,24 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	354.246.608,29 €	346.274.953,66 €
davon Ausgleichsabgabe	68.255.100,00 €	
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.085.820,75 €	2.276.675,27 €
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	182.578.349,99 €	160.794.793,56 €
4.10 Sonstige Verbindlichkeiten	33.674.356,97 €	51.186.717,39 €
davon Ausgleichsabgabe	3.119.831,61 €	
4.11 Erhaltene Anzahlungen	9.024.084,51 €	9.119.097,51 €
	1.050.641.929,21 €	1.030.846.402,38 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.578.587,18 €	4.070.702,06 €
	3.226.183.536,24 €	3.077.469.344,52 €

Die Bilanzgliederung entspricht § 41 Abs. 3 und 4 der GemHVO und den Anforderungen des NKf-WG. Leerposten wurden nicht aufgeführt.

Aufgestellt:

Bestätigt:

31.03.2016 (Hötte, LVR-Dezernentin Finanz- und Immobilienmanagement und Kämmerin)

31.03.2016 (Lubek, LVR-Direktorin)

Jahresergebnis 2015
Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)			Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis	
			Original	Übertr. Ermächt.	fortgeschrieben		absolut	prozentual
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.742.779.632,36	2.880.672.576	0	2.880.672.576	2.887.837.359,96	7.164.784+	0,3+
03	+ Sonstige Transfererträge	284.383.836,91	255.285.300	0	255.285.300	281.780.665,53	26.495.366+	10,4+
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.331,90	30.000	0	30.000	41.259,65	11.260+	37,5+
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.612.482,87	58.212.626	0	58.212.626	39.556.217,14	18.656.408 -	32,1 -
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	511.842.471,28	495.114.238	0	495.114.238	529.040.691,21	33.926.453+	6,9+
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	16.576.735,86	20.923.220	0	20.923.220	38.310.981,46	17.387.761+	83,1+
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.625.231,72	1.708.847	0	1.708.847	1.685.823,39	23.024 -	1,4 -
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
10	= Ordentliche Erträge	3.591.855.722,90	3.711.946.807	0	3.711.946.807	3.778.252.998,34	66.306.192+	1,8+
11	Personalaufwendungen	196.902.901,91	214.519.921	119.684	214.639.605	214.328.007,98	311.597 -	0,2 -
12	- Versorgungsaufwendungen	46.666.671,75	35.281.631	0	35.281.631	33.217.790,27	2.063.841 -	5,9 -
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	547.598.952,17	569.638.202	1.401.025	571.039.228	608.722.327,94	37.683.100+	6,6+
14	- Bilanzielle Abschreibungen	20.430.329,99	19.841.190	0	19.841.190	20.261.183,23	419.993+	2,1+
15	- Transferaufwendungen	2.735.462.073,41	2.828.016.039	142.697	2.828.158.736	2.807.794.242,99	20.364.493 -	0,7 -
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.767.558,77	50.441.812	31.576	50.473.388	67.045.959,47	16.572.572+	32,8+
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.596.828.488,00	3.717.738.795	1.694.982	3.719.433.778	3.751.369.511,88	31.935.734+	0,9+
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.972.765,10-	5.791.989-	1.694.982-	7.486.971-	26.883.486,46	34.370.457+	459,1 -
19	+ Finanzerträge	22.300.530,27	19.616.444	0	19.616.444	22.659.000,99	3.042.557+	15,5+
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.078.853,61	16.613.050	0	16.613.050	10.236.073,14	6.376.977 -	38,4 -
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	10.221.676,66	3.003.394	0	3.003.394	12.422.927,85	9.419.534+	313,6+
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	5.248.911,56	2.788.595-	1.694.982-	4.483.577-	39.306.414,31	43.789.991+	976,7 -
23	+ Außerordentliche Erträge	18.390.675,33	0	0	0	0,00	0+	-
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	18.390.675,33	0	0	0	0,00	0+	-
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	23.639.586,89	2.788.595-	1.694.982-	4.483.577-	39.306.414,31	43.789.991+	976,7 -

Anlage zur Ergebnisrechnung

	2015 EUR	Vorjahr EUR
22. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	39.306.414,31	5.248.911,56
25. + Außerordentliches Ergebnis	0,00	18.390.675,33
26. Jahresergebnis lt. SAP	39.306.414,31	23.639.586,89
27. Jahresergebnis Vorjahr		8.973.312,62
28. Zuführung ELAG zur Ausgleichsrücklage		18.390.675,33-
29. Zuführung JA 2013 zur Ausgleichsrücklage		8.973.312,62-
30. Jahresergebnis / Bilanzgewinn	39.306.414,31	5.248.911,56
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage		
31. Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	183.360,00-	19.200,00-
32. Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00
33. Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	644.156,00	0,00
34. Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	34.500.036,71	0,00
35. Verrechnungssaldo (=Zeilen 31-34)	34.960.832,71	19.200,00-

**Jahresergebnis 2015
Finanzrechnung**

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)			Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis	
		Original	Übertr. Ermächt.	fortgeschrieben		absolut	prozentual
01 + Steuern und ähnliche Abgaben	113.550,15				108.757,90	108.757,90	100,00%
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.730.796.982,05	2.848.355.464,38		2.838.663.257,38	2.854.975.250,80	16.311.993,42	0,57%
03 + Sonstige Transfereinzahlungen	283.313.160,27	255.285.300,00		264.505.300,00	278.949.283,33	14.443.983,33	5,18%
04 + Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	35.506,90	30.000,00		30.000,00	34.639,38	4.639,38	13,39%
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	38.777.034,84	58.212.625,52		49.813.646,12	33.372.055,94	16.441.590,18	49,27%
06 + Kostenerstattung und Kostenumlagen	517.559.534,54	494.768.438,10		501.432.738,10	519.611.842,58	18.179.104,48	3,50%
07 + Sonstige Einzahlungen	939.319.906,64	4.933.345,00		4.933.245,00	991.642.647,18	986.709.402,18	99,50%
08 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	22.096.709,10	19.616.444,00		19.478.194,00	22.099.933,95	2.621.739,95	11,86%
9 = Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.531.785.284,19	3.681.201.617,00		3.678.856.380,60	4.700.794.411,06	1.021.938.030,46	21,74%
10 - Personalauszahlungen	193.725.427,04	203.268.800,36	2.854.004,44	208.889.184,26	201.491.855,22	7.397.329,04	3,67%
11 - Versorgungsauszahlungen	30.523.071,32	31.681.631,00	519.000,00	30.735.000,00	35.403.360,69	4.668.360,69	13,19%
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	450.268.579,43	569.638.202,37	45.443.164,30	495.694.537,37	463.109.763,91	32.584.773,46	7,04%
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	12.157.564,79	16.612.050,00		16.265.200,00	10.635.703,66	5.629.496,34	52,93%
14 - Transferauszahlungen	2.704.707.072,38	2.828.016.039,20	371.523.930,60	2.819.256.762,20	2.766.158.694,83	53.098.067,37	1,92%
15 - Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	981.748.376,79	41.073.919,16	2.747.014,24	40.840.097,64	1.020.467.917,15	979.627.819,51	96,00%
16 = Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.373.130.091,75	3.690.290.642,09	423.087.113,58	3.611.680.781,47	4.497.267.295,46	885.586.513,99	19,69%
17 = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	158.655.192,44	9.089.025,09	423.087.113,58	67.175.599,13	203.527.115,60	136.351.516,47	66,99%
18 + Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	29.938.954,32	33.666.183,00		31.568.983,00	32.215.790,41	646.807,41	2,01%
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	36.192,53	2.750,00		2.850,00	946.319,39	943.469,39	99,70%
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung Finanzanlagen	75.457.152,48	16.432.866,00		16.302.866,00	76.143.496,65	59.840.630,65	78,59%
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.a. Entgelten							0,00%
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	50.232,64				2.130,13	2.130,13	100,00%
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	105.482.531,97	50.101.799,00		47.874.699,00	109.307.736,58	61.433.037,58	56,20%

Jahresergebnis 2015
Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2014 (€)	Haushaltsansatz 2015 (€)			Ergebnis 2015 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis	
		Original	Übertr. Ermächt.	fortgeschrieben		absolut	prozentual
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	872.080,68	1.322.712,00	5.895.893,71	1.322.712,00	1.463.979,52	141.267,52	9,65%
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.327.575,28	15.541.800,00	17.835.166,70	9.441.350,00	8.487.228,53	954.121,47	11,24%
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	3.170.612,53	3.399.603,00	2.167.245,36	3.155.003,00	3.423.224,72	268.221,72	7,84%
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	42.185.508,55	41.295.000,00	17.500,00	36.295.000,00	279.649.208,27	243.354.208,27	87,02%
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	14.713.115,89	19.432.000,00	1.154.695,55	9.241.500,00	4.976.980,43	4.264.519,57	85,68%
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	70.268.892,93	80.991.115,00	27.070.501,32	59.455.565,00	298.000.621,47	238.545.056,47	80,05%
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (=Zeilen 23 und 30)	35.213.639,04	30.889.316,00	27.070.501,32	11.580.866,00	188.692.884,89	177.112.018,89	93,86%
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	193.868.831,48	39.978.341,09	450.157.614,90	55.594.733,13	14.834.230,71	40.760.502,42	274,77%
33 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	142.300.000,00	167.853.250,00		154.398.335,27	156.010.000,00	1.611.664,73	1,03%
34 + Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen							
35 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung							0,00%
36 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	142.300.000,00	167.853.250,00		154.398.335,27	156.010.000,00	1.611.664,73	1,03%
37 - Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	147.436.278,97	160.666.400,00		160.685.777,55	149.167.663,90	11.518.113,65	7,72%
38 - Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen							0,00%
39 - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung							0,00%
40 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	147.436.278,97	160.666.400,00		160.685.777,55	149.167.663,90	11.518.113,65	7,72%
41 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Z. 36 +40)	5.136.278,97	7.186.850,00		6.287.442,28	6.842.336,10	13.129.778,38	191,89%
42 = Änderung des Bestands an Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 41)	188.732.552,51	32.791.491,09	450.157.614,90	49.307.290,85	21.676.566,81	27.630.724,04	127,47%
43 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	324.964.268,90				513.696.819,83	513.696.819,83	100,00%
44 + Saldo aus durchlaufenden Mitteln							0,00%
45 = Finanzmittelfonds (= Zeilen 42, 43 und 44)	513.696.821,41	32.791.491,09	450.157.614,90	49.307.290,85	535.373.386,64	486.066.095,79	90,79%

Anhang
zum Jahresabschluss
zum 31.12.2015

Landschaftsverband Rheinland



Qualität für Menschen

I. Allgemeine Angaben

Der Landschaftsverband Rheinland erfasst seit dem 01. Januar 2007 seine Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der doppelten Buchführung.

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses (Stichtag 31. Dezember 2015) erfolgt gem. § 95 Abs. 3 Satz 1 GO NRW zum 31. März 2016.

Der vorliegende Entwurf des Jahresabschlusses wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aufgestellt.

Mittel der Ausgleichsabgabe

Die Mittel der Ausgleichsabgabe berühren zwar den Haushalt des LVR, sie sind jedoch separat und ausgeglichen darzustellen. In der Bilanz stehen daher den Vermögenswerten der Ausgleichsabgabe (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Wertpapiere des Anlagevermögens, sonstige Ausleihungen, Vorräte, öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Umlaufvermögens, liquide Mittel sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten) Finanzierungspositionen (Sonstige Sonderposten, Verbindlichkeiten aus Transferleistungen und sonstige Verbindlichkeiten) in gleicher Höhe gegenüber. Zur Erhöhung der Transparenz sind die entsprechenden Positionen mit „davon“- Vermerken ausgewiesen.

Das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch der Ausgleichsabgabe werden in der Produktgruppe 041 abgebildet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 12,4 Mio. € (2014: Fehlbetrag 1,7 Mio. €). Dieser Fehlbetrag wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 dem sonstigen Sonderposten entnommen. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Ausgleichsabgabe separat und ausgeglichen dargestellt wird.

Mittel der Altenpflegeumlage

(Altenpflegeausgleichsverordnung – AltPflAusglVO NRW) vom 10.01.2012

Nach § 3 der Verordnung über die Erhebung von Ausgleichsbeträgen zur Finanzierung der Ausbildungsvergütungen in der Altenpflege ist der Landschaftsverband Rheinland die nach § 4 Landesaltenpflegegesetz örtlich zuständige Behörde für die Einrichtungen, die in dessen Gebiet den Hauptsitz der Einrichtung haben, mit der der Versorgungsvertrag geschlossen wurde.

Die Mittel der Altenpflegeausgleichsverordnung berühren zwar den Haushalt des LVR, sie sind jedoch gemäß § 16 der AltPflAusglVO NRW haushaltsmäßig abgegrenzt von den sonstigen Aufgaben darzustellen.

In der Bilanz stehen daher den Vermögenswerten (Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen und liquide Mittel) die Finanzierungspositionen (Sonstige Sonderposten und sonstige Verbindlichkeiten) in gleicher Höhe gegenüber.

Das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch werden in der Produktgruppe 065 abgebildet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Überschuss in Höhe von 15,9 Mio. € (2014: Überschuss 3,9 Mio. €). Dieser Überschuss wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 dem sonstigen Sonderposten zugeführt. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Mittel der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung separat und ausgeglichen dargestellt werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Posten beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, die in den Regelungstexten der GO NRW sowie der GemHVO NRW enthalten sind.

Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldenposten erfolgte unter Beachtung dieser Grundsätze, insbesondere der allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 32 GemHVO NRW.

Zugänge des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen auf das abnutzbare Anlagevermögen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes bemessen und linear vorgenommen. Sie betragen 20,3 Mio. € (2014: 20,4 Mio. €) und sind in der Ergebnisrechnung in der Zeile „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 5).

Die körperliche Bestandsaufnahme des beweglichen Anlagevermögens der Zentralverwaltung ist im Haushaltsjahr 2015 erfolgt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben (§ 33 Abs. 4 und § 35 Abs. 2 GemHVO NRW).

Zusätzlich zu den gesetzlich (gem. § 41 Abs. 3 GemHVO NRW) geforderten Vermögenspositionen wird noch ein Posten „Stiftungen“ im Anlagevermögen mit einem Volumen in Höhe von 204,7 Mio. € ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Spitz-Abrechnung der Kriegsofferfürsorge mit dem Bund erfolgt aufgrund der Grundlage der Finanzrechnung für den Zeitraum des Kalenderjahres.

Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Wertberichtigung der Forderungen wurde wie im Vorjahr für alle Forderungen, die älter als 1 Jahr waren, durchgeführt.

Die Bewertung der Forderungen wurde anhand der im System hinterlegten Mahnbereiche und Mahnsperren vorgenommen. Hierbei wurden im ersten Schritt je nach Erfahrungswert zur Realisierbarkeit von Forderungen mit bestimmten Mahnbereichen

Gruppen gebildet, auf die dann im zweiten Schritt noch mal je nach Mahnsperre eine Einzelwertberichtigung vollzogen wurde.

Dieses Vorgehen wurde insgesamt auf einzelnen Produktgruppen wiederholt, um so ein differenziertes Wertberichtigungsgefüge zu erhalten.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Ermittlung der Liquidität der Ausgleichsabgabe wurde vollständig aus der Finanzrechnung erarbeitet.

Die dort erzielten Erkenntnisse wurden jeweils mit einer monatlichen Buchung in den liquiden Mitteln Ausgleichsabgabe erfasst.

Die Bankkonten der Schulen (Liquidität) werden nicht in SAP geführt, daher wird zum 31.12.2015 ein Vermögensposten in Form eines fiktiven Bankkontos, stellvertretend für sämtliche bei den Schulen vorhandenen Liquiditätspositionen, gebildet. Abweichend von der Vorgehensweise in den Vorjahren bezieht sich dies erstmalig nicht nur auf die LVR-relevanten Liquiditätsbestände, sondern es wurden sämtliche Liquiditätspositionen in die Bewertung einbezogen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände, für Anlagen im Bau sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie sind mit dem Nennbetrag passiviert.

Die Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses bekannt geworden sind und bereits an diesem Tag vorlagen, gebildet.

Gemäß § 36 GemHVO NRW und auf der Grundlage der entsprechenden Erläuterungen in der Handreichung des MIK NRW wurde wie im Vorjahr auf die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung verzichtet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag der Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses nicht vorhanden.

Zusätzlich zu den bereits in den Vorjahren aufgeführten Bilanzpositionen werden gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW die nachstehenden Positionen ausgewiesen:

- 2.2.4 Geleistete Anzahlungen
- 4.2.6 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen von übrigen Kreditgebern
- 4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- 4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird bei allen Abstimmkonten aus dem Bereich der Forderungen (mit den numerischen Endungen98 sowie99) grundsätzlich die Bilanzposition 4.10 „Sonstige Verbindlichkeiten“ in SAP-FI hinterlegt. Somit werden alle zum 31.12. aufgelaufenen Abschluss-Salden in der SAP-Bilanz zunächst wegen der möglichen Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Im Zuge der Jahresabschlussarbeiten werden nunmehr diese Abstimm- und Anzahlungskonten aus dem Bereich der Forderungen mittels der Transaktion S_ALR_87012199 fallweise je Geschäftspartner daraufhin untersucht, ob es sich

tatsächlich um einen ungeklärten Zahlungseingang oder aber eine erhaltene Anzahlung handelt.

Die so je Abstimmkonto ermittelten Beträge werden dann je nach Ergebnis entweder unter der Bilanz-Position 4.10 „Sonstige Verbindlichkeiten“ oder 4.11 „Erhaltene Anzahlungen“ ausgewiesen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

III. Erläuterungen des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

A. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2015 weist einen Überschuss in Höhe von 39.306.414,31 € aus (2014: Überschuss in Höhe von 23.639.586,89 €).

Das ordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 26.883.486,46 € aus (2014: Fehlbetrag von 4.972.765,10 €) und das Finanzergebnis einen Überschuss in Höhe von 12.422.927,85 € (2014: 10.221.676,66 € Überschuss). Somit ergibt sich für das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2015 ein Überschuss in Höhe von 39.306.414,31 € (2014: Überschuss in Höhe von 5.248.911,56 €).

Es wurden im Haushaltsjahr 2015 keine außerordentlichen Vorgänge erfasst (2014: 18,4 Mio. € außerordentliche Vorgänge).

Gemäß § 2 GemHVO NRW werden im außerordentlichen Ergebnis solche Vorgänge erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind. Es wird angezeigt, inwieweit Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Haushaltsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflussen.

Die ordentlichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 3.778 Mio. € (2014: 3.592 Mio. €).

Sie sind im Wesentlichen geprägt durch die Landschaftsumlage 2.493 Mio. € (2014: 2.345 Mio. €) sowie die Schlüsselzuweisungen 332 Mio. € (2014: 340 Mio. €). Die allgemeine Umlagequote beträgt 66,0 % (2014: 65,3 %), die Zuwendungsquote 9,6 % (2014: 11,1 %).

Finanzerträge werden 2015 in Höhe von 22,7 Mio. € (2014: 22,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.751 Mio. € (2014: 3.597 Mio. €) werden im Wesentlichen durch die Transferaufwendungen von 2.808 Mio. € (2014: 2.735 Mio. €) bestimmt.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 100,7 % (2014: 99,9 %).

Die Transferaufwandsquote beträgt 74,9 % (2014: 76,1 %).

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen werden 2015 in Höhe von 10,2 Mio. € (2014: 12,1 Mio. €) ausgewiesen.

B. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bildet die rechnerische Veränderung der liquiden Mittel ab; die tatsächliche Veränderung ergibt sich aus der Bilanz. Die dort ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten sind durch Saldenbestätigungen der Kreditinstitute lückenlos nachgewiesen.

Zum 31. Dezember 2015 liegt keine ungeklärte Differenz zwischen dem Saldo der Ein- und Auszahlungen in der SAP-Gesamtfinanzrechnung und dem Gesamtsaldo der Veränderungen des Bestandes der Liquiden Mittel in der Bilanz vor.

Nach der Einführung des Moduls PSCD (Public Sector Collection and Disbursement) auf dem SAP-System P06 für die Anbindung der Terminläufe der Sozialverfahren Anlei und Simba werden die Daten aus den Terminläufen nunmehr im ersten Schritt an PSCD übermittelt und von dort nur noch komprimiert an die SAP-Module FI, CO und PSM übertragen. Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung des Belegvolumens und der Systemlaufzeiten.

Darüber hinaus konnten auch in 2015 durch weitere Veränderungen von Buchungslogiken und Optimierungen des SAP-Systems weitere Fehlersituationen vermieden bzw. ausgeschlossen werden.

Die Finanzrechnung konnte somit im Zeitablauf der zurückliegenden Jahre nachhaltig erfolgreicher aufgestellt werden.

C. Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

AKTIVSEITE

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten aller Positionen des Anlagevermögens im Haushaltsjahr 2015 sowie die kumulierten Abschreibungen zum Stichtag 31. Dezember 2015 sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage 5) ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2015 wurden rd. 119 T€ (inklusive Umbuchungen von Anlagen im Bau) für Software aktiviert. Die Abschreibungen beliefen sich auf rd. 1,17 Mio. €. Der Restbuchwert verringerte sich entsprechend auf rd. 1,72 Mio. €.

Sachanlagen

Im Bereich der Sachanlagen sind die bebauten und unbebauten Grundstücke, die Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigte Beschaffungen und Investitionen wurden gemäß § 33 GemHVO NRW zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Der Gesamtwert der Sachanlagen des LVR beläuft sich Ende 2015 auf insgesamt 754,4 Mio. € (Vorjahr: 760,6 Mio. €). Die Zugänge lagen bei rd. 14,4 Mio. €, die Abgänge (Restbuchwerte) bei rd. 1,5 Mio. €, Abschreibungen erfolgten in Höhe von 19,1 Mio. €.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Buchwert dieser Bilanzposition sank gegenüber dem Vorjahr um rd. 330 TEUR auf 16,8 Mio. EUR, insbesondere aufgrund Veräußerungen bzw. Umbuchungen in das Umlaufvermögen aufgrund Verkaufsabsicht.

Hierbei wurden gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW 33.360 € Erträge aus Liegenschaftveräußerungen gegen das Eigenkapital (Allgemeine Rücklage) verrechnet.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Buchwert der Grundstücke und ihrer Bebauung verringerte sich 2015 unter Berücksichtigung der Zugänge, Abgänge und Abschreibungen um rd. 10,1 Mio. € auf nun insgesamt 644,3 Mio. €.

Anlagenzugänge (inklusive Umbuchungen von Anlagen im Bau) über 1 Mio. € erfolgten für:

- Berufskolleg Düsseldorf: Erweiterungsneubau (2,7 Mio. €)
- Archäol. Park Xanten: Eingangsgebäude/Besucherzentrum Süd (1,9 Mio. €)

Anlagenabgänge (Restbuchwerte) wurden für das Jahr 2015 in Höhe von 1,0 Mio. € gebucht, hiervon allein 710 T€ aufgrund der Veräußerung eines Erbbaugrundstückes in Solingen.

Der Verlust aus dem v. g. Veräußerungsgeschäft der Liegenschaft in Solingen (140.000,- €) sowie aus der Veräußerung eines Einfamilienhauses in Düren (20.867,- €) wurden gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW gegen die Allgemeine Rücklage verrechnet.

Die aufgrund dauernder Wertminderung des zur Veräußerung anstehenden Wohnhauses in Viersen vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 84.834,- € wurde ebenfalls mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Der geminderte Restbuchwert wurde in das Umlaufvermögen umgebucht.

Bauten auf fremdem Grund und Boden

Der Landschaftsverband Rheinland ist Eigentümer der auf diesem Grund und Boden stehenden Gebäude, jedoch nicht des Grund und Bodens. Der Buchwert aller Bauten auf fremdem Grund und Boden betrug Ende 2015 rd. 6,2 Mio. €.

Es handelt sich insbesondere um die LVR-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ in Aachen sowie die Schutzbebauung für das Bodendenkmal St. Antony in Oberhausen.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Die Buchwerte für Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler stiegen 2015 um rd. 4,4 Mio. € auf knapp 57,6 Mio. €. Die beiden größten Zugänge (inkl. Umbuchungen von Anlagen im Bau) erfolgten aufgrund der Aktivierung der rekonstruierten römischen Handwerkerhäuser im APX (rd. 3,0 Mio. €) und des translozierten Quelle-Fertighauses im Freilichtmuseum Kommern (rd. 0,6 Mio. €).

Eine römische Bronzestatuette des Archäol. Parks Xanten wurde aufgrund fehlerhafter Systemmigration korrigiert und um 35.000 € außerplanmäßig abgeschrieben. Da es sich um eine Dauerleihgabe der Stiftung Preußischer Kulturbesitz handelt, erfolgte dies ergebnisneutral, da der Sonderposten in gleicher Höhe ertragswirksam aufgelöst wurde.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Der Buchwert für diesen Bilanzposten sank im Jahr 2015 um rd. 248 T € auf insgesamt 2,8 Mio. €.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zu dieser Position gehören insbesondere alle Einrichtungsgegenstände von Büros, Schulen, Küchen und Werkstätten (Tische, Stühle, Regale, Schränke, IT-Hardware, Werkzeuge u.a.). Der Bestand sank im Geschäftsjahr 2015 geringfügig um 65 T € auf 11,7 Mio. €.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Im Jahr 2015 erfolgten über 8 Mio. € Zugänge, gleichzeitig konnten aber auch knapp 7,7 Mio. € für fertiggestellte Investitionsmaßnahmen umgebucht werden.

Der Buchwert stieg somit geringfügig auf nunmehr 15,1 Mio. €.

Die größten Zugänge auf Anlagen im Bau:

- Neubau Verwaltung, Wissenschafts-, Magazin- und Betriebshofbereich im Archäol. Park Xanten: 4,4 Mio. €
- Siegfriedmühle im Archäol. Park Xanten: 0,8 Mio. €

- Turnhallensanierung der Förderschule Essen (körperliche und motorische Entwicklung): 0,5 Mio. €

Die größten Umbuchungen auf fertiggestellte Investitionsmaßnahmen:

- Römische Handwerkerhäuser im Archäol. Park Xanten: 2,9 Mio. €
- Neubau Dst. 830/Berufskolleg Düsseldorf: 1,9 Mio. €
- Besucherzentrum Süd im Archäol. Park Xanten: 1,4 Mio. €

Finanzanlagen

Für die unter den Bilanzposten 1.3.1 bis 1.3.3 erfassten „Beteiligungen“ erfolgte zum 31. Dezember 2015 grundsätzlich eine Fortschreibung der in der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2007 bilanzierten Beteiligungsbuchwerte.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Substanzwert gemäß § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO NRW. Wegen der nachgeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss wurde aus Vereinfachungsgründen jeweils der anteilige Wert des Eigenkapitals herangezogen.

Die Beteiligungen sind entsprechend ihrer Zwecksetzung gemäß § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO NRW entweder mit dem Ertragswert oder dem Substanzwert bewertet worden. Bei der Anwendung des Ertragswertverfahrens sind Sicherheitsabschläge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen worden. Vereinfachend ist grundsätzlich der anteilige Wert des Eigenkapitals berücksichtigt worden, entweder damit die tatsächliche Vermögenslage zutreffender abgebildet werden kann oder wegen der nachgeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss.

Die Sondervermögen wurden gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO NRW mit dem im jeweiligen Einzelabschluss des Sondervermögens ausgewiesenen anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt (Eigenkapital-Spiegelbildmethode).

Die Bewertung der marktgehandelten Anteile erfolgte mit dem beizulegenden Wert gemäß § 55 Abs. 7 GemHVO NRW. Soweit diese einer einschränkenden Verpflichtung (z. B. eingeschränkte Veräußerbarkeit) unterliegen, ist ein Sicherheitsabschlag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen worden. Soweit kein Marktpreis vorlag, wurden Wertpapiere zu historischen Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt. Soweit dieser Ansatz nicht zu einer zutreffenden Abbildung der tatsächlichen Vermögenslage führte, sind die Anteile unter Beachtung des Vorsichtsprinzips mit dem Ertragswert angesetzt worden.

Etwaige Abweichungen zu den in der Eröffnungsbilanz bilanzierten Beteiligungsbuchwerten sind den folgenden Ausführungen zu entnehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden die privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, an denen der Landschaftsverband Rheinland mehrheitlich beteiligt ist. Hierzu gehören die Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH und die Rheinland Kultur GmbH, sowie neu seit 2015 die Zentrum für verfolgte Künste Solingen GmbH.

Der Landschaftsverband hat sich 2015 mit rund 66,7 % beziehungsweise 17.332 € am Stammkapital der Zentrum für verfolgte Künste Solingen GmbH beteiligt.

Die Buchwerte der übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen werden gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 unverändert fortgeführt.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden die Gewährträgerschaften an Anstalten des öffentlichen Rechts sowie an privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Haltedauer einzugehen. Hierzu gehören die Provinzial Rheinland Holding AöR, die Haus Freudenberg gGmbH, die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH, die Erste Abwicklungsanstalt EAA, die Klinikum Oberberg GmbH, die vogelsang ip gGmbH, die Energeticon gGmbH, die RW Beteiligungsgesellschaft II mbH.

Die Beteiligung an der RW-Beteiligungsgesellschaft II mbH wurde aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 35 Absatz 5 GemHVO NRW auf den ihr zum Abschlusstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag ist unmittelbar zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gebucht worden.

Die Buchwerte der übrigen Beteiligungen werden gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 unverändert fortgeführt.

Sondervermögen

Zu den Sondervermögen gehören die wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-Kliniken, LVR-HPH-Netze, LVR-InfoKom, LVR-Krankenhauszentralwäscherei und die LVR-Jugendhilfe Rheinland).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden die Anteile an privatrechtlichen Unternehmen und langfristige Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Zu den Anteilen an privatrechtlichen Unternehmen gehören die Vka GmbH, die RWE AG sowie Fondsanteile des kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds.

Die Beteiligung an der RWE AG wurde aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 35 Absatz 5 GemHVO NRW auf den ihr zum Abschlusstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag ist unmittelbar zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gebucht worden.

Zu den Wertpapieren zählen auch Anleihen, Pfandbriefe, Obligationen und Schuldverschreibungen, die länger als ein Jahr gehalten werden sollen.

Der Bestand des Ausgleichsabgabefonds ist mit einem Teilbetrag in Höhe von 72 Mio. € (2014: 70,0 Mio. €) in Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr wie einem Jahr angelegt und daher hier ausgewiesen.

Aufgrund der vor der Einführung des NKF bestehenden Verpflichtung der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Bildung einer Sonderrücklage nach dem Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz - EFoG)

weist der LVR in seiner Bilanz zum 31. Dezember 2015 unter der Position "Wertpapiere des Anlagevermögens" einen Wert in Höhe von 45,1 Mio. € (2014: 40,1 Mio. €) aus.

Mit Erlass vom 01. Februar 2005 empfiehlt das IM NRW den Gemeinden und Gemeindeverbänden, mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement die bisher zur Sicherung der Versorgungsaufwendungen angesammelten Mittel weiterhin als Finanzanlagen anzulegen. Der LVR hat sich auf der Grundlage dieser Empfehlung dazu entschlossen, den Fonds fortzuführen und diesem - zwecks Aufbaus eines Kapitalstocks zur Finanzierung künftiger Pensionszahlungen - jährlich Mittel zuzuführen.

Ausleihungen

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen werden Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens sowie Darlehen ausgewiesen, die an die verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, sowie wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland langfristig übertragen werden und die einer Zweckbindung unterliegen. Die Vermögensgegenstände werden in den Einrichtungen aktiviert. Zugleich wird dort ein Sonderposten passiviert.

Bei den Zugängen des Bilanzpostens Ausleihungen an Sondervermögen handelt es sich um Investitionszuschüsse und Darlehen des Landschaftsverbandes Rheinland, die der Finanzierung von Sachanlagevermögen in den Sondervermögen dienen.

Der Ansatz der Ausleihungen im Jahresabschluss erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die auf die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in den Einrichtungen abstellen.

Da die Abschlussarbeiten der Sondervermögen zum 31. Dezember 2015 vollständig erfolgt sind, wurde der Aufwand für Abschreibungen auf diesen Grundlagen ermittelt und gebucht.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind langfristige Darlehen des Landschaftsverbandes Rheinland bilanziert, die dieser im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung vergibt.

Im Einzelnen handelt es sich um

- Hypothekendarlehen
- Darlehen an Einrichtungen der Gesundheitspflege
- Darlehen an caritative Vereine und Verbände
- Darlehen für Einrichtungen der Jugendfürsorge
- Darlehen an vollstationäre Pflegeeinrichtungen
- Darlehen der Hauptfürsorgestelle.

Die Ausleihungen werden mit dem tatsächlichen Restkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 dargestellt (Nominalwert). In Einzelfällen waren die Darlehen mangels einer Gegenleistungsverpflichtung abzuzinsen.

Darüber hinaus werden unter den sonstigen Ausleihungen auch Geschäftsanteile an eingetragenen Genossenschaften bilanziert.

Stiftungen

Neu zu bilanzierende Stiftungen sind in 2015 nicht gegründet worden.

Vor dem Hintergrund der Verwendungsbeschränkung des Stiftungsvermögens wurde auch zum 31. Dezember 2015 im Eigenkapital des Landschaftsverbandes Rheinland eine

Sonderrücklage in Höhe des aktivierten Wertansatzes der rechtlich selbstständigen Stiftungen passiviert.

Umlaufvermögen

Vorräte

Erfasst sind die Vorräte im Bereich der Integration, der Schreinerei, des Materiallagers und der Kantine der Zentralverwaltung sowie Heizölbestände. Daneben gibt es auch bei einigen Museen Vorratsvermögen.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Eine Gesamtübersicht der Forderungen einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Forderungsspiegel (Anlage 6) zu entnehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde von allen Debitorenkonten der Saldo aus offenen Debitorenrechnungen und Debitorengutschriften ermittelt. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Eventuell erfolgte Teilzahlungen wurden berücksichtigt.

Seit dem Jahresabschluss 2013 steht ein erweiterter Report ZTFI_SAKO_Spiegel2 zur Verfügung. Dieser ermöglicht, dass der Sachkontenspiegel nicht nur pro Abstimmkonto sondern gleichzeitig für mehrere Abstimmkonten erstellt werden kann.

Gleichzeitig wurde der Report so erweitert, dass in der Ergebnisliste sowohl die ursprüngliche als auch die zukünftige Bilanzstruktur ausgegeben wird. Diese wurde bisher immer in MS Excel mittels SVERWEIS erzeugt.

Die Ermittlung der neuen Bilanzstruktur war ab 2013 von folgenden Kriterien abhängig:

- Geschäftsjahr des ausgewählten Stichtages
- Abstimmkonto
- Gegenkonto

Im Rasterungsreport ZTFI_SAKO_Spiegel2 wurden für den Jahresabschluss 2014 folgende weitere Anpassungen vorgenommen:

- Pflege von Stammdaten (Einrichtung der Zuordnung von Konten, die bisher nicht bebucht wurden)
- Direkte Zuordnung der Anzahlungen und Teilzahlungen auf die Rechnungen und Gutschriften

Dieses Verfahren wurde in 2015 weiter angewendet.

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Hierbei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 42,3 Mio. € (2014: 39,5 Mio. €).

Privatrechtliche Forderungen

Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit den Sondervermögen werden in Höhe von 33,3 Mio. € (2014: 21,6 Mio. €) bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen handelt es sich um Forderungen der Ausgleichsabgabe aus der Erhebung in Höhe von 68,3 Mio. € (2014: 69,9 Mio. €), die mit der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ korrespondieren.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 145,9 Mio. € (2014: 192,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die vom LVR ausbezahlten Vorauszahlungen der Sozialhilfe an Einrichtungen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Hier sind alle Wertpapiere nachzuweisen, die nur zur kurzfristigen Liquiditätssicherung gehalten werden.

Kurzfristige Wertpapieren mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden in Höhe von 220,0 Mio. € (2014: 20,0 Mio. €) ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens der Ausgleichsabgabe weisen zum 31. Dezember 2015 einen Bestand von 38,0 Mio. € aus (2014: 60,5 Mio. €).

Liquide Mittel

Als liquide Mittel wurden Kassenbestände, Handvorschüsse sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 277,4 Mio. € (2014: 433,2 Mio. €) bilanziert. Die Bestände sind über Saldenbestätigungen beziehungsweise Kontoauszüge nachgewiesen.

Im Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2015 sind die Bankguthaben der Ausgleichsabgabe in Höhe von 40,9 Mio. € (2014: 33,1 Mio. €) und der Altenpflege in Höhe von 20,5 Mio. € (2014: 4,2 Mio. €) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier erfolgte die Auszahlung bereits im Jahr 2015, der Aufwand ist jedoch dem Haushaltsjahr 2016 zuzuordnen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in Höhe von 2,9 Mio. € (2014: 2,8 Mio. €) die Beamtenbesoldung für den Januar 2016, die im Dezember 2015 ausgezahlt wurde.

Die Leistungen der Gehörlosenhilfe/Blindengeld (GHBG), Kriegsofferfürsorge (PROSOZ) sowie für die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen (FInK) mussten in Höhe von insgesamt 15,7 Mio. € (2014: 16,9 Mio. €) abgegrenzt werden.

Ebenfalls aktivisch abgegrenzt sind in Höhe von 7,0 Mio. € (2014: 6,5 Mio. €) die Zuschusszahlungen für Investitionen Dritter des Integrationsamtes, die eine mehrjährige Gegenleistungs- bzw. Rückzahlungsverpflichtung beinhalten.

Darüber hinaus wird jeweils zur Aufstellung des Jahresabschlusses der gesamte Bereich der Aufwendungen dahingehend überprüft, ob sich gegebenenfalls weitere Erfordernisse zur Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ergeben.

PASSIVSEITE

Eigenkapital

Allgemeine Rücklage

Als Allgemeine Rücklage wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen des Landschaftsverbandes Rheinland (= Aktiva) und der Ausgleichsrücklage, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Gemäß der Neufassung des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Nach der Intention des Gesetzgebers zum NKFVG vom 18. September 2012 sollen diese Geschäftsvorfälle nicht zu einer Ergebnisverschlechterung bzw. -verbesserung führen.

Die allgemeine Rücklage wurde zum 31. Dezember 2015 um insgesamt 34.960.832,71 € auf einen Bestand von 328.819.434,99 € reduziert (2014: 19.200,00 € erhöht).

- Nachstehende Wertveränderungen von Finanzanlagen wurden gebucht:
 - Die außerplanmäßige Abschreibung der RWE AG und der RW-Beteiligungsgesellschaft II mbH in Höhe von 34.500.036,71 €.
- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen wurden wie folgt gegen die Allgemeine Rücklage gebucht:
 - Der Verlust aus dem Veräußerungsgeschäft einer Liegenschaft in Solingen in Höhe von 140.000,- €, aus der Veräußerung eines Einfamilienhauses in Düren in Höhe von 20.867,- € und dem Erbbaurechtsvertrag zum Jugendhof Rheinland in Höhe von 398.455,- €.
 - Die aufgrund einer dauernder Wertminderung eines zur Veräußerung anstehenden Wohnhauses in Viersen vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 84.834,- €.
 - Ertrag aus dem Veräußerungsgeschäft einer Liegenschaft in Bedburg-Hau in Höhe von 33.360,- € und aus der Zahlung eines Teilkaufpreises für Schloss Heiligenhoven in Höhe von 150.000,- €.

Gemäß NKFVG zu § 22 GemHVO NRW müssen die Ermächtigungsübertragungen nunmehr im Anhang gesondert aufgelistet werden.

Die Davon-Position in der Bilanz für Ermächtigungsübertragungen entfällt und wird gemäß § 43 GemHVO NRW durch die Darstellung im Anhang ersetzt.

Hierzu wird auf die Auflistung unter - D. Angaben und Erläuterungen zu übertragenen Ermächtigungen - verwiesen.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage wurde in der Eröffnungsbilanz in Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet.

Die Landschaftsversammlung Rheinland hat am 11.Dezember 2015 einstimmig den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2014 des Landschaftsverbandes Rheinland gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW festgestellt und beschlossen, den im Haushaltsjahr 2014 entstandenen Jahresüberschuss in Höhe von 23.639.586,89 € gemäß den Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Das Jahresergebnis beinhaltet den Bilanzgewinn in Höhe von 5.248.911,56 € und den außerordentlichen Ertrag aus der Bedarfsumlage zum Einheitslastenabrechnungsgesetz in Höhe von 18.390.675,33 €.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Im Geschäftsjahr wird ein Überschuss in Höhe von 39.306.414,31 € (2014: Überschuss in Höhe von 23.639.586,89 €) ausgewiesen.

Sonderposten

Sonderposten für Zuwendungen

In einem Sonderposten werden Beträge in der Bilanz ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland für einen festgelegten Verwendungszweck (z.B. Erstellung oder Erwerb eines Anlagegutes) von Dritten erhalten hat. Die Sonderposten werden zwischen Eigen- und Fremdkapital bilanziert.

Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Hieraus resultieren im Geschäftsjahr 2015 Erträge in Höhe von 4,4 Mio. € (2014: 4,1 Mio. €). Die noch nicht verwendeten Zuwendungen in Höhe von 9,9 Mio. € (2014: 12,8 Mio. €) werden unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" und „Erhaltenen Anzahlungen" ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen **Sonderposten für Zuwendungen** in Höhe von 192,4 Mio. € (2014: 188,4 Mio. €) handelt es sich um:

	2014 in Mio. €	2015 in Mio. €
Zuweisungen vom Bund	10,671	10,469
Zuweisungen vom Land	161,580	165,755
Zuweisungen von Gemeinden	4,304	4,283
Zuweisungen von Zweckverbänden	4,517	4,517
Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,114	0,110
Zuweisungen von verbundenen Unternehmen	0,045	0,043

	2014 in Mio. €	2015 in Mio. €
Zuweisungen von sonstigen öffentlichen. Sonderrechnungen	0,033	0,038
Zuschüsse von Privaten	1,040	1,062
Zuschüsse von übrigen Bereichen	6,110	6,148
Summe	188,414	192,424

Sonstige Sonderposten

Zudem werden **sonstige Sonderposten** in Höhe von insgesamt 221,4 Mio. € (2014: 218,0 Mio. €) ausgewiesen, davon

- für die Ausgleichsabgabe: 200,3 Mio. € (2014: 212,7 Mio. €)
- für die Altenpflege: 21,1 Mio. € (2014: 5,3 Mio. €).

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind die Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellung anzusetzen.

Mit der Ermittlung des Barwertes im Teilwertverfahren wurde die Rheinische Versorgungskasse in Köln beauftragt. Diese hat für die Berechnung der Rückstellung die Software der Heubeck AG zu Grunde gelegt.

Im Rahmen der Ermittlung des Wertes der Pensionsrückstellungen wurde auch der Barwert für die Beihilferückstellung der aktiv beschäftigten Beamten sowie der Versorgungsempfänger des LVR auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze der Heubeck AG unter Beachtung des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW ermittelt.

Die Werte sind durch Testat der Heubeck AG belegt.

Es ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein Rückstellungswert für die aktiv beschäftigten Beamten sowie für die Versorgungsempfänger des LVR in Höhe von 429,0 Mio. € (2014: 418,7 Mio. €).

Der Wert der Beihilferückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2015 122,6 Mio. € (2014: 115,9 Mio. €).

Instandhaltungsrückstellungen

Gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW sind für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen Rückstellungen anzusetzen, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wird eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 27,5 Mio. € (2014: 16,1 Mio. €) ausgewiesen. Die Mittelverwendung ist in absehbarer Zeit konkret beabsichtigt.

Ergänzend wird auf die Auflistung unter - C. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen - verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Zu den Pflichtrückstellungen gehören gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW die Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Dabei muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Abschlussstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dieser Tatbestand wird im vorliegenden Entwurf des Jahresabschlusses insbesondere gesehen für:

- Rückstellung für offene Vorgänge u.a. für Soziales und Leistungen zur vorschulischen Bildung 410,5 Mio. € (2014: 311,2 Mio. €)
- nicht in Anspruch genommenen Urlaub 2,5 Mio. € (2014: 2,5 Mio. €)
- geleistete Überstunden 2,7 Mio. € (2014: 2,7 Mio. €)
- Rückstellungen für Altersteilzeit insgesamt mit einem Wert für die Beamten und für die tariflich Beschäftigten in Höhe von 19,2 Mio. € (2014: 21,1 Mio. €).
- Erstattungsverpflichtungen – Pensionen – 9,4 Mio. € (2014: 9,5 Mio. €)
- Rückstellungen für Prozessrisiken 19,0 Mio. € (2014: 19,7 Mio. €)
- Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 47,2 Mio. € (2014: 47,2 Mio. €)
- Rückstellungen für sonstige Aufwendungen 16,1 Mio. € (2014: 24,4 Mio. €)

Verbindlichkeiten

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 7) zu entnehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde von allen Kreditorenkonten der Saldo aus offenen Kreditorenrechnungen und Kreditorengutschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert angesetzt. Eventuell erfolgte Teilzahlungen wurden berücksichtigt.

Seit dem Jahresabschluss 2013 steht ein erweiterter Report ZTFI_SAKO_Spiegel2 zur Verfügung. Dieser ermöglicht, dass der Sachkontenspiegel nicht nur pro Abstimmkonto sondern gleichzeitig für mehrere Abstimmkonten erstellt werden kann.

Gleichzeitig wurde der Report so erweitert, dass in der Ergebnisliste sowohl die ursprüngliche als auch die zukünftige Bilanzstruktur ausgegeben wird. Diese wurde bisher immer in MS Excel mittels SVERWEIS erzeugt.

Die Ermittlung der neuen Bilanzstruktur war ab 2013 von folgenden Kriterien abhängig:

- Geschäftsjahr des ausgewählten Stichtages
- Abstimmkonto
- Gegenkonto

Im Rasterungsreport ZTFI_SAKO_Spiegel2 wurden für den Jahresabschluss 2014 folgende weitere Anpassungen vorgenommen:

- Pflege von Stammdaten (Einrichtung der Zuordnung von Konten, die bisher nicht bebucht wurden)
- Direkte Zuordnung der Anzahlungen und Teilzahlungen auf die Rechnungen und Gutschriften

Dieses Verfahren wurde 2015 weiter angewendet.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 445,3 Mio. € (2014: 435,9 Mio. €).

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 hat der LVR keine Finanzierungsgeschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten neu abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente im laufenden Bestand wurden vor Ende der Laufzeit nicht außerordentlich beendet.

Ein derivatives Finanzinstrument mit einem Nominalkapital in Höhe von 13,7 Mio. € wurde zum Ende der regulären Laufzeit beendet.

Somit hat sich das mit Derivaten abgesicherte Darlehensvolumen zum Jahresende durch ordentliche Tilgung in Höhe von ca. 2,2 Mio. € auf ein Nominalkapital von 25,9 Mio. € gesenkt.

Im LVR werden nur zinsbezogene derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Diese gliedern sich nach Art und Umfang:

Übersicht derivativer Finanzinstrumente zum 31.12.2015

Art	Umfang (Nominalwert)	Beschreibung
Swap	12.983.016,96 €	Zahler Swap mit Kündigungsrecht
Swap	12.951.601,58 €	Zahler Swap
Summe	25.934.618,54 €	

Die Risiken aus den bestehenden Swappeschäften sind klar definiert. Alle bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind klar mit einem Maximalzinssatz versehen und weisen somit auch ein maximales Zahlungsflussrisiko auf.

Währungsbezogene, aktien(-index)bezogene und sonstige Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Aus der zwischen der Rheinischen Versorgungskasse und dem Landschaftsverband Rheinland im Jahre 1995 geschlossenen Vereinbarung zur Regelung der Rechtsverhältnisse am Bürogebäude „Hermann-Pünder-Straße“ ist die zum 31. Dezember 2015 bestehende Restschuld in Höhe von 13.422.768,27 € zu passivieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich überwiegend um Aufwendungen, die in 2015 entstanden sind, das bedeutet, Lieferung/Leistung ist erfolgt, jedoch sind die Rechnungen erst 2016 gezahlt worden.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Hierbei handelt es sich insbesondere um die Monatsläufe November 2015 (132,7 Mio. €) und Dezember 2015 (141,1 Mio. €) in Höhe von 273,8 Mio. € (2014: 269,4 Mio. €) der Pflegekostenabrechnung im Bereich Soziales und Kriegsofopferfürsorge die Anfang bzw. Ende Januar 2016 ausgezahlt wurden.

Darüber hinaus werden unter dieser Position die sonstigen Vermögensgegenstände der Ausgleichsabgabe in Höhe von 68,3 Mio. € (2014: 69,9 Mio. €) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position sind ausschließlich Verpflichtungen gegenüber den mit der Zentralverwaltung verbundenen Unternehmen (Rheinische Beamten-Baugesellschaft, Rheinland Kultur GmbH) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

In dieser Bilanzposition sind ausschließlich Verpflichtungen gegenüber den wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen (10 LVR-Kliniken, 3 LVR HPH-Netze, die LVR-Krankenhauszentralwäscherei, LVR-InfoKom, sowie die LVR-Jugendhilfe Rheinland) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem die Steuerverbindlichkeiten gegen Finanzämter in Höhe von 8,9 Mio. € (2014: 9,3 Mio. €).

Erhaltene Anzahlungen

Unter den erhaltenen Anzahlungen werden unter anderem die ungeklärten Zahlungseingänge in Höhe von 3,5 Mio. € (2014: 5,3 Mio. €) ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter diesem Bilanzposten werden größtenteils im Voraus erhaltene Renten in Höhe von 4,1 Mio. € (2014: 3,5 Mio. €) ausgewiesen. Deren Einzahlung erfolgte im Jahr 2015, der Ertrag ist jedoch dem Haushaltsjahr 2016 zuzuordnen.

Darüber hinaus wird jeweils zur Aufstellung des Jahresabschlusses der gesamte Bereich der Erträge dahingehend überprüft, ob sich gegebenenfalls weitere Erfordernisse zur Bildung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten ergeben.

IV. Sonstige Angaben**A. Leasing- und leasingähnliche Verträge**

Zum Bilanzbilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge (vgl. § 44 Abs. 2 Ziffer 8 GemHVO NRW):

1. Leasing-/Mietverträge der Zentralverwaltung

Vertragsgegenstand	Vertragslaufzeit
schwarz-weiß Drucksysteme - Druckerei FB 11 -	60 Monate 01.07.2011 - 30.06.2016
digitale Farbdrucksysteme - Druckerei FB 11 -	36 Monate 01.08.2013 - 31.07.2016
93 Defibrillatoren - NKF Bereich -	60 Monate 20 Geräte 02.12.2010 - 01.12.2015 72 Geräte 02.03.2011 - 01.03.2016 1 Gerät 01.09.2014 - 30.08.2019
Kuvertiermaschine - Poststelle FB 11-	60 Monate 04.01.2012 - 03.01.2017
Jahres-Leasing- / Mietkosten netto für die ZV 2015	<u>266.238,36 €</u>

2. KFZ- Leasing-/Mietverträge der Zentralverwaltung

Vertragsgegenstand	Vertragslaufzeit	Vertragsnutzer
Leasing Audi	1 Jahr	Fuhrpark ZV
Leasing BMW	1 Jahr	Fuhrpark ZV
Leasing Ford Tourneo	3 Jahre	Fuhrpark ZV
Leasing Polo, Golf, Passat, Touran und Transporter Kombi	3 Jahre	Fuhrpark ZV
Ø-Jahres-Leasing- / Mietkosten netto für ZV 2015	<u>145.749,48 €</u>	

B. Wartungs-Verträge**1. Wartungsverträge LVR (Allgemeines Grundvermögen)**

Wartungsverträge LVR, Allgemeines Grundvermögen gegliedert nach Art der Wartung (Stand: 31.12.2015)	
Art der Wartung	Betrag inkl. 19 % MwSt
Wartungen Aufzüge	85.785 €
Wartungen Brandmeldeanlagen	253.069 €
Wartungen Brandschutzklappen	11.692 €
Wartungen CO-Warnanlagen	2.624 €
Wartungen Druckerhöhungsanlagen	1.943 €
Wartungen Druckluftanlagen	2.160 €
Wartungen Elektroanlagen	46.379 €
Wartungen EMA	72.459 €
Wartungen Ersatzstrom	10.956 €
Wartungen Fettabscheider	274 €
Wartungen Feuerlöschanlagen	7.522 €
Wartungen Feuerschutztüren	1.511 €
Wartungen Gebäude	536 €
Wartungen GLT	39.615 €
Wartungen Hebeanlagen	8.198 €
Wartungen Heizung	86.187 €
Wartungen Hubböden	3.201 €
Wartungen Kälteanlagen	60.974 €
Wartung kraftbetriebener Trennwände	3.509 €
Wartung kraftbetriebener Türen/Tore	85.866 €
Wartungen Küchengeräte	1.110 €
Wartung Lüftungsanlagen	172.482 €
Wartung Raamtüren	171 €
Wartungen RWA-Anlagen	17.460 €
Wartungen Schrankenanlagen	179 €
Wartungen Sicherheitsbeleuchtung	15.629 €
Wartungen Sportgeräte	2.561 €
Wartungen Überdrucklüftungsanlagen	2.160 €
Wartungen Wandhydranten	5.849 €
Wartungen Wasseraufbereitung	28.540 €
SUMME Wartungsverträge	1.030.601 €

2. Übersicht über die Wartungsverträge Fachbereich 11 Stand 31.12.2015

Vertragsgegenstand	Vertragslaufzeit
Full-Service-Wartungsvertrag für ein Frankiersysteme	ab 17.09.2004 zunächst 24 Monate Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
Full-Servicevertrag zu Gerätemanager Frankiermaschine	ab 20.05.2011 auf unbestimmte Zeit
Kuvertiermaschine SI 76	ab 01.01.2012 zunächst ein Jahr gekündigt zum 31.12.2015
Print Maschine OMS-PM 4.0	ab 01.10.2013 für 60 Monate
2 Lektrierer (Rollregalanlage)	ab 01.12.1997 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
GPS Photo Mapper	ab 18.11.2006 zunächst 1 Jahr gekündigt zum 18.11.2015
Hardware-Wartungsvereinbarung Zeiterfassungssystem	ab 01.06.2003 auf unbestimmte Zeit
Softwarepflegevereinbarung Zeiterfassungssystem	ab 01.06.2003 auf unbestimmte Zeit
Softwarepflegevereinbarung Arrival (für Einschreibesendungen)	ab 01.11.2011 zunächst auf ein Jahr
Wartung Geschirrspültechnik	ab 01.05.2012 zunächst auf ein Jahr
2 schwarz-weiß Drucksysteme	60 Monate 01.07.2011 - 30.06.2016
Brieföffnermaschine	ab 01.09.2014 48 Monate
<u>Jahres-Wartungskosten</u> (netto für die Zentralverwaltung 2015)	75.061,35 €

C. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

1. Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellung der PG 014

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
H-Projekte			H-Projekte					
<i>LVR-Haus - Bauliche und technische Umsetzung des Brandschutzkonzeptes - Planungskosten</i>	H.014.11586	193.695,86	<i>LVR-Haus - Bauliche und technische Umsetzung des Brandschutzkonzeptes - Planungskosten</i>	H.014.11586		-36.422,87		157.272,99
<i>Köln ZV- Herrichtung Barrierefreiheit in der Liegenschaft des LVR</i>	H.014.11656	30.590,85	<i>Köln ZV- Herrichtung Barrierefreiheit in der Liegenschaft des LVR</i>	H.014.11656	100.000,00	-110.149,64		20.441,21
<i>ZV- Horionhaus Sicherung der Glasbausteine im Treppenhaus T3</i>	H.014.11686	677.832,19	<i>ZV- Horionhaus Sicherung der Glasbausteine im Treppenhaus T3</i>	H.014.11686	143.000,00	-192.329,88		628.502,31
<i>ZV-Horionhaus - Erneuerung BMA + ELA</i>	H.014.11629	873.000,00	<i>ZV-Horionhaus - Erneuerung BMA + ELA</i>	H.014.11629	24.260,00			897.260,00

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
ZV-Horionhaus - Projekt Contare, Ertüchtigung des Raumes 1050	H.014.11720	0,00	ZV-Horionhaus - Projekt Contare, Ertüchtigung des Raumes 1050	H.014.11720	892.800,00			892.800,00
LVR-Klinik Viersen, Dacherneuerung Miethäuser Äquatorweg	H.014.21680	190.000,00	LVR-Klinik Viersen, Dacherneuerung Miethäuser Äquatorweg	H.014.21680				190.000,00
FS HK Düsseldorf, Sanierung Elektronterverteilu ng	H.014.71433	168.000,00	FS HK Düsseldorf, Sanierung Elektronterverteilu ng	H.014.71433				168.000,00
FS KME Düsseldorf, Sanierung Elektronterverteilu ng	H.014.71434	120.000,00	FS KME Düsseldorf, Sanierung Elektronterverteilu ng	H.014.71434				120.000,00
Berufskolleg Essen, Sanierung (Decke, Fassade, Lüftung) - Planungskosten	H.014.71458	376.370,28	Berufskolleg Essen, Sanierung (Decke, Fassade, Lüftung) - Planungskosten	H.014.71458		-98.901,36		277.468,92
Allg.-Schulen- Vermeidung und Begrenzung von Krisensituationen	H.014.71505	873.429,48	Allg.-Schulen- Vermeidung und Begrenzung von Krisensituationen	H.014.71505	391.830,00	-171.965,67		1.093.293,81
FS HuK Aachen, Ern. der Lüftungsanlagen inkl. MSR und Aufschaltung auf LVR GLT	H.014.71547	157.284,30	FS HuK Aachen, Ern. der Lüftungsanlagen inkl. MSR und Aufschaltung auf LVR GLT	H.014.71547		-99.545,27	-57.739,03	0,00

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
<i>FSkmE Bonn, San. Pflegebereiche</i>	<i>H.014.71551</i>	<i>127.941,20</i>	<i>FSkmE Bonn, San. Pflegebereiche</i>	<i>H.014.71551</i>	<i>1.344.530,00</i>	<i>- 1.435.213,33</i>		<i>37.257,87</i>
<i>FSHuK Krefeld, Ern. Flachdach</i>	<i>H.014.71618</i>	<i>30.000,00</i>	<i>FSHuK Krefeld, Ern. Flachdach</i>	<i>H.014.71618</i>		<i>-9.071,97</i>	<i>-20.928,03</i>	<i>0,00</i>
<i>FS KumE Pulheim, Flachdachsanierung Schwimmbad</i>	<i>H.014.71652</i>	<i>0,00</i>	<i>FS KumE Pulheim, Flachdachsanierung Schwimmbad</i>	<i>H.014.71652</i>	<i>1.320.007,58</i>	<i>-240.327,31</i>		<i>1.079.680,27</i>
<i>FSHuK Euskirchen-San. Vorhangfassaden der Flure und des Treppenhauses, 2. BA</i>	<i>H.014.71657.2</i>	<i>300.000,00</i>	<i>FSHuK Euskirchen-San. Vorhangfassaden der Flure und des Treppenhauses, 2. BA</i>	<i>H.014.71657.2</i>	<i>48.832,00</i>			<i>348.832,00</i>
<i>FSHuK Krefeld - San. der Heizungsunterverteilung Schwimmbad und Nebenräume</i>	<i>H.014.71660</i>	<i>333.000,00</i>	<i>FSHuK Krefeld - San. der Heizungsunterverteilung Schwimmbad und Nebenräume</i>	<i>H.014.71660</i>				<i>333.000,00</i>
<i>FSHuK Aachen - San. Dachsan. 3 Treppenhäuser</i>	<i>H.014.71676</i>	<i>207.796,99</i>	<i>FSHuK Aachen - San. Dachsan. 3 Treppenhäuser</i>	<i>A.014.02.039.716. 76 (LP 9)</i>	<i>25.000,00</i>	<i>-192.567,51</i>	<i>-38.129,48</i>	<i>2.100,00</i>
<i>FSSehen Düren - San. Flachdach Werkstattgebäude</i>	<i>H.014.71677</i>	<i>41.034,49</i>	<i>FSSehen Düren - San. Flachdach Werkstattgebäude</i>	<i>A.014.02.039.716. 77 (LP 9)</i>		<i>-19.884,58</i>	<i>-20.249,91</i>	<i>900,00</i>
<i>FSHuK Essen, Sanierung Heizung und MSR</i>	<i>H.014.71681</i>	<i>520.000,00</i>	<i>FSHuK Essen, Sanierung Heizung und MSR</i>	<i>H.014.71681</i>	<i>425.000,00</i>			<i>945.000,00</i>

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
<i>Sanierung d. Abwasserkanalnetz e von 7 Liegenschaften in Wasserschutzgebiet en</i>	<i>H.014.71682</i>	<i>164.795,97</i>	<i>Sanierung d. Abwasserkanalnetz e von 7 Liegenschaften in Wasserschutzgebiet en</i>	<i>H.014.71682</i>	<i>1.000.000,00</i>	<i>-608.600,79</i>		<i>556.195,18</i>
<i>FS KumE Leichlingen, Instandsetzung der elektrischen Anlage</i>	<i>H.014.71701</i>	<i>0,00</i>	<i>FS KumE Leichlingen, Instandsetzung der elektrischen Anlage</i>	<i>H.014.71701</i>	<i>198.130,00</i>			<i>198.130,00</i>
<i>FSHuK Krefeld - San. des Naturwissenschafts raumes</i>	<i>H.014.71702</i>	<i>110.000,00</i>	<i>FSHuK Krefeld - San. des Naturwissenschafts raumes</i>	<i>H.014.71702</i>			<i>-110.000,00</i>	<i>0,00</i>
<i>FSKME Essen, Erneuerung der Verteilerküche</i>	<i>H.014.71704</i>	<i>120.000,00</i>	<i>FSKME Essen, Erneuerung der Verteilerküche</i>	<i>H.014.71704</i>				<i>120.000,00</i>
<i>FS KME Mönchengladbach, Fassadensan: Treppenraum Bauteil D</i>	<i>H.014.71705</i>	<i>122.000,00</i>	<i>FS KME Mönchengladbach, Fassadensan: Treppenraum Bauteil D</i>	<i>H.014.71705</i>	<i>33.444,00</i>	<i>-15.418,48</i>		<i>140.025,52</i>
<i>FS Seh. Düren, Teildachsan. d. Förder- u. Medienzentrums</i>	<i>H.014.71707</i>	<i>164.808,60</i>	<i>FS Seh. Düren, Teildachsan. d. Förder- u. Medienzentrums</i>	<i>A.014.02.039.717. 07 (LP 9)</i>	<i>22.000,00</i>	<i>-172.476,86</i>	<i>-13.581,74</i>	<i>750,00</i>
<i>FS KumE Essen, Sanierung Trinkwassernetz</i>	<i>H.014.71729</i>	<i>0,00</i>	<i>FS KME Essen, Sanierung Trinkwassernetz</i>	<i>H.014.71729</i>	<i>1.012.000,00</i>			<i>1.012.000,00</i>
<i>Berufskolleg Düsseldorf,</i>	<i>H.014.71734</i>	<i>0,00</i>	<i>Berufskolleg Düsseldorf,</i>	<i>H.014.71734</i>	<i>802.350,00</i>			<i>802.350,00</i>

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
<i>Fenstersanierung, Sonnenschutzanlag e</i>			<i>Fenstersanierung, Sonnenschutzanlag e</i>					
<i>FS KumE Krefeld, Fenstersanierung, Sonnenschutzanlag e</i>	<i>H.014.71735</i>	<i>0,00</i>	<i>FS KME Krefeld, Fenstersanierung, Sonnenschutzanlag e</i>	<i>H.014.71735</i>	<i>1.303.150,00</i>			<i>1.303.150,00</i>
<i>FS HuK Düsseldorf - San. Fenster und Dachshedkonstruktio n</i>	<i>H.014.71743</i>	<i>0,00</i>	<i>FS HuK Düsseldorf - San. Fenster und Dachshedkonstruktio n</i>	<i>H.014.71743</i>	<i>575.100,00</i>			<i>575.100,00</i>
<i>FS KumE Essen - Energetische Sanierung Technik</i>	<i>H.014.71744</i>	<i>0,00</i>	<i>FS KumE Essen - Energetische Sanierung Technik</i>	<i>H.014.71744</i>	<i>45.000,00</i>			<i>45.000,00</i>
<i>FS KumE Essen - Sanierung der Pflegebereiche</i>	<i>H.014.71746</i>	<i>0,00</i>	<i>FS KumE Essen - Sanierung der Pflegebereiche</i>	<i>H.014.71746</i>	<i>1.700.000,00</i>			<i>1.700.000,00</i>
<i>FSkumE Düsseldorf, Ern. des Aufzuges</i>	<i>H.014.72041</i>	<i>199.400,00</i>	<i>FSkumE Düsseldorf, Ern. des Aufzuges</i>	<i>H.014.72041</i>				<i>199.400,00</i>
<i>Abtei Brauweiler, Prüfung und Sanierung Abwassernetz</i>	<i>H.014.81190</i>	<i>329.246,78</i>	<i>Abtei Brauweiler, Prüfung und Sanierung Abwassernetz</i>	<i>H.014.81190</i>		<i>-710,55</i>		<i>328.536,23</i>
<i>RIM Oberhausen, San. der Gefahrenmeldeanla ge</i>	<i>H.014.81311</i>	<i>328.831,92</i>	<i>RIM Oberhausen, San. der Gefahrenmeldeanla ge</i>	<i>H.014.81311</i>		<i>-68.946,19</i>		<i>259.885,73</i>
<i>FLM Kommern, Sanierung der Elektroversorgung</i>	<i>H.014.81356</i>	<i>105.075,11</i>	<i>FLM Kommern, Sanierung der Elektroversorgung</i>	<i>H.014.81356</i>				<i>105.075,11</i>

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
<i>FLM Kommern, Umsetzung Brandschutzkonzept</i>	<i>H.014.81465</i>	<i>95.000,00</i>	<i>FLM Kommern, Umsetzung Brandschutzkonzept</i>	<i>H.014.81465</i>				<i>95.000,00</i>
<i>Abtei Brauweiler, Umsetzung Brandschutzkonzept</i>	<i>H.014.81466</i>	<i>202.560,61</i>	<i>Abtei Brauweiler, Umsetzung Brandschutzkonzept</i>	<i>H.014.81466</i>		<i>-164.129,72</i>	<i>-38.430,89</i>	<i>0,00</i>
<i>RIM Oberhausen, Brandschutzsanierung</i>	<i>H.014.81501</i>	<i>825.239,97</i>	<i>RIM Oberhausen, Brandschutzsanierung</i>	<i>H.014.81501</i>		<i>-85.993,06</i>		<i>739.246,91</i>
<i>AP Xanten, Sanierung Mühle</i>	<i>H.014.81578</i>	<i>60.666,95</i>	<i>AP Xanten, Sanierung Mühle</i>	<i>H.014.81578</i>		<i>-32.247,77</i>		<i>28.419,18</i>
<i>RIM Engelskirchen, Ern. der Brandmeldeanlage</i>	<i>H.014.81606</i>	<i>55.049,98</i>	<i>RIM Engelskirchen, Ern. der Brandmeldeanlage</i>	<i>H.014.81606</i>			<i>-55.049,98</i>	<i>0,00</i>
<i>Rh.Amt f. Bodendenkmalpflege Bonn - Umbau/Zusammenführung Registratur und Archiv</i>	<i>H.014.81700</i>	<i>178.600,00</i>	<i>Rh.Amt f. Bodendenkmalpflege Bonn - Umbau/Zusammenführung Registratur und Archiv</i>	<i>H.014.81700</i>		<i>-11.285,93</i>		<i>167.314,07</i>
<i>Rh.Amt f. Denkmalpflege Abtei Brauweiler - Erneuerung der Energieversorgung</i>	<i>H.014.81703</i>	<i>3.800.000,00</i>	<i>Rh.Amt f. Denkmalpflege Abtei Brauweiler - Erneuerung der Energieversorgung</i>	<i>H.014.81703</i>	<i>2.259.000,00</i>	<i>-227.244,70</i>		<i>5.831.755,30</i>

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
<i>BFLM Lindlar - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81722</i>	<i>0,00</i>	<i>BFLM Lindlar - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81722</i>	35.000,00			<i>35.000,00</i>
<i>FLM Kommern - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81723</i>	<i>0,00</i>	<i>FLM Kommern - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81723</i>	60.000,00	-497,29		<i>59.502,71</i>
<i>AP Xanten - Abbruch Verwaltung mit Lagergebäude</i>	<i>H.014.81724</i>	<i>0,00</i>	<i>AP Xanten - Abbruch Verwaltung mit Lagergebäude</i>	<i>H.014.81724</i>	80.000,00			<i>80.000,00</i>
<i>Preußenmuseum Wesel - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81732</i>	<i>0,00</i>	<i>Preußenmuseum Wesel - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81732</i>	168.000,00			<i>168.000,00</i>
<i>RLM Bonn - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81741</i>	<i>0,00</i>	<i>RLM Bonn - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81741</i>	2.000,00	-1.858,78		<i>141,22</i>
<i>MEM Brühl - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81742</i>	<i>0,00</i>	<i>MEM Brühl - Barrierefreiheit</i>	<i>H.014.81742</i>	9.000,00	-8.901,20		<i>98,80</i>
Gemischte B+I- Projekte- konsumtiver Anteil - gesonderte Tabelle								
<i>FSHuK Düsseldorf - Sanierung Flachdächer (mit PVA)</i>	<i>I.014.71539</i>	<i>194.477,52</i>	<i>FSHuK Düsseldorf - Sanierung Flachdächer (mit PVA)</i>	<i>I.014.71539</i>		-174.744,75	-19.732,77	<i>0,00</i>
<i>FSSoziales Düsseldorf - Ersteinrichtung</i>	<i>B.014.71459</i>	<i>8.000,00</i>	<i>FSSoziales Düsseldorf - Ersteinrichtung</i>	<i>B.014.71459</i>			-8.000,00	<i>0,00</i>

Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2014 insgesamt	Bezeichnung	NKF- Bewirtschaftungs- objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2015 insgesamt
		Antrag Rückstellung insgesamt in €						Aufwand Rückstellung insgesamt in €
<i>Erweiterung</i>			<i>Erweiterung</i>					
Gesamtsumme Rückstellungen		13.583.729,05			14.019.433,58	-4.179.435,46	-381.841,83	23.041.885,34

2. Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellung im LVR gesamt:

Rückstellung für unterlassene Instandhaltung LVR			
Maßnahme	Produktgruppe	31.12.2014	31.12.2015
LVR-Archäologischer Park Xanten	PG 022	1.089.272,29 €	1.402.979,00
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	PG 023	194.500,00 €	421.776,00
LVR-Freilichtmuseum Kommern	PG 024	962.911,00 €	1.515.000,00
LVR-Fachbereich 11	PG 070	22.000,00 €	0,00
LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR	PG 018	25.000,00 €	581.000,00
LVR-Industriemuseum	PG 021	43.300,00 €	185.253,00
LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland	PG 077	194.300,00 €	194.300,00
Archivzentrum	PG 026	0,00	120.808,00
LVR-Fachbereich GLM	PG 014 (Siehe Einzelaufstellung)	13.583.600,00 €	23.041.830,00
		16.114.883,29 €	27.462.946,00

D. Angaben und Erläuterungen zu übertragenen Ermächtigungen nach § 22 Abs. 4 Satz 2 GemHVO NRW**1. Investive Ermächtigungsübertragungen**

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Vorplanungskosten	FI0140900000000P	FI0140900000000P	78399999	365.000,00
ZV Horionhaus Entwärmng FIRUN	FI0141628000000P	FI0141628000000P	78399999	1.344.194,80
ZV LVR Haus- Zunkunftssichere Kälteversorgung	FI0141668000000P	FI0141668000000P	78399999	1.872.000,67
FSHuK Euskirchen-Neubau Internat	FI0141377000000P	FI0141377000000P	78399999	597.715,20
FS Sprache D´dorf-Neuordnung Gelände	FI0141450000000P	FI0141450000000P	78399999	535.924,69
FS Soziales D´dorf-Erweiterung	FI0141459000000P	FI0141459000000P	78399999	215.818,30
FSkumE Pulheim- Flachdachsanie rung	FI0141652000000P	FI0141226000000P	78399999	190.000,00
FSkumE Essen-Komplettsanie rung Turnhalle	FI0141693000000P	FI0141693000000P	78399999	62.278,08
FSkumE Bonn-Qual. d.Erschl.Einfahrtsbereich	FI0141699000000P	FI0141699000000P	78399999	16.085,97
FSkumE Köln - Neubau eines Sportplatzes Belvederestr.	FI0141711000000P	FI0141711000000P	78399999	37.154,79
AP Xanten- Umbau der Siegfriedsmühle zum Gastronomiebetrieb im APX-Planungskosten	FI0141226000000P	FI0141226000000P	78399999	661.550,34
AP Xanten- Besucherzentrum Süd Eingangsgebäude BT1	FI0141372000000P	FI0141372000000P	78399999	100.499,54
AP Xanten- Neubau Wissenschafts- und Magazinbereich	FI0141392000000P	FI0141392000000P	78399999	7.255.971,53
RLM Bonn - Erweiterung d. Depots in Meckenheim	FI0141567000000P	FI0141567000000P	78399999	108.126,52
RIM Oberhausen-Vision 2020 Museumsstandort Altenberg-Planungskosten	FI0141665000000P	FI0141665000000P	78399999	394.742,21
RIM Ratingen-Vision 2020 Errichtung einer Versammlungsstätte-Planungskosten	FI0141683000000P	FI0141683000000P	78399999	15.000,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schaftungs- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
FLM Kommern-Erweiterungsbau Barrierefreie Toilettenanlage-Planungskosten	FI0141718000000P	FI0141718000000P	78399999	1.489.694,89
Max-Ernst-Museum- Aufzugsanlage	FI0141726000000P	FI0141726000000P	78399999	19.762,00
APXanten - Ersteinrichtung - Verwaltung/Depot+Wissenschafts-+Magazinbereich	FI0141392000000P	FI0141392000000P	78279999	343.550,00
Abtei Brauweiler, Errichtung einer E-Bike Ladestation	FI01420000006921	FI01420000006921	78299999	23.800,00
Grundstück FLM Kommern	FI01420000002341	FI01420000002341	78299999	130.000,00
Grunderwerb für den LVR-AP Xanten-Vetera 2007	FI01420000002461	FI01420000002461	78299999	497.000,00
Ankauf Weidefläche FLM Kommern	FI01420000003602	FI01420000003602	78299999	55.000,00
Xanten - CUT West Flur 2,463 Riedel	FI01420000004084	FI01420000004084	78299999	37.910,75
Xanten - CUT West Flur 1,721 Olfen	FI01420000004085	FI01420000004085	78299999	1.586.769,31
Xanten - CUT West Flur 1,664 Heindorf	FI01420000004086	FI01420000004086	78299999	235.550,00
Xanten - CUT - Folgejahre	FI01420000004240	FI01420000004240	78299999	2.416.407,29
Bonn Rh. Amt f. Bodendenkmalpflege- Eendenicher Str. 133 -	FI01420000006500	FI01420000006500	78299999	55.000,00
Bonn Rh. Amt f. Bodendenkmalpflege- Eendenicher Str. 133 - Klimaanlage Ersatz 1. OG	FI01420000006501	FI01420000006500	78299999	24.000,00
Xanten CUT - West Küppers, Flur 2, Flurst. 521	FI01420000006621	FI01420000006621	78299999	596,26
Xanten CUT - West Moersen, Flur 2, Flurst. 438	FI01420000006622	FI01420000006622	78299999	2.517,50
Xanten CUT - West Bullmann, Flur 2, Flurst. 546	FI01420000006623	FI01420000006623	78299999	1.950,50
Xanten CUT - West Egging, Flur 2, Flurst. 82	FI01420000006624	FI01420000006624	78299999	2.457,08
Xanten CUT - West Niesen, Flur 2, Flurst. 291	FI01420000006860	FI01420000006860	78299999	136.773,25
Xanten CUT - West Hetterix, Flur 2, Flurst. 294	FI01420000006880	FI01420000006880	78299999	198.560,58
Xanten CUT - West Daamen, Flur 2, Flurst. 761-762	FI01420000006980	FI01420000006980	78299999	1.662,75

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schaftungs- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Produktgruppe 015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung				
Bruchteilsgemeinschaft	FI01520000004400	FI01520000004400	78279999	5.615,50
Medienberatung (Fremdmittel)	FI01520000004402	FI01520000004402	78279999	621,80
Schulmanagement (Fremdmittel)	FI01520000004403	FI01520000004403	78279999	3.219,26
Fotoproduktion	FI01520000007040	FI01520000007040	78279999	26.426,27
Produktgruppe 018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR				
Dauerausstellung	FI01820000000275	FI01820000000275	78279999	8.330,00
Beschaffung BGA	FI01820000000701	FI01820000000701	78279999	8.425,00
MEM Beschaffung	FI01820000001540	FI01820000001540	78279999	2.025,00
Restaurierungswerkstatt	FI01820000001543	FI01820000001543	78279999	1.433,00
Wechselausstellungen	FI01820000001546	FI01820000001546	78279999	3.694,00
Ankauf Kulturgüter	FI01820000003160	FI01820000003160	78279999	29.600,00
Hausdienste	FI01820000003200	FI01820000003200	78279999	1.407,00
Elektrostapler	FI01820000006260	FI01820000006260	78279999	20.000,00
Kuvertiermaschine	FI01820000006261	FI01820000006261	78279999	10.000,00
Formatkreissäge	FI01820000006262	FI01820000006262	78279999	29.036,00
Plattensäge	FI01820000006263	FI01820000006263	78279999	16.541,00
Einrichtung Depot	FI01820000006400	FI01820000006400	78279999	9.965,00
Schrankenanlage	FI01820000006660	FI01820000006660	78279999	9.170,00
LKW	FI01820000006661	FI01820000006661	78279999	60.347,00
Vision 2020 - Neuausrichtung	FI01820000007020	FI01820000007020	78279999	6.815,00
Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum				
Vision 2020	FI0211713000000P	FI0211713000000P	78279999	265.969,25
Ankauf von Exponaten	FI02120000000733	FI02120000000733	78279999	4.500,00
Erneuerung Dauerausstellung Beleuchtung Bergisch-Gladbach	FI02120000004420	FI02120000004420	78279999	600,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schaftungs- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Ersatzbeschaffungen Mottenburg Euskirchen	FI02120000005721	FI02120000005721	78279999	1.152,34
Erneuerung Dauerausstellung Beleuchtung Solingen	FI02120000006264	FI02120000006264	78279999	4.082,00
Erneuerung Dauerausstellung Medien Euskirchen	FI02120000006265	FI02120000006265	78279999	93.661,25
Auszahlung-Fremdmittel-Bund-für-LED-Beleuchtung	FI02120000006481	FI02120000006481	78279999	5.360,89
Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum				
APX-Infrastruktur/Antikes Straßennetz	FI0221205000000P	FI0221205000000P	78399999	705.086,68
APX-Brot und Spiele/Gladiator	FI0221224000000P	FI0221224000000P	78399999	48.207,35
APX-Lapidarium Bauen und Technik	FI0221225000000P	FI0221225000000P	78399999	4.997,31
APX-Zusammenführung	FI0221227000000P	FI0221227000000P	78399999	604.688,04
APX-Türme/Einfriedung	FI0221228000000P	FI0221228000000P	78399999	2.054.996,05
APX-Neubau "Historische Einrichtung"	FI0221243000000P	FI0221243000000P	78399999	219.417,00
APX-Pavillon Kleidung und Frisuren	FI0221374000000P	FI0221374000000P	78399999	7.959,20
APX-Die römische Stadt	FI0221608000000P	FI0221608000000P	78399999	95.833,47
APX-Beschilderung Außenanlagen	FI0221612000000P	FI0221612000000P	78399999	13.327,68
APX-Parkerweiterung	FI0221663000000P	FI0221663000000P	78399999	1.150.000,00
LVR-APX, Eingangsgebäude West	FI0221708000000P	FI0221708000000P	78399999	430.000,00
LVR-APX, Parkplatz am Westeingang	FI0221709000000P	FI0221709000000P	78399999	421.000,00
Rheinschiffahrt in römischer Zeit (GFG 108/2015)	FI0221712000000P	FI0221712000000P	78319999	42.350,69
Liburne-Rheinschiffahrt (GFG 128/2016)	FI0221745000000P	FI0221745000000P	78319999	200.000,00
Landschaftlicher Aufbau	FI02220000000157	FI02220000000157	78279999	5.236,00
Leitung Bodendenkmalpflege	FI02220000000160	FI02220000000160	78279999	6.500,00
Leitung Verwaltung	FI02220000000165	FI02220000000165	78279999	10.314,00
Ankauf rheinischer Kunstwerke	FI02220000000167	FI02220000000167	78279999	7.686,00
Vitrinen	FI02220000002403	FI02220000002403	78279999	4.100,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schafts- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Abteilung Restaurierung	FI02220000003820	FI02220000003820	78279999	2.340,00
Barrierefreiheit	FI02220000003821	FI02220000003821	78279999	19.048,00
Archivschränke	FI02220000004443	FI02220000004443	78279999	20.000,00
Umgestaltung Dauerausstellung	FI02220000005086	FI02220000005086	78279999	10.000,00
Elektrodeichselhubwagen	FI02220000005725	FI02220000005725	78279999	18.000,00
Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar				
Infrastruktur-/Pflanzmaßnahmen	FI0231261000000P	FI0231261000000P	78399999	26.692,89
Baugruppe Oberberg	FI0231262000000P	FI0231262000000P	78399999	235.417,63
Gut Dahl	FI0231332000000P	FI0231332000000P	78399999	5.064,80
Haus Lindscheid	FI0231446000000P	FI0231446000000P	78399999	98.327,30
Maschinenhäuschen	FI0231625000000P	FI0231625000000P	78399999	32.640,42
Hallenhaus Schürfelde	FI0231626000000P	FI0231626000000P	78399999	534.945,56
historisches Kulturgut	FI02320000000176	FI02320000000176	78279999	8.340,00
historisches Kulturgut	FI02320000000176	FI02320000004481	78279999	5.000,00
GFG Frömmigkeit Gut Dahl	FI02320000005042	FI02320000005042	78279999	333,16
Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern				
Städt. Hausbau/Marktplatz	FI0241328000000P	FI0241328000000P	78399999	420.674,57
Beschaffung von Drucktafeln	FI02420000004524	FI02420000004524	78279999	6.400,00
Ankauf von Kulturgütern (Museumsgüter Marktplatz Rheinland)	FI02420000005200	FI02420000005200	78279999	56.400,00
Beschaffung BGA	FI02420000005202	FI02420000005202	78279999	13.600,00
Ankauf von Vitrinen	FI02420000005741	FI02420000005741	78279999	52.000,00
Ankauf eines Schwerlastregals	FI02420000005742	FI02420000005742	78279999	12.609,00
Ankauf einer Hochhubameise	FI02420000005743	FI02420000005743	78279999	6.250,00
Ankauf eines Scheibenhähchslers	FI02420000006280	FI02420000006280	78279999	4.200,00
Ankauf einer Zugmaschine / Trecker	FI02420000006281	FI02420000006281	78279999	47.600,00
Ankauf eines Teleskopladern	FI02420000006282	FI02420000006282	78279999	59.500,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schaftungs- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen				
Modernisierung Audioguides	FI02520000002240	FI02820000005089	78279999	324,05
Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum				
Beschaffungen	FI02620000000194	FI02620000006940	78279999	20.460,00
Werkstatteinrichtung (Fremdmittel)	FI02620000003080	FI02620000003080	78279999	631,09
Ausstattung LISE (Fremdmittel)	FI02620000004300	FI02620000004300	78279999	12.382,43
Digitales Leitsystem	FI02620000006160	FI02620000006160	78279999	31.300,00
Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte				
Beschaffung EDV	FI02720000000168	FI02720000000168	78279999	4.860,00
Beschaffungen	FI02720000000169	FI02720000000169	78279999	4.170,00
Produktgruppe 028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 9				
Beschaffung Werbematerial	FI02820000005089	FI02820000005089	78279999	6.120,00
Beschaffung Werbematerial	FI02820000005089	FI03120000000171	78279999	1.500,00
Barrierefreie Audioguides	FI02820000006101	FI02820000006101	78279999	4.167,95
Produktgruppe 031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland				
Baustellenunterkunft	FI03120000000193	FI03120000000193	78279999	26.500,00
Ersteinrichtung für das Ortsarchiv (nach Umzug)	FI0311710000000P	FI0311710000000P	78279999	40.000,00
Produktgruppe 033 LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödigen				
Informationsstelen (GFG)	FI0331654000000P	FI0331654000000P	78399999	16.065,00
Ausstellungsmodule	FI03320000000260	FI03320000000260	78279999	9.025,00
Produktgruppe 043 Politische Gremien				
Digitale Gremienarbeit	FI04320000005700	FI04320000005700	78279999	28.440,64

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schaftungs- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Produktgruppe 055 Bereitstellung schulischer Einrichtungen				
Sprache / Möblierung der Lehrküche und Werken	FI0552000000940	FI0552000000940	78279999	42.900,00
HK / Vorhänge und 2 Hörsprechanlagen	FI0552000000941	FI0552000000941	78279999	80.500,00
Sehen / Braillezeilen, neue Rechner	FI0552000000942	FI0552000000942	78279999	28.600,00
Kranke / Bestellung erfolgt, Lieferung u. Rechnung 2016	FI0552000000980	FI0552000000980	78279999	500,00
Ersatzbeschaffung Lehrküchen	FI05520000002381	FI05520000002381	78279999	54.100,00
Berufskolleg / Bestellung erfolgt, Lieferung u. Rechnung 2016	FI05520000003201	FI05520000003201	78279999	45.600,00
Medienentwicklungsplan	FI05520000003601	FI05520000003601	78279999	12.800,00
NW Raum / Ersatzbeschaffung in 2016 gescheiterte Ausschreib.	FI05520000003902	FI05520000003902	78279999	60.000,00
KM / Bestellung erfolgt, Lieferung u. Rechnung 2016	FI05520000004280	FI05520000004280	78279999	86.672,00
KM neu ab 27.10.2015 / fehlende Kapazitäten f. Bestellungen	FI05520000007001	FI05520000007001	78279999	20.035,00
Erbschaft Worowsky / komplette Restübertragung	FI05520000006081	FI05520000006081	78279999	3.147,93
HK Audiometer	FI05520000006220	FI05520000006220	78279999	4.500,00
BK E Cartrain	FI05520000006221	FI05520000006221	78279999	23.000,00
			78279999	
Produktgruppe 056 Bereitstellung und Betrieb des Internates Euskirchen				
Ersatzbeschaffung f.d. Ausstattung	FI05620000001140	FI05620000001140	78279999	8.300,00
Produktgruppe 057 LVR-Berufskolleg - Fachschulen des Sozialwesens				
Ersatzbeschaffung f.d. Ausstattung	FI05720000004541	FI05720000004541	78279999	4.600,00
Produktgruppe 060 LVR-Kliniken und Servicebetriebe				
Sammler 100,5 Mio. Programm	FI0600010000000P	FI0600010000000P	78999999	815.822,53
Sammler Auffangkonzeption	FI0600011000000P	FI0600011000000P	78999999	17.242,52
Produktgruppe 064 LVR-Akademie für seelische Gesundheit				
Beschaffung von 20 Stühlen für den großen Unterrichtsraum Parterre	FI06420000000921	FI06420000000921	78279999	6.283,20

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle	NKF-Bewirt- schaftungs- objekt (neu)	Budget- finanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
	2015			
Produktgruppe 070 Zentrale Dienste				
Beschaffung Büromöbel AV	FI07020000000946	FI07020000000946	78279999	9.650,49
Beschaffung technische Einrichtungen AV	FI07020000000947	FI07020000000947	78279999	16.276,00
Ausstattung Schwerbehinderte AV	FI07020000000949	FI07020000000949	78279999	1.609,79
Hard- und Software Dez. 1	FI07020000005143	FI07020000005143	78279999	9.170,40
Ersatz von Kantineinrichtung	FI07020000005840	FI07020000005840	78279999	137.860,00
Kantenanleimmaschine	FI07020000006301	FI07020000006301	78279999	29.155,00
Druck- und Schneideplotter	FI07020000006663	FI07020000006663	78279999	21.031,00
Presswerkmaschine	FI07020000006664	FI07020000006664	78279999	38.080,00
Produktgruppe 073 Beteiligungen				
Erwerb von Geschäftsanteilen	FI07382000000040	FI07382000000040	79599999	25.000,00
Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland				
Investitionkostenzuschuss Butzweiler Hof (wg. evtl Rückzahlungsverpflichtung)	FI0771565000000P	FI0771565000000P	78999999	185.000,00
Produktgruppe 078 LVR-Preußen Museum				
Neukonzeption (Optimierung Beleuchtungssituation)	FI0788167400000P	FI0788167400000P	78279999	10.000,00
Zeiterfassungsgerät	FI07820000006060	FI07820000006060	78279999	437,53
Büroausstattung, Neuanschaffung	FI07820000006061	FI07820000006061	78279999	17.178,50
Produktgruppe 079 AZ/JM				
Einrichtung AZ/JM	FI07920000006667	FI07920000006667	78279999	1.730,00
Summe				31.408.832,21

2. Konsumtive Ermächtigungsübertragungen

A U F W A N D				A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)	
Produktbereich 01 Innere Verwaltung							
Produktgruppe 014 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement							
	Auszahlungsrest			72999999	FK01400000000000	1.800.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 037 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernate 0 und 2							
52999999	IT-LA	25.000,00	PC037000	72999999	FK03700000000000	295.000,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			70999999	FK03700000000000	26.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 043 Politische Gremien							
54999999		220.000,00	PC043000	74999999	FK04300000000000	259.500,00	Eigenmittel
Produktgruppe 044 Verwaltungsführung							
	Auszahlungsrest			72999999	FK04400000000000	198.700,00	Eigenmittel
Produktgruppe 045 Gleichstellung von Mann und Frau							
52999999		20.600,00	PC045000	72999999	FK04500000000000	106.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 047 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit							
	Auszahlungsrest			72999999	FK04700000000000	25.700,00	Eigenmittel
PG 080 LVR-Finanzmanagement							
	Auszahlungsrest			72999999	FK08000000000000	233.000,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			70999999	FK08000000000000	107.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 082 Energie und Gebäudeservice							
	Auszahlungsrest			70999999	FK08200000000000	25.200,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			72999999	FK08200000000000	1.000,00	Eigenmittel

A U F W A N D					A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkosten art	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktbereich 03 Schulen								
Produktgruppe 054 Dezentrale Dienste Schulen, Internat, Berufskolleg								
	Auszahlungsrest			70999999	FK05400000000000	47.079,59	Eigenmittel	
Produktgruppe 055 Bereitstellungen schulischer Einrichtungen								
52999999	Obligos versch. Kostenstellen und PSP-Elemente	48.000,00	PC055000	70999999	FK05500000000000	423.000,00	Eigenmittel	
52999999	Bestellung 2015/Lieferung u. Rechnung 2016	33.000,00	PC055000	72999999	FK05500000000000	200.000,00	Eigenmittel	
	Auszahlungsrest			72999999	FK05500000000000	540.000,00	Eigenmittel	
	Auszahlungsrest			72999999	FK05500000000000	48.000,00	Eigenmittel	
	Auszahlungsrest			72999999	FK05500000000000	33.000,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 056 Bereitstellung und Betrieb des Internates Euskirchen								
	Auszahlungsrest			70999999	FK05600000000000	34.100,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 057 LVR-Berufskolleg - Fachschulen des Sozialwesens								
	Auszahlungsrest			70999999	FK05700000000000	37.100,00	Eigenmittel	
Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe 015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung								
52999999	GFG133/15 u 20/16 Kinderfilm (inklusive)	52.732,00	PC015000	72999999	FK01500000000000	52.732,00	Eigenmittel	
52999999	GFG127/114, 13/15 u 19/16 Pädagogische Landkarte	48.013,63	PC015000	72999999	FK01500000000000	48.013,63	Eigenmittel	
	Auszahlungsrest			72999999	FK01500000000000	2.078.444,67	Fremdmittel	
	Auszahlungsrest			72999999	FK01500000000000	54.141,35	Eigenmittel	
	Auszahlungsrest			70999999	FK01500000000000	44.298,00	Eigenmittel	

LVR-Fachbereich Finanzmanagement

A U F W A N D					A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR								
52999999	GFG124/14 Eiszeitjäger	7.643,33	PC018000	72999999	FK01800000000000	7.643,33	Eigenmittel	
	GFG125/15 u 14/16 Venus			72999999	FK01800000000000	90.449,15	Eigenmittel	
52999999	GFG150/16 Zero	25.000,00	PC018000	72999999	FK01800000000000	25.000,00	Eigenmittel	
52999999	GFG112/15 u 11/16 Grünes Museum	152.000,00	PC018000	72999999	FK01800000000000	152.000,00	Eigenmittel	
	GFG157/16 Leo Breuer Preis			72999999	FK01800000000000	5.000,00	Eigenmittel	
	GFG158/16 Joan Miró			72999999	FK01800000000000	30.000,00	Eigenmittel	
	GFG127/15 u 16/16 Provenienzrecherche			72999999	FK01800000000000	75.926,40	Eigenmittel	
	GFG128/15 u 17/16 Altgrabungen Stadt AC			72999999	FK01800000000000	23.212,13	Eigenmittel	
52999999	GFG126/15 u 15/16 Digi Fotosammlung	75.000,00	PC018000	72999999	FK01800000000000	75.000,00	Eigenmittel	
	GFG153/16 Erschl. Sammlung Langfeld			72999999	FK01800000000000	22.500,00	Eigenmittel	
	GFG156/16 Frauenkulturpreis			72999999	FK01800000000000	10.000,00	Eigenmittel	
	GFG154/16 Entschimmlung Depot			72999999	FK01800000000000	53.000,00	Eigenmittel	
	LED-Projekt LVR-LandesMuseum Bonn			72999999	FK01800000000000	156.811,13	Eigenmittel	
	LED-Projekt Max Ernst Museum Brühl			72999999	FK01800000000000	14.600,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	10.087,74	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	64.635,91	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	419,14	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	16.000,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	4.360,13	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	54.533,73	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	815,28	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	2.176,79	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	517,41	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK01800000000000	1.617.244,80	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK01800000000000	62.880,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum								
Auszahlungsrest				72999999	FK02100000000000	5.000,00	Fremdmittel	
54999999	GFG 11/2013 Veranstaltung Spurensuche 1914	7.504,22	PC021000	74999999	FK02100000000000	10.121,95	Eigenmittel	
54999999	GFG 121/2015 u 149/2016 Öff.mittel	83.854,00	PC021000	74999999	FK02100000000000	83.854,00	Eigenmittel	
54999999	GFG 147/16 Digitaler Denkmapldfad Engelskircher	70.000,00	PC021000	74999999	FK02100000000000	70.000,00	Eigenmittel	
54999999	GFG 148/16 Energiewenden - WA in Oberhausen	80.000,00	PC021000	74999999	FK02100000000000	80.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02100000000000	833.883,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02100000000000	56.360,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung			72999999	FK02100000000000	132.000,00	Eigenmittel	

LVR-Fachbereich Finanzmanagement

A U F W A N D					A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum								
52999999	Blitzschutzanlage	2.691,51	PC022000	72999999	FK02200000000000	2.691,51	Eigenmittel	
52999999	GFG 109/13+17/14 Wiss. Aufbereitung Funde	40.575,03	PC022000	72999999	FK02200000000000	40.575,03	Eigenmittel	
50999999	GFG 110/2016 Nehalennia - röm. Frachtschiff	70.000,00	PC022000	70999999	FK02200000000000	70.000,00	Eigenmittel	
50999999	GFG 110/2015 u 127/2016 Int. Sommerakademie	34.667,37	PC022000	70999999	FK02200000000000	34.667,37	Eigenmittel	
50999999	Großgrabung (Vorlage 14/651)	42.000,00	PC022000	70999999	FK02200000000000	42.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest					72999999	FK02200000000000	1.652.146,00	Eigenmittel
Auszahlungsrest					70999999	FK02200000000000	58.369,00	Eigenmittel
Auszahlungsrest Instandhaltungsrückstellung					72999999	FK02200000000000	412.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar								
54999999	GFG 103/2012 SwiM - Schülerbeförderung	1.773,24	PC023000	74999999	FK02300000000000	2.223,24	Eigenmittel	
54999999	GFG 102/2012 Frömmigkeit / Gut Dahl	4.059,10	PC023000	74999999	FK02300000000000	4.059,10	Eigenmittel	
54999999	GFG 20/2014 1914 - Mitten in Europa	123,42	PC023000	74999999	FK02300000000000	123,42	Eigenmittel	
54999999	GFG 144/2016 Bergische Wege	18.000,00	PC023000	74999999	FK02300000000000	18.000,00	Eigenmittel	
54999999	GFG 144/2016 Wasser marsch!	15.000,00	PC023000	74999999	FK02300000000000	15.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest					72999999	FK02300000000000	420.227,00	Eigenmittel
Auszahlungsrest					70999999	FK02300000000000	33.411,50	Eigenmittel
Auszahlungsrest Instandhaltungsrückstellung					72999999	FK02300000000000	67.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Lindlar								
Auszahlungsrest					72999999	FK02400000000000	1.327.745,50	Eigenmittel
Auszahlungsrest					70999999	FK02400000000000	41.373,50	Eigenmittel
Auszahlungsrest Instandhaltungsrückstellung					72999999	FK02400000000000	145.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen								
Auszahlungsrest					72999999	FK02500000000000	7.513,00	Eigenmittel
Auszahlungsrest					73999999	FK02500000000000	352.918,23	Eigenmittel
Auszahlungsrest					73999999	FK02500000000000	20.656,09	Fremdmittel
Auszahlungsrest					73999999	FK02500000000000	5.841,13	Fremdmittel
Auszahlungsrest					73999999	FK02500000000000	16.142,18	Fremdmittel
52999999	GFG 114/2014 Albert-Steeger-&Paul-Clemen-	10.000,00	PC025000	72999999	FK02500000000000	10.000,00	Eigenmittel	
52999999	GFG 112/2012 1914 - Mitten in Europa	61.056,78	PC025000	72999999	FK02500000000000	61.056,78	Eigenmittel	
52999999	GFG 2015 / 2016 verbleibende Mittel	735.902,36	PC025000	72999999	FK02500000000000	7.079.421,71	Eigenmittel	
Auszahlungsrest					70999999	FK02500000000000	15.199,00	Eigenmittel
Auszahlungsrest Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn					72999999	FK02500000000000	40.000,00	Eigenmittel

LVR-Fachbereich Finanzmanagement

A U F W A N D					A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum								
53999999	GFG 103/2015 u 123/2016 Archivförderung	51.368,82	PC026000	73999999	FK02600000000000	58.301,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				73999999	FK02600000000000	22.392,00	Fremdmittel	
52999999	GFG 06/2011, 04/2012 bzw. 08/2013 Stadtarchiv	99.193,74	PC026000	72999999	FK02600000000000	99.517,45	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02600000000000	2.208,11	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	91.434,70	Fremdmittel	
52999999	GFG106/13+116/14+09/15 Psychatriegeschichte	104.000,00	PC026000	72999999	FK02600000000000	104.000,00	Eigenmittel	
52999999	GFG 105/13 + 106/15 Dr. Klaus	9.935,40	PC026000	72999999	FK02600000000000	9.935,40	Eigenmittel	
52999999	NS-Medizin in rh. Heilanstalten Antrag 13/142/1	41.275,56	PC026000	72999999	FK02600000000000	41.617,56	Eigenmittel	
52999999	GFG 105/2015 Gedenkbuch	9.173,37	PC026000	72999999	FK02600000000000	9.173,37	Eigenmittel	
52999999	GFG 104/2015 Abteiguide	33.647,55	PC026000	72999999	FK02600000000000	33.647,55	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	299.425,73	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	108.209,84	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	93.320,58	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	750,29	Fremdmittel	
52999999	Gedenkstätte Waldniel-Hostert	4.817,63	PC026000	72999999	FK02600000000000	20.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	5.000,00	Fremdmittel	
52999999	GFG 115/2014 Manderscheid	11.360,00	PC026000	72999999	FK02600000000000	17.260,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	2.500,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02600000000000	75.088,50	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02600000000000	90.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				73999999	FK02600000000000	12.020,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung Schließanlage			72999999	FK02600000000000	120.808,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	inv. Mittel - Veranstaltungsleitsystem			72999999	FK02600000000000	40.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	inv. Mittel - Rollfilmscanner			72999999	FK02600000000000	78.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn			72999999	FK02600000000000	70.000,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte								
52999999	GFG119/15 Landes-&Regionalgeschichte WWW	1.263,60	PC027000	72999999	FK02700000000000	1.263,60	Eigenmittel	
52999999	GFG 12/15 R-W-Zeitschrift für Volkskunde	3.294,96	PC027000	72999999	FK02700000000000	3.294,96	Eigenmittel	
52999999	Internetportal Rheinische Geschichte	73.260,00	PC027000	72999999	FK02700000000000	73.260,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02700000000000	17.500,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02700000000000	67.219,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02700000000000	18.233,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-APX			72999999	FK02700000000000	297.000,00	Eigenmittel	

LVR-Fachbereich Finanzmanagement

A U F W A N D					A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 9								
52999999	Zielvereinb. LD+LRin 9 Leichte Sprache	8.105,00	PC028000	72999999	FK02800000000000	8.105,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02800000000000	96.175,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02800000000000	33.102,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn			72999999	FK02800000000000	66.000,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 032 Kulturlandschaftspflege								
50999999	GFG142/16 Verm. v. Kulturlandschaft	42.370,00	PC032000	70999999	FK03200000000000	42.370,00	Eigenmittel	
52999999	GFG142/16 Verm. v. Kulturlandschaft	2.500,00	PC032000	72999999	FK03200000000000	2.500,00	Eigenmittel	
52999999	GFG 143/16 Jakobspilger	11.243,00	PC032000	72999999	FK03200000000000	11.243,00	Eigenmittel	
52999999	App Entwicklung Gerüst für KuLaDig uvm.	23.000,00	PC032000	72999999	FK03200000000000	23.000,00	Eigenmittel	
52999999	Zuschuss aus Strafverfahren für einen gemeinnützigen Zweck	23.789,00	PC032000	72999999	FK03200000000000	23.789,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03200000000000	30.911,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03200000000000	14.496,12	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03200000000000	55.271,98	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03200000000000	677,62	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03200000000000	62.006,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK03200000000000	9.757,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03200000000000	30.000,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 033 LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen								
Auszahlungsrest				72999999	FK03300000000000	17.475,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK03300000000000	1.264,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland								
Auszahlungsrest	vogelsang ip GmbH			72999999	FK07700000000000	8.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Römerthermen Zülpich			72999999	FK07700000000000	117.264,99	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltung Rotes Haus Monschau			72999999	FK07700000000000	194.300,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK07700000000000	42.215,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 078 LVR-Preußen Museum								
Auszahlungsrest				72999999	FK07800000000000	68.318,00	Eigenmittel	
	52999999 Ausstellung Gastliches Wesel	25.000,00	PC078000	72999999	FK0780100400000P	25.000,00	Eigenmittel	
	52999999 Neukonzeption	70.000,00	PC078000	72999999	FK07800000000000	70.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn			72999999	FK07800000000000	74.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Neuausrichtung LVR-LM Bonn (investive Mittel)			72999999	FK07800000000000	250.000,00	Eigenmittel	

A U F W A N D				A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkosten art	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)	
Produktgruppe 079 AZ/JM							
	Auszahlungsrest			72999999	FK07900000000000	9.500,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			70999999	FK07900000000000	7.666,50	Eigenmittel
	Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn		72999999	FK07900000000000	126.000,00	Eigenmittel
Produktbereich 05 Soziale Leistungen							
PG 016 - Service- und Steuerungsdienst Dezernat 7							
	Auszahlungsrest			70999999	FK01600000000000	30.000,00	Eigenmittel
PG 017 - Leistungen für Menschen mit Behinderungen							
	Auszahlungsrest			72999999	FK01700000000000	35.000.000,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			73999999	FK01700000000000	320.000.000,00	Eigenmittel
PG 065 - Altenpflegeumlage							
	Auszahlungsrest			72999999	FK06500000000000	16.200.000,00	Eigenmittel
PG 074 - Leistungen zur vorschulischen Bildung							
	Auszahlungsrest			73999999	FK07400000000000	43.375.400,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			70999999	FK07401000000000	2.000,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			73999999	FK07401000000000	1.300.000,00	Eigenmittel
	Auszahlungsrest			73999999	FK07401000000000	42.600,00	Eigenmittel
Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe							
Produktgruppe 049 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst							
	Auszahlungsrest			74999999	FK04900000000000	70.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 050 Erzieherische Hilfen							
	Auszahlungsrest			74999999	FK05000000000000	1.835.000,00	Eigenmittel
Produktgruppe 051 Hilfen für Kinder und Familien							
	Auszahlungsrest			74999999	FK05100000000000	240.000,00	Eigenmittel

A U F W A N D					A U S Z A H L U N G			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkosten art	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 052 Jugendförderung und übergreifende Aufgaben								
Auszahlungsrest				74999999	FK05200000000000	2.300.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				73999999	FK05200000000000	660.000,00	Eigenmittel	
Produktbereich 07 Gesundheitsdienste								
Produktgruppe 061 Maßregelvollzug								
Auszahlungsrest				73999999	FK06100000000000	23.208.458,47	Fremdmittel	
Produktbereich 10 Bauen und Wohnen								
Produktgruppe 029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland								
50999999	Proj. Digitalisierung (Vorlage 13/323)	4.554,93	PC029000	70999999	FK02900000000000	4.554,93	Eigenmittel	
52999999	GFG 08/15 u 09/16 Gattungsinventar	45.000,00	PC029000	72999999	FK02900000000000	45.000,00	Eigenmittel	
52999999	GFG122/16 Dendrochronologische Untersuchung St Nicolai	10.500,00	PC029000	72999999	FK02900000000000	10.500,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02900000000000	12.767,05	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02900000000000	8.616,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK02900000000000	43.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				70999999	FK02900000000000	72.256,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn			72999999	FK02900000000000	130.000,00	Eigenmittel	
Produktgruppe 031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland								
Auszahlungsrest				70999999	FK03100000000000	139.007,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	35.847,58	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	14.255,97	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	244.161,82	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	24.335,97	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	515,00	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	1.129,15	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	606,21	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	191,12	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	17.896,04	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	2.219,53	Fremdmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	8.269,72	Fremdmittel	

LVR-Fachbereich Finanzmanagement

AUFWAND					AUSZAHLUNG			Eigen-/ Fremdmittel
Budgetkostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	2.584,49	Fremdmittel	
52999999	GFG 20/2014 Projekt 1914	17.506,93	PC031000	72999999	FK03100000000000	17.506,93	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03100000000000	17.484.490,50	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-IMus			72999999	FK03100000000000	23.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-FLM Kommern			72999999	FK03100000000000	553.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-APX			72999999	FK03100000000000	90.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-FLM Lindlar			72999999	FK03100000000000	233.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest	Instandhaltungsrückstellung für LVR-LM Bonn			72999999	FK03100000000000	20.000,00	Eigenmittel	
52999999	GFG125/15 u 14/16 Venus	89.601,87	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG157/16 Leo Breuer Preis	5.000,00	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG158/16 Joan Miró	30.000,00	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG127/15 u 16/16 Provenienzrecherche	75.926,40	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG128/15 u 17/16 Altgrabungen Stadt AC	23.212,13	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG153/16 Erschl. Sammlung Langfeld	22.500,00	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG156/16 Frauenkulturpreis	10.000,00	PC031000				Eigenmittel	
52999999	GFG154/16 Entschimmung Depot	53.000,00	PC031000				Eigenmittel	
52999999	LED-Projekt LVR-LandesMuseum Bonn	156.811,13	PC031000				Eigenmittel	
52999999	LED-Projekt Max Ernst Museum Brühl	14.600,00	PC031000				Eigenmittel	
Produktbereich 14 Umweltschutz								
Produktgruppe 036 Umweltschutz								
50999999		17.100,00	PC036000	70999999	FK03600000000000	8.500,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest				72999999	FK03600000000000	18.900,00	Eigenmittel	
Produktbereich 015 Wirtschaft und Tourismus								
Produktgruppe 073 Beteiligungen								
Auszahlungsrest				73999999	FK07300000000000	47.208.000,00	Eigenmittel	
AUFWANDSRESTE INSGESAMT		3.208.107,01		AUSZAHLUNGSRESTE INSGESAMT			536.798.758,88	

Anlagenpiegel LVR Haushaltsjahr 2015

Darstellung gem. Anlage 23 GO und GemHVO

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 01.01. des Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Anfangsbestand Abschreibungen am 01.01. des Haushaltsjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen Abgang, Umbuchung, Nachaktivierung im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren)	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 01.01. des Haushaltsjahres
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1 <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	19.887.674,02	106.984,32	0,00	11.900,00	20.006.558,34	-17.116.247,78	-1.171.748,22	0,00	0,00	-18.287.996,00	1.718.562,34	2.771.426,24
2 <u>Sachanlagen</u>												
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	17.112.603,30	3.545,00	-333.400,00	0,00	16.782.748,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.782.748,30	17.112.603,30
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	773.459.737,51	2.920.916,85	-1.239.741,79	3.492.227,10	778.633.139,67	-119.082.093,06	-15.384.780,53	0,00	131.115,79	-134.335.757,80	644.297.381,87	654.377.644,45
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	8.051.295,97	0,00	0,00	0,00	8.051.295,97	-1.595.533,97	-282.870,00	0,00	0,00	-1.878.403,97	6.172.892,00	6.455.762,00
2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	53.554.636,61	887.716,78	0,00	3.963.626,03	58.405.979,42	-375.428,33	-431.069,68	0,00	0,00	-806.498,01	57.599.481,41	53.179.208,28
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.654.634,21	138.638,63	-4.255,23	0,00	4.789.017,61	-1.625.550,56	-382.359,11	0,00	310,23	-2.007.599,44	2.781.418,17	3.029.083,65
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.558.987,44	2.390.098,33	-930.697,31	197.081,75	43.215.470,21	-29.835.390,99	-2.608.355,69	0,00	887.365,31	-31.556.381,37	11.659.088,84	11.723.596,45
2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.751.133,82	8.019.231,82	-0,23	-7.664.834,88	15.105.530,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.105.530,53	14.751.133,82
Zwischensumme Sachanlagen	913.143.028,86	14.360.147,41	-2.508.094,56	-11.900,00	924.983.181,71	-152.513.996,91	-19.089.435,01	0,00	1.018.791,33	-170.584.640,59	754.398.541,12	760.629.031,95
3 <u>Finanzanlagen</u>												
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	12.288.900,00	17.332,00	0,00	0,00	12.306.232,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.306.232,00	12.288.900,00
3.2 Beteiligungen	469.952.540,78	0,00	-675.071,89	0,00	469.277.468,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	469.277.468,89	469.952.540,78
3.3 Sondervermögen	107.772.483,99	0,00	0,00	0,00	107.772.483,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.772.483,99	107.772.483,99
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	160.909.661,24	207.000.000,00	-63.824.964,82	0,00	304.084.696,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304.084.696,42	160.909.661,24
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.421.295,98	0,00	-419.751,75	0,00	4.001.544,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.001.544,23	4.421.295,98
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	6.126.369,66	3.700.000,00	-1.144.442,01	0,00	8.681.927,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.681.927,65	6.126.369,66
3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen	209.655.403,32	43.731.647,06	-14.750.789,93	0,00	238.636.260,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	238.636.260,45	209.655.403,32
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	234.606.283,34	923.545,43	-9.319.222,19	0,00	226.210.606,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226.210.606,58	234.606.283,34
3.6 Stiftungen (rechtlich selbständig)	204.704.168,32	0,00	0,00	0,00	204.704.168,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.704.168,32	204.704.168,32
Zwischensumme Finanzanlagen	1.410.437.106,63	255.372.524,49	-90.134.242,59	0,00	1.575.675.388,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.575.675.388,53	1.410.437.106,63
Summe Anlagevermögen LVR	2.343.467.809,51	269.839.656,22	-92.642.337,15	0,00	2.520.665.128,58	-169.630.244,69	-20.261.183,23	0,00	1.018.791,33	-188.872.636,59	2.331.792.491,99	2.173.837.564,82

Diese Fassung gibt eine konzentrierte Ansicht des detaillierten Anlagenpiegels wieder

Forderungsspiegel zum 31.12.2015

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres €	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres €
		bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2 Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3 Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	55.141.533,55 €	12.870.150,55 €	0,00 €	42.271.383,00 €	38.001.300,42 €
Ford. aus Transferleistungen und sonstige öffentl.-rechtl. Ford. (Ausgleichsabgabe)	1.910.361,75 €	1.910.361,75 €	0,00 €	0,00 €	1.576.75,89 €
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten/öffentlichen Bereich	8.808.014,11 €	8.808.014,11 €	0,00 €	0,00 €	15.865.01,14 €
2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	2.886.539,24 €	2.886.539,24 €	0,00 €	0,00 €	2.190.994,41 €
2.4 gegenüber Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 gegenüber Sondervermögen	33.347.261,35 €	33.347.261,35 €	0,00 €	0,00 €	21.560.692,34 €
3. Sonstige Forderungen	9.924.676,88 €	9.924.676,88 €	0,00 €	0,00 €	14.967.486,11 €
Sonstige Forderungen (Ausgleichsabgabe)	74.476.741,14 €	74.476.741,14 €	0,00 €	0,00 €	76.298.74,37 €
4. Geleistete Anzahlungen					
4.1 gegenüber dem privaten/öffentlichen Bereich	75.727,60 €	75.727,60 €	0,00 €	0,00 €	762.394,69 €
4.2 für Transferleistungen	145.802.493,44 €	145.802.493,44 €	0,00 €	0,00 €	191.712.795,32 €
5. Summe aller Forderungen	332.373.349,06 €	290.101.966,06 €	0,00 €	42.271.383,00 €	362.936.868,69 €

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres €	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres €
		bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
1. Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.1 vom Bund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.2 vom Land	21.717,81 €	1.670,61 €	6.682,44 €	13.364,76 €	23.388,42 €
2.4.3 von Gemeinden (GV)	306.768,41 €	17.887,96 €	75.220,36 €	213.660,09 €	24.303,91 €
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 von Kreditinstituten	444.948.427,57 €	46.994.186,83 €	156.116.561,50 €	21.837.679,24 €	435.549.830,23 €
2.6 von übrigen Kreditgebern	41.325,27 €	0,00 €	0,00 €	41.325,27 €	41.566,89 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	13.422.768,27 €	2.497.598,87 €	10.925.169,40 €	0,00 €	15.833.345,30 €
5. Verbindlichk. aus Lief. und Leistungen	9.291.701,37 €	9.291.701,37 €	0,00 €	0,00 €	9.421.702,4 €
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	285.991.508,29 €	285.991.508,29 €	0,00 €	0,00 €	276.354.953,66 €
Verbindl. aus Transferleist. (nur Ausgleichsabg.)	68.255.100,00 €	68.255.100,00 €	0,00 €	0,00 €	69.920.000,00 €
7. Verbindlichk. gegenüb. verb. Unternehmen	3.085.820,75 €	3.085.820,75 €	0,00 €	0,00 €	2.276.652,7 €
8. Verbindlichk. gegenüber Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. Verbindlichk. gegenüber Sondervermögen	182.578.349,99 €	182.578.349,99 €	0,00 €	0,00 €	160.794.793,56 €
10. Sonstige Verbindlichkeiten	30.554.525,36 €	30.554.525,36 €	0,00 €	0,00 €	50.202.722,31 €
sonst. Verbindl. (nur Ausgleichsabgabe)	3.119.831,61 €	3.119.831,61 €	0,00 €	0,00 €	983.995,08 €
11. Erhaltene Anzahlungen	9.024.084,51 €	9.024.084,51 €	0,00 €	0,00 €	5.363.764,48 €
Erhaltene Anzahlungen (Ausgleichsabgabe)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.755.321,03 €
12. Summe aller Verbindlichkeiten	1.050.641.929,21 €	641.412.266,15 €	167.123.633,70 €	242.106.029,36 €	1.030.846.402,38 €
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten	12.830.000,00 €				12.830.000,00 €

Lagebericht
zum Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2015

Landschaftsverband Rheinland



Qualität für Menschen

Inhaltsverzeichnis

A. EINLEITUNG	4
B. ALLGEMEINER TEIL	5
C. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE 2015	6
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
1.1 Allgemein	6
1.2 LVR-Haushalt 2015 / 2016	7
2. Geschäftsverlauf 2015	8
3. Wirtschaftliche Lage 2015	8
3.1 Ergebnisrechnung	8
3.1.1 Produktbereich 01 - Innere Verwaltung	9
3.1.2 Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben	10
3.1.3 Produktbereich 04 - Kultur und Wissenschaft.....	12
3.1.4 Produktbereich 05 - Soziale Leistungen	14
3.1.5 Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	17
3.1.6 Produktbereich 07 - Gesundheitsdienste	17
3.1.7 Produktbereich 10 - Bauen und Wohnen.....	17
3.1.8 Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus	18
3.1.9 Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft	18
3.2 Investitions- und Finanzierungsergebnis	18
3.2.1 Investitionstätigkeit.....	18
3.2.2 Finanzierungstätigkeit	19
3.3 Beteiligungen	20
3.3.1 Erste Abwicklungsanstalt (EAA).....	20
3.3.2 Phoenix.....	20
3.3.3 Provinzial Rheinland Holding AöR	20
3.3.4 RWE AG	20
4. Vermögens- und Kapitalrechnung	21
4.1 Aktiva	21
4.1.1 Anlagevermögen	21
4.1.2 Umlaufvermögen.....	22
4.2 Passiva	23
4.2.1 Eigenkapital	23
4.2.2 Sonderposten	23
4.2.3 Rückstellungen	24
4.2.4 Verbindlichkeiten	24
4.3 Finanzrechnung	25
4.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	25
D. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES LVR ..	26
1. Risikomanagementsystem	26
1.1 Controlling des Haushaltes	26
1.2 Risikofrüherkennung.....	26
1.3 Internes Kontrollsystem (IKS)	27
1.4 Fachbereich Rechnungsprüfung	27

2. Wesentliche Chancen und Risiken für die allg. Finanzsituation des LVR	27
2.1 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken des LVR	27
2.2 Risiken aus dem Bundesteilhabegesetz	28
2.3 Risiken aus einer möglichen Kostenträgerschaft für Integrationshilfen.....	29
2.4 Risiken aus Entgeltverhandlungen.....	30
2.5 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken.....	30
2.6 Personelle Chancen und Risiken	32
2.7 Flüchtlingshilfe.....	33
2.8 Fachliche Chancen und Risiken	33
2.8.1 Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben	33
2.8.2 Produktbereich 04 - Kultur und Wissenschaft.....	34
2.8.3 Produktbereich 05 - Soziales	35
2.8.4 Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.....	36
2.8.5 Produktbereich 07 - Gesundheitsdienste.....	37
2.8.6 Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus	38
2.9 Finanzwirtschaftlicher Ausblick	40
E. ANLAGEN DES LAGEBERICHTES 2015	41
Anlage A	41
Übersicht der Produktgruppen (nach Produktbereichen)	41
Anlage B	44
Aktualisierte Kennzahlen des NKF - Kennzahlensets	44

A. Einleitung

§ 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen hat, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht gemäß § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll entsprechend § 48 GemHVO

- einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr geben,
- ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermitteln,
- über Vorgänge von besonderer Bedeutung - auch solche, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind - berichten,
- eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft sowie
- die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des LVR darstellen

Der Lagebericht gliedert sich dementsprechend in drei Teile:

- ❖ **Allgemeiner Teil**
- ❖ **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage 2015**
- ❖ **Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des LVR**

B. Allgemeiner Teil

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 18.000 Beschäftigten für die etwa 9,4 Millionen Menschen im Rheinland. Der LVR erfüllt rheinlandweit Aufgaben in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und der Kultur. Er ist der größte Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen in Deutschland, betreibt 38 Förderschulen, zwei Schulen für Kranke, ein Berufskolleg, zehn Kliniken, drei Netze Heilpädagogischer Hilfen, vier Jugendhilfeeinrichtungen sowie 19 Museen und Kultureinrichtungen. Er engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen geleitet von dem Gedanken „Qualität für Menschen“.

Die 13 kreisfreien Städte, 12 Kreise und die StädteRegion Aachen im Rheinland sind die Mitgliedskörperschaften. Sie tragen und finanzieren den LVR, dessen Arbeit von der Landschaftsversammlung Rheinland mit 124 Mitgliedern aus den rheinischen Kommunen gestaltet wird.

Der LVR erfasst seine Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKFG NRW).

Die produktorientierte Darstellung erfolgt in 11 Produktbereichen und insgesamt 62 Produktgruppen (siehe Anlage A).

Auf der Ebene der Produktgruppen werden Teilergebnis- und Teilfinanzpläne erstellt. Die Teilpläne werden zunächst in aufgabenspezifische Produktbereiche gebündelt und münden in den Ergebnis- bzw. Finanzplan. Diese Systematik findet auch beim Jahresabschluss mit einer Ergebnis- bzw. Finanzrechnung Anwendung.

Der Abschluss der Ergebnisrechnung wirkt sich auf die Passiva der Bilanz (Mittelherkunft) aus, wohingegen das Ergebnis der Finanzrechnung Auswirkungen auf der Aktivseite bei den liquiden Mitteln hat. Somit ist mit der Bilanz zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Haushaltsjahres die Entwicklung des Eigenkapitals des LVR dokumentiert.

In Produktsichten werden Ziele, Leistungsmengen und Kennzahlen für die Produkte abgebildet. Über steuerungsrelevante Entwicklungen bzw. Abweichungen wird im Rahmen des Jahresabschlusses berichtet.

C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage 2015

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Allgemein

Das Jahr 2015 schloss mit einem soliden Wirtschaftswachstum von 1,5 % ab und milderte insofern erneut die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Trotz der deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage benötigt eine Vielzahl der kommunalen Gebietskörperschaften zur Finanzierung ihrer Aufgaben neben den ordentlichen Erträgen auch im Jahr 2015 erneut Liquiditätskredite.

Zum Ende des Jahres 2014 betrug der Stand der Liquiditätskredite laut Gemeindefinanzbericht des Deutschen Städtetages bundesweit bereits 49,8 Mrd. Euro, wobei in Nordrhein-Westfalen mit 26,5 Mrd. Euro mehr als die Hälfte der Kassenkredite benötigt wurden. Zurzeit und tendenziell auch in naher Zukunft ist das Zinsrisiko bei den Liquiditätskrediten aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen noch gering. Aufgrund der kurzen Laufzeiten von Liquiditätskrediten sind Kommunen mit hohen Kassenkreditlinien mittelfristig jedoch besonders vom Zinsänderungsrisiko betroffen.

Mit steigenden Zinsen ist unmittelbar eine zusätzliche finanzielle Belastung verbunden, so dass die Sanierungspläne vieler nordrhein-westfälischer Städte und Gemeinden selbst bei einem moderaten Zinsanstieg gefährdet wären. Der Deutsche Städtetag spricht hier zu Recht von einer „fiskalpolitischen Zeitbombe“.

Zudem kann dauerhaft nicht ausgeschlossen werden, dass die hohen Kreditlinien, die bei den Geldinstituten für die Kommunen vorgehalten werden, künftig dazu führen, dass die Banken und Sparkassen auch für den öffentlichen Bereich ein Ranking einführen. Hieraus würde sich für die Kommunen, insbesondere für diejenigen, die hohe Kassenkreditlinien haben, ein zusätzliches Zinsrisiko ergeben.

Die Ausgangslage des Jahres 2015 war für viele Kommunen und somit auch für den LVR unverändert ernst, so dass die kommunale Familie von einer Überwindung bzw. Bewältigung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise noch deutlich entfernt war.

Die Entwicklung bei den allgemeinen Deckungsmitteln - die Erträge aus der Erhebung der Landschaftsumlage und die Schlüsselzuweisungen - stellte sich im Jahr 2015 unterschiedlich dar.

Die Umlageentwicklung des Haushaltsjahres 2015, aber auch die der Folgejahre wurde bzw. wird durch die Auswirkungen des Einheitslastenabrechnungsgesetzes (ELAG) beeinflusst. Bei der Steuer- und Umlagekraftermittlung werden auch die Erstattungsleistungen des Landes an die Kommunen berücksichtigt. In die Berechnung der Umlagegrundlagen 2015 flossen somit auch die Abrechnungsbeträge nach ELAG der Jahre 2009 bis 2012 ein. Durch diesen Einmaleffekt erhöhten sich die Umlagegrundlagen um rd. 334,4 Mio. Euro.

Die dem LVR zufließenden Schlüsselzuweisungen des Landes lagen mit 332 Mio. Euro jedoch rd. 8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Wesentlich hierfür ist die gegenüber dem Landesteil Westfalen-Lippe stärker angestiegene Steuerkraft im Rheinland. Hier wirken die vom Land NRW zu verteilenden Schlüsselzuweisungen regulativ.

Der LVR-Haushalt ist in einem außergewöhnlich hohen Maße durch die sozialen Transferleistungen bestimmt, die infolge der zugrundeliegenden gesetzlichen Ansprüche der Menschen im Rheinland dem Grunde nach nicht durch den LVR beeinflussbar sind. Gestaltungsspielräume bestehen daher nicht in der Frage, ob Leistungen erbracht

werden, sondern ob es durch geeignete Steuerungsmaßnahmen gelingt, die Leistungen passgenau zu erbringen und damit die Kostensteigerung in Grenzen zu halten. Die fortbestehende Dynamik bei der Entwicklung der Aufwendungen des sozialen Leistungsbereichs wird auch künftig nicht allein durch eine positive Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel kompensiert werden können.

Der LVR wird daher in jedem Fall an seinen bewährten haushaltswirtschaftlichen Zielen

- Konsolidierung des Haushaltes,
- Umlagesatzgestaltung unter Beachtung des Rücksichtnahmegebotes,
- Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit durch weitestgehenden Erhalt des Eigenkapitals,
- maßvolle Entschuldung - soweit möglich und
- Sicherstellung ausreichender Liquidität

festhalten.

Dem LVR als Umlageverband kommt aufgrund des Rücksichtnahmegebotes gegenüber seinen Mitgliedskörperschaften eine besondere Verantwortung bei der Planung und Bewirtschaftung seines Haushaltes zu. Diese findet ihren Niederschlag in zwei Konsolidierungsprogrammen, die seit 2011 neben dem Einsatz von Eigenkapital zur Abwendung weiterer Belastungen der kommunalen Familie beitragen. Das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) hat als Kommunalaufsicht des LVR in seinem Haushaltserlass 2015/2016 diese Konsolidierungsbemühungen ausdrücklich gewürdigt, gleichzeitig jedoch auch darauf hingewiesen, dass der LVR das Rücksichtnahmegebot gegenüber seinen Mitgliedskörperschaften inzwischen weit zu seinen Lasten gedehnt hat.

1.2 LVR-Haushalt 2015 / 2016

Die Landschaftsversammlung Rheinland hat am 28. April 2015 erstmals einen Doppelhaushalt unter den Bedingungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für die Jahre 2015/2016 verabschiedet. Mit Erlass vom 17. Juni 2015 erfolgte die Genehmigung des Umlagesatzes für das Jahr 2015 in Höhe von 16,7 % und für das Jahr 2016 in Höhe von 16,75 % durch das MIK. Mit der Veröffentlichung der Haushaltssatzung im Gesetz- und Verordnungsblatt am 15. Juli 2015 trat die Haushaltssatzung 2015/2016 in Kraft.

Als Umlageverband wird der LVR überwiegend durch seine Mitgliedskörperschaften finanziert. Rechtsgrundlage für die Erhebung der Landschaftsumlage ist § 22 der Landschaftsverbandsordnung. Die Landschaftsumlage ergibt sich aus der Anwendung eines Hebesatzes, dem Umlagesatz, auf die Umlagegrundlagen. Die Höhe der Umlagegrundlagen errechnen sich aus den jährlich nach den Bestimmungen des jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) ermittelten Steuerkraftzahlen der Gewerbesteuer abzüglich der an Bund und Land zu zahlenden Gewerbesteuerumlage, der Grundsteuer, des Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteils der Gemeinden, den Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise sowie Kompensationsleistungen. Bei der Festsetzung wird eine Referenzperiode vom 1. Juli des Vorjahres bis zum 30. Juni des Vorjahres zugrunde gelegt. Die Höhe der Umlagegrundlagen für das Jahr 2015 ergibt sich somit aus den Steuerkraftzahlen des Zeitraumes 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014.

Insofern wird die Landschaftsumlage, als wertmäßig höchster Ertrag, maßgeblich durch das Steueraufkommen und somit durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Mitgliedskörperschaften beeinflusst.

Grundlage für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung sind die Orientierungsdaten des Landes. Diese wurden mit Erlass vom 1. Juli 2014 für die Jahre 2016 bis 2018 bekannt gegeben. Der LVR hat die sehr positiven Annahmen des Landes für die

Folgejahre - auch aufgrund der Prognosen zum Wirtschaftswachstum zum Ende des Jahres 2014 - nach unten korrigiert und der mittelfristigen Planung folgende Werte für die Steigerung der Steuerkraftzahlen und Schlüsselzuweisungen zugrunde gelegt:

- 2016 + 2,00 %
- 2017 + 2,00 %
- 2018 + 2,00 %
- 2019 + 2,00 %

2. Geschäftsverlauf 2015

Das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Überschuss in der Ergebnisrechnung in Höhe von **39.306.414 Euro** ab, welcher sich aus einem Überschuss von **26.883.486 Euro** im Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und einem Überschuss von **12.422.928 Euro** im Finanzergebnis zusammensetzt.

Gegenüber dem im Haushaltsplan 2015 ausgewiesenen Fehlbedarf in Höhe von rund 2,8 Mio. Euro konnte somit eine Verbesserung von rd. 42,1 Mio. Euro erreicht werden.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheiden gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW die zuständigen politischen Gremien spätestens bis zum 31. Dezember des Folgejahres. Der Landschaftsversammlung Rheinland wird ein Beschlussvorschlag unterbreitet werden, der gem. § 75 Abs. 3 GO NRW eine Zuführung zur Ausgleichsrücklage vorsieht. Das positive Jahresergebnis wird jedoch nicht in gleicher Höhe zur Verbesserung des Eigenkapitals beitragen. Im Rahmen des Jahresabschlusses war die tatsächliche Kursentwicklung der RWE-Aktie und der damit einhergehenden voraussichtlich dauerhaften Wertminderung Anlass zu einer Wertberichtigung in Höhe von 34,5 Mio. Euro, die gemäß § 35 Abs. 5 der GemHVO unmittelbar gegen die Allgemeine Rücklage zu buchen war.

3. Wirtschaftliche Lage 2015

3.1 Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis 2015 verbesserte sich gegenüber einem ursprünglich geplanten Fehlbetrag von rd. 2,8 Mio. Euro auf einen Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von rd. 39,3 Mio. Euro.

Zum Haushalt 2014 hat der LVR durch den Beschluss der politischen Vertretung das sog. „Zuschussbudget“ als Instrument zur flexibleren Bewirtschaftung seines Haushaltes eingeführt. Bei diesem werden Erträge und Aufwendungen im Budget einer Produktgruppe unmittelbar miteinander verbunden. Mehraufwendungen können danach flexibel durch Mehrerträge oder durch Minderaufwendungen innerhalb einer Produktgruppe gedeckt werden, ohne dass dadurch das formal aufwendige Verfahren für über- oder außerplanmäßige Aufwendungen nach § 83 GO NRW durchgeführt werden muss. Seit Einführung der Zuschussbudgetierung hat der LVR durchgängig positive Erfahrungen mit der neuen Form der Haushaltsbewirtschaftung gemacht.

Die folgende Darstellung enthält die ursprünglichen Zuschussbudgets nach Produktbereichen (PB) einschließlich der für das Jahr 2014 übertragenen Aufwandsreste in Höhe von rd. 1,7 Mio. Euro, die Ist-Werte und die Abweichungen von der Haushaltsplanung, die bei Erheblichkeit inhaltlich erläutert werden. Im Rahmen der Zuschussbudgetierung wurde der Fokus von der Ertrags- und Aufwandsplanung auf den entstehenden Fehlbedarf der Produktgruppen gerichtet. Im Lagebericht 2015 werden insofern nur

Sachverhalte erläutert, die zu einer Veränderung der Unterdeckung geführt haben.

PB	Bezeichnung	Budget* 2015	Ist 2015	Abw.
01	Innere Verwaltung	- 147,9	- 141,5	6,4
03	Schulträgeraufgaben	- 66,7	- 63,4	3,3
04	Kultur und Wissenschaft	- 49,8	- 46,9	2,9
05	Soziale Leistungen	- 2.506,3	- 2.485,5	20,8
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	- 12,4	- 11,7	0,7
07	Gesundheitsdienste	- 15,9	- 15,9	0,0
10	Bauen und Wohnen	- 12,8	- 12,0	0,8
14	Umweltschutz	- 0,7	- 0,5	0,2
15	Wirtschaft und Tourismus	10,0	11,7	1,7
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	2.798,0	2.805,0	7,0
	Landschaftsverband Rheinland	- 4,5*	39,3	43,8

*Hierin enthalten sind die für das Jahr 2014 übertragenen Aufwandsreste von rd. 1,7 Mio. Euro.

3.1.1 Produktbereich 01 - Innere Verwaltung

Der Zuschussbedarf liegt im Ergebnis saldiert rund 6,4 Millionen Euro unterhalb des Planwertes.

In der Produktgruppe 014 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement erhöhte sich der Zuschussbedarf um rd. 5,7 Mio. Euro. Wesentlich für diese überplanmäßigen Aufwendungen ist der festgestellte Instandhaltungsbedarf für die Liegenschaften des LVR. Allein die zu bildenden Rückstellungen für den bestehenden Sanierungsbedarf betragen saldiert rd. 9,4 Mio. Euro. Im Rahmen der Bewirtschaftung konnte der überplanmäßige Bedarf im Ergebnis jedoch auf 5,7 Mio. Euro reduziert und innerhalb des Dezernatsbudgets gedeckt werden.

Zudem konnten die Aufwendungen für IT-Projekte in der Produktgruppe 037 - Service- und Steuerungsdienst Dezernate 0 und 2 - durch eine restriktive Aufwandssteuerung um rund 3,8 Mio. Euro gegenüber den ursprünglichen Planansätzen reduziert werden. So wurden nur unabwiesbare Projekte, beispielsweise zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen oder aber zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs, umgesetzt. Projekte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Dienstbetriebs wurden lediglich freigegeben, wenn eine Amortisation innerhalb der mittelfristigen Planungssicht inhaltlich schlüssig nachgewiesen werden konnte.

In der Produktgruppe 044 – Verwaltungsführung - resultieren darüber hinaus Ergebnisverbesserungen in Höhe von rd. 2 Mio. Euro. Da erforderliche inklusive Maßnahmen im Berichtszeitraum aus den vorhandenen Budgets der LVR-Dezernate finanziert werden konnten, war eine Inanspruchnahme des Notfalltopfes für kurzfristig notwendige inklusive Maßnahmen, der subsidiär zur Refinanzierung nicht geplanter aber unabwendbarer inklusiver Maßnahmen eingerichtet wurde, nicht im geplanten Umfang notwendig.

In der Produktgruppe 071 - Personalmanagement - sind Verbesserungen in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro zu verzeichnen. Hiervon entfallen rd. 1,8 Mio. Euro auf die Personal-

rückstellungen. Durch ein neues Planungsverfahren für Pensions- und Beihilferückstellungen auf Basis von Durchschnittswerten konnte die Planungsgenauigkeit gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht werden. Bei einem Gesamtrückstellungsvolumen von rund 550 Mio. Euro liegt die Abweichung nun unter 0,4 %. Im Jahresverlauf konnten aufgrund von Bewirtschaftungseffekten weitere Verbesserungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro erzielt werden, wobei der Schwerpunkt mit 1,5 Mio. Euro bei den laufenden Personal- und Versorgungsaufwendungen lag.

In der PG 080 – LVR-Finanzmanagement - ergeben sich insgesamt saldierte Ergebnisverbesserungen in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro gegenüber der Planung. Diese resultieren durch gegenüber der Planung höhere Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit, d.h. durch einen Anstieg der Erträge aus Mahngebühren in Höhe von rd. 0,25 Mio. Euro sowie höhere Zinserträge in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus Sondervermögen. Weiter konnten die ordentlichen Aufwendungen gegenüber der Planung um rd. 1,0 Mio. Euro unterschritten werden.

Neben den genannten Veränderungen sind in den übrigen Produktgruppen der Inneren Verwaltung saldierte Verbesserungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro zu verzeichnen.

3.1.2 Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben

In den folgenden Übersichten ist die Entwicklung der Schülerzahlen und der Nettoaufwendungen der LVR-Förderschulen getrennt nach Förderbereichen dargestellt.

Die Darstellung beschränkt sich auf die Abbildung des primären Aufwandes ohne Personalkosten und interne Verrechnungen. Diese würden sich in einem Umfang von rund 30 % aufwandssteigernd auswirken.

LVR-Förderschulen Sehen			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl der Schüler/-innen	413	417	433
Nettoaufwendungen in Mio. Euro	3,5	3,8	3,6

LVR-Schulen für Kranke			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl der Schüler/-innen	262	258	242
Nettoaufwendungen in Mio. Euro	0,3	0,3	0,3

Die Nettoaufwendungen der LVR-Förderschulen für körperliche und motorische Entwicklung lagen im Jahr 2015 um rund 2,4 Mio. Euro unter der Planung. Das Rechnungsergebnis 2014 beinhaltet jedoch aufgrund der im Jahresabschluss 2014 noch anzunehmenden Kostensteigerung eine Rückstellung in Höhe von rd. 2,0 Mio. Euro, die im Berichtszeitraum ertragswirksam aufgelöst wurde. Ohne die Auflösung der Rückstellung wäre ein deutlicherer Anstieg der Nettoaufwendungen von 2014 nach 2015 von 17,7 auf 19,4 Mio. Euro zu verzeichnen gewesen, der im Wesentlichen auf Kostensteigerungen im Bereich der Schülerbeförderung zurückzuführen ist und hier aus der Neuausschreibung von Linien resultierte. Darüber hinaus ist in den Kostensteigerungen ein periodenfremder Mehraufwand für Energiekosten für eine Dienststelle enthalten.

LVR-Förderschulen körperliche und motorische Entwicklung			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl der Schüler/-innen	3.817	3.850	3.816
Nettoaufwendungen in Mio. Euro	19,7	19,8	17,4
bereinigt um Rückstellungen	17,7	19,8	19,4

Die Planung von Schülerzahlen erfolgt aufgrund von Schätzungen unter Berücksichtigung der Umsetzung des Inklusionsgedankens, woraus Abweichungen bei den Ist-Werten resultieren können. So lagen die Schülerzahlen im Jahr 2015 im Ist für den Förderbereich Hören und Kommunikation um rund 8,2 % unterhalb des Planansatzes. Zur Verbesserung der Schulentwicklungsplanung wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um künftige Bedarfe – auch im Hinblick auf Sanierungsmaßnahmen - zuverlässig einschätzen zu können (Vorlage 14/463).

Obwohl sich die Schülerzahlen im Jahr 2015 auf dem Niveau des Vorjahres bewegten, stiegen die Nettoaufwendungen im Berichtszeitraum mit 10,4 % deutlich an. Diese Entwicklung ist maßgeblich durch einen Kostenaufwuchs bei den Schülerbeförderungskosten (13,2 %) begründet. Im Jahr 2015 stieg die Anzahl der Linien in diesem Förderbereich, da weniger Kinder aufgrund ihrer Wohnorte und Stundenpläne in derselben Linie befördert werden konnten. Daneben trugen generelle Preiserhöhungen und überproportional gestiegene Ausschreibungsergebnisse einzelner Linien zur genannten Aufwandssteigerung bei.

LVR-Förderschulen Hören und Kommunikation			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl der Schüler/-innen	941	1.049	963
Nettoaufwendungen in Mio. Euro	6,7	7,5	7,4

LVR-Förderschulen Sprache			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl der Schüler/-innen	824	853	874
Nettoaufwendungen in Mio. Euro	2,2	2,5	2,3

In der UN-Behindertenrechtskonvention ist unter anderem das Recht auf individuelle Bildung verankert. Mit Einführung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes (SchrÄG) zum 01.08.2014 haben Eltern von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in NRW ein Wahlrecht zwischen Förder- und Regelschulen. Die Schulaufsichten waren angewiesen, dem Elternwillen im Vorgriff auf diese Regelung schon seit der Ratifizierung der UN-BRK stattzugeben.

Der LVR fördert mit der Zahlung einer Inklusionspauschale als freiwilliger Leistung die erforderlichen Rahmenbedingungen, damit der behinderungsbedingte Unterstützungsbedarf gesichert und der Besuch einer Regelschule möglich ist.

In den dargestellten Aufwendungen sind neben der Inklusionspauschale auch alle Sach- und Personalkosten der Kompetenzcenter sowie die Kosten des sogenannten ‚Gerätepools‘ enthalten. Die Aufwendungen im Rahmen der Inklusionspauschale lagen im Jahr 2014 bei rd. 850.000 Euro und damit 400.000 Euro über dem Planansatz. Aufgrund der Antragslage wurden die für das Jahr 2015 geplanten Mittel in Höhe von 450.000 Euro

daher zur Sicherung der Budgeteinhaltung - entsprechend der Vorlage 14/569 - zur Jahresmitte auf eine 50 %-Finanzierung begrenzt.

Sonderpädagogischer Förderbedarf in allgemeinen Schulen			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl der Schüler/-innen	176	120	181
Nettoaufwendungen in Mio. Euro	0,9	0,5	0,5

3.1.3 Produktbereich 04 - Kultur und Wissenschaft

Die Einrichtungen des Dezernates Kultur- und Umwelt haben das vereinbarte Zuschussbudget um 2,9 Mio. Euro unterschritten. Die wesentlichen Kennzahlen des Produktbereiches werden in den folgenden Tabellenwerken dargestellt. Die Besuchszahlen der LVR-Museen lagen im Berichtszeitraum über den Vorjahreswerten (rd. 4,4 %). Die positive Entwicklung ist neben den erfolgreichen Veranstaltungen der LVR-Häuser auch auf die Zunahme von kostenfreien Zutritten zurückzuführen, die der LVR Menschen mit Behinderungen sowie Kindern und Jugendlichen in Umsetzung des Bildungs- und Teilhabeauftrages gewährt. Im Rahmen der Berichterstattung an die politische Vertretung wurden die Besuchszahlen des Jahres 2015 in der Vorlage 14/1093 näher erläutert. An dieser Stelle soll daher auf detaillierte Ausführungen zu einzelnen Museen verzichtet werden.

Besuchszahlen LVR-Museen / LVR-Einrichtungen			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
LVR-LandesMuseum Bonn	98.691	100.000	108.514
Max Ernst Museum des LVR in Brühl	41.344	43.000	109.403
LVR-Archäologischer Park Xanten/ LVR-RömerMuseum Xanten	578.585	500.000	564.141
LVR-Industriemuseum	174.893	175.000	174.335
LVR-Freilichtmuseum Kommern	205.592	200.000	193.982
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	101.730	90.000	102.807
LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen	1.775	1.000	1.845
Summe gesamt	1.202.610	1.109.000	1.255.027

Die Anzahl der Führungen überstieg im Berichtszeitraum die Planung. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist ein Anstieg von rd. 2,9 % zu verzeichnen, wobei sich die Entwicklung in den einzelnen Museen unterschiedlich darstellt.

Durch die hohe Besucherresonanz bei den Wechsausstellungen „Revolution Steinzeit“ und „Eiszeitjäger“ (LVR-Landesmuseum Bonn) waren hier auch verstärkte Buchungen von Führungen - auch von Schulklassen - zu verzeichnen.

Das Max Ernst Museum des LVR in Brühl konnte im Berichtszeitraum mit der Ausstellung „The World of Tim Burton“ 95.000 Besucher erreichen. Der Erfolg dieser Ausstellung wirkte sich auch bei der Nachfrage nach Führungen sehr positiv aus. So konnte der Planwert für 2015 im Ergebnis eindrucksvoll übertroffen werden.

Im Freilichtmuseum Lindlar wurde das Angebot an Führungen im Jahr 2015 erweitert und verstärkt auch von Gästen der Museumsherberge nachgefragt.

Im LVR-Freilichtmuseum Kommern und im LVR-Archäologischen Park/ Römermuseum Xanten blieb die Anzahl der Führungen hinter den Planwerten zurück. Hier kann ein Trend zur Überbuchung von Führungen mit einer zu hohen Personenanzahl durch Schulen festgestellt werden, der sich negativ auf die Anzahl der gebuchten Führungen auswirkt. So reisen mehr Teilnehmer an, als ursprünglich vom Kunden für die Führung angemeldet wurden und für das Konzept der Führung geeignet bzw. vorgegeben sind. Im Jahr 2015 wurde das Führungsangebot überarbeitet. Dies soll zu einer Verbesserung der zukünftigen Nachfrage führen.

Im Vergleich zu den klassischen Führungen wurden die museumspädagogischen Projekte in der Vergangenheit sehr positiv und verstärkt angenommen.

Anzahl Führungen			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
LVR-LandesMuseum Bonn	1.154	1.020	1.496
Max Ernst Museum des LVR in Brühl	658	500	1.168
LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum Xanten	7.014	7.000	6.541
LVR-Freilichtmuseum Kommern	1.113	1.400	943
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	110	170	195
Summe gesamt	10.049	10.090	10.343

Die Besuchszahlen des LVR-Netzwerkes Kulturelles Erbe lagen im Jahr 2015 insgesamt rd. 2,3 % unter den Vorjahreswerten. Die vergleichsweise hohen Besuchszahlen des Jahres 2014 resultierten aus Sondereffekten bei einzelnen Standorten. So konnten die hohen Besuchszahlen in den Römerthermen Zülpich, die im Jahr 2014 deutlich positiv durch die örtliche Nähe zu einer Großveranstaltung (Landesgartenschau) beeinflusst wurden, 2015 nicht erneut erreicht werden. Die Stiftung RuhrMuseum / Welterbe Zollverein hat mit der deutschlandweit wahrgenommenen Ausstellung 1914 - mitten in Europa - in 2014 überdurchschnittlich hohe Besuchszahlen erzielen können. Für 2015 wurde der Planwert abgesenkt. Durch das anhaltend hohe Publikumsinteresse konnte die Planung jedoch im Jahresverlauf noch deutlich übertroffen werden, das Vorjahresniveau jedoch nicht erreichen.

Besuchszahlen LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland			
	2014	Plan 2015	Ist 2015
Römerthermen Zülpich	24.131	11.000	10.879
Stiftung RuhrMuseum / Welterbe Zollverein	254.000	200.000	220.000
Zinkhütter Hof Stolberg	23.108	22.000	23.362
Energeticon gGmbH Alsdorf	16.185	33.000	33.616
Rotes Haus Monschau	13.578	14.287	14.788
vogelsang ip gGmbH	156.000	220.000	173.100
Summe gesamt	487.002	500.287	475.745

3.1.4 Produktbereich 05 - Soziale Leistungen

Der Leistungsbereich Soziales bildet mit einem Aufwandsvolumen von rund 2,5 Mrd. Euro den wesentlichen Aufgabenschwerpunkt des LVR. Im Berichtszeitraum wurde das Budget des Produktbereiches um rund 20,8 Mio. Euro überschritten. In Relation zum Gesamtvolumen des LVR-Haushaltes beträgt die Abweichung jedoch lediglich 0,83 % und kann daher als Punktlandung bezeichnet werden.

Fallzahlen der wesentlichen Produkte der Produktgruppe 074:

• Regelkindertagesstätten (ehemals Integrative Kindertagesstätten)

Der LVR hat zur Förderung der inklusiven Betreuung von Kindern mit Behinderung die Finanzierungssystematik grundlegend reformiert und von einer Gruppen- auf eine kindbezogene Förderung umgestellt. Damit kann die inklusive Betreuung der Kinder in jeder Kindertagesstätte erfolgen und ist nicht mehr auf inklusive Gruppen begrenzt. Seit August 2014 erfolgt die Förderung der **Inklusion** in **Kindertagesstätten** pauschal mit 5.000 Euro pro Kind durch die sogenannte **LVR-FInK-Pauschale**. Mit der Umstellung der Förderung änderte sich auch die Bezeichnung der Leistung in „Elementarbildung in Regelkindertagesstätten (Kindförderung)“. Die Finanzierung des therapeutischen Personals, die der LVR in einem Übergangszeitraum auf freiwilliger Basis übernommen hat, läuft zum Ende des Kindergartenjahres 2015/2016 aus und geht dann endgültig in die Zuständigkeit der Krankenkassen über. Gegenüber dem Vorjahr ist bereits ein deutlicher Rückgang bei den Aufwendungen für therapeutisches Personal zu verzeichnen.

Aufgrund der positiven Resonanz bei den Eltern und den Einrichtungsträgern wurden im Berichtszeitraum 300 Kinder zusätzlich in Regelkindertagesstätten gefördert. Die Mehraufwendungen in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro konnten innerhalb des Budgets gedeckt werden.

Integrative Kindertagesstätten (inkl. therapeutisches Personal)			
	IST 2014	PLAN 2015	IST 2015
Anzahl der geförderten Kinder			
a) bis Juli 2014	5.671		
b) ab August 2014	6.110	6.771	7.071
Aufwendungen in Mio. Euro	81,5	57,3	58,1
davon:			
LVR-FInK-Pauschale (ab 08/2014)	13,2	34,8	35,6
Therapeutisches Personal	44,0	22,5	22,5
Betriebskostenabrechnung (01-07/2014)	17,2	0	0
Jugendamtsanteil	7,1	0	0

• Einzelfallhilfen (Integrationshilfen):

Die Nachfrage nach Einzelfallhilfen (Integrationshilfen) steigt seit Jahren an. Diese Hilfen können sowohl teilstationär in heilpädagogischen Einrichtungen, als auch ambulanz in ehemaligen integrativen Einrichtungen - jetzt Regelkindertagesstätten - bewilligt werden.

Die Integrationshilfen in den ehemals integrativen Kindertagesstätten liegen in der gesetzlichen Zuständigkeit der örtlichen Träger, da es sich hierbei um ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe handelt. Der LVR übernimmt diese Kosten letztmalig im Kindergartenjahr 2014/2015 in Einzelfällen auf freiwilliger Basis im Rahmen noch laufender Bewilligungen. Eine Reihe von Mitgliedskörperschaften sieht die sachliche Zuständigkeit für ambulante Integrationshilfen sowohl in Kindertagesstätten als auch in Regelschulen beim LVR. Auf die rechtliche Bewertung dieser Frage wird bei den Ausführungen der Produktgruppe 017, die in deutlich höherem Maße betroffen ist, ausführlicher eingegangen.

	IST 2014*	PLAN 2015	IST 2015**
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Aufwendungen	20,7	8,6	10,9
davon Rückstellungen*	12,5		4,3

* Im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 waren Rückstellungen von 12,5 Mio. Euro für ausstehende Abrechnungen von Einzelfallhilfen zu bilden.

** Im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 waren aufgrund der ungeklärten Rechtslage bei den Integrationshilfen Rückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro zu bilden.

• **Heilpädagogische Kindertagesstätten:**

Im Rahmen einer inklusiven Betreuung wirkt das LVR-Dezernat Jugend beratend darauf hin, dass bisher ausschließlich heilpädagogisch geführte Betreuungsangebote in inklusive Betreuungsangebote umgewandelt werden. Im Sinne der inklusiven Betreuung der Kinder mit Behinderungen plant der LVR hierbei einen sukzessiven Abbau heilpädagogischer Betreuungsangebote zugunsten von Regelangeboten in Kindertagesstätten. Diese Entwicklung wird auch durch eine verstärkte Nachfrage von Angeboten der Elementarbildung in Regelkindertagesstätten unterstützt. So konnten im Berichtszeitraum zwei weitere heilpädagogische Gruppen abgebaut werden.

	IST 2014	PLAN 2015	IST 2015
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Anzahl der Plätze / Gruppen	1.773 /199	1.755/195	1.737/193
Aufwendungen	43,0	43,6	42,5

Produktgruppe 017 – Leistungen für Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Wie bereits zu den Kindertagesstätten ausgeführt, besteht zwischen einzelnen Mitgliedskörperschaften und dem LVR seit dem Schuljahr 2012/2013 ein Dissens in Bezug auf die sachliche Zuständigkeit für die Integrationshilfen in Regelschulen im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SBG XII. Die Stadt Köln führt – stellvertretend für die Mitgliedskörperschaften – nunmehr Musterstreitverfahren zur gerichtlichen Klärung der Zuständigkeiten mit dem LVR. Der LVR hat sich zur Wahrung des kommunalen Friedens bereit erklärt, das Ergebnis dieser Musterstreitverfahren auf alle gleich gelagerten Einzelfälle seiner Mitgliedskörperschaften rückwirkend ab dem Schuljahr 2012/2013 zu übertragen. Aufgrund des laufenden Verfahrens und dem damit verbundenen finanziellen Risiko ist der LVR zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 wurden daher für Integrationshilfen weitere Rückstellungen in Höhe von rd. 126,9 Mio. Euro gebildet.

• **Fallzahlen der wesentlichen Produkte der Produktgruppe 017:**

Im Folgenden wird ein Überblick über die Fallzahl- und Aufwandsentwicklung der wesentlichen **Leistungen für Menschen mit Behinderung** gegeben. Der LVR konnte im Berichtszeitraum erneut den Ambulantisierungsgrad durch Umsteuerung des Leistungsangebotes von stationären hin zu ambulanten Wohnhilfen verbessern und damit den Kostenanstieg absolut verlangsamen.

Fallzahlen Wohnen und Ambulantisierungsgrad			
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
Stationär betreutes Wohnen	22.450	22.685	22.500
Ambulant betreutes Wohnen	33.900	37.480	35.800
Wohnen gesamt	56.350	60.165	58.300
Ambulantisierungsgrad	60,2 %	62,3 %	61,4 %

In der Gesamtbetrachtung des Leistungsbereichs der Wohnhilfen ist im Jahr 2015 unverändert ein Fallzahlanstieg zu beobachten, der sich jedoch aufgrund intensiver Steuerungsaktivitäten des LVR im Wesentlichen auf die ambulanten Wohnangebote konzentriert. So konnte insgesamt - aufgrund einer intensiven Zugangsprüfung und -steuerung - eine Steigerung der Wohnhilfen unterhalb der Planwerte erreicht werden.

Stationär betreutes Wohnen			
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl Leistungsberechtigte	22.450	22.685	22.500
Aufwand / Mio. Euro	1.145	1.213	1.194

Der entsprechend dem Bundestrend zu erwartende Anstieg bei den stationären Wohnhilfen hat sich im Jahr 2015 nicht in der angenommenen Höhe bestätigt.

Individuelle Leistungen des ambulant betreuten Wohnens			
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl Leistungsberechtigte	33.900	37.480	35.800
Aufwand / Mio. Euro	367	396	399

Im Jahr 2014 verlangsamte sich erstmals der Fallzahlanstieg im Bereich des ambulant betreuten Wohnens. Diese Entwicklung setzte sich auch im Berichtszeitraum fort. So stieg die Anzahl der Leistungsberechtigten anstelle eines erwarteten Fallzahlanstiegs von rund 2.500 Neufällen pro Jahr lediglich um rund 1.900 Fälle. Ob sich die beschriebene Entwicklung in den Folgejahren verstetigt, kann aufgrund der vorliegenden Daten jedoch aktuell noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Da der Anteil der Menschen mit einem höheren Betreuungsaufwand jedoch stieg, führte dies insgesamt zu einem erhöhten Aufwand gegenüber der Planung.

Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)			
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
Anzahl Leistungsberechtigte	33.300	34.100	33.900
Aufwand / Mio. Euro	531	557	551

Die Zahl der Menschen, die in einer WfbM beschäftigt sind, steigt beim LVR - wie auch bundesweit - weiter an. Feststellbar ist jedoch, dass sich die Dynamik des Fallzahlenanstiegs abschwächt. Dies hat aus Sicht des Fachdezernates verschiedene Gründe:

- Der Automatismus von der Schule in die Werkstatt wird durchbrochen: Eine Reihe von Programmen und Angeboten führt dazu, dass immer mehr junge Leistungsberechtigte und ihre Eltern Alternativen zur Werkstatt realisieren wollen. Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen, die wie z.B. STAR schon in der Schule ansetzen oder das Bundesprogramm zur Unterstützten Beschäftigung zeigen hier Wirkung.
- Der LVR fördert den Wechsel von der WfbM auf den Arbeitsmarkt bzw. auch von der Schule auf den Arbeitsmarkt sowie andere Alternativen zur Werkstatt (Zuverdienst) mit seinen flexibel und individuell anzuwendenden Instrumentarien im Rahmen des LVR-Budgets für Arbeit. Insofern ist eine geringere Fallzahlsteigerung ein gewünschter, sozialpolitischer Steuerungseffekt.

Im Ergebnis führten die vorgenannten Maßnahmen zu einem deutlich niedrigeren Anstieg der Fallzahlen in den Werkstätten für behinderte Menschen. Wurde zum Planungszeitpunkt des Haushaltes noch ein erwarteter Zuwachs von 800 Beschäftigten zugrunde gelegt, blieb die tatsächliche Zahl der Leistungsberechtigten, die im Berichtszeitraum in die Werkstattbetreuung aufgenommen wurden, mit 600 Beschäftigten deutlich hinter diesem Wert zurück. Zudem wirkt sich in diesem Leistungsbereich die demographische Entwicklung insofern aus, als die ersten Werkstattbeschäftigten altersbedingt ausscheiden und somit Abgänge die Neuzugänge teilweise kompensieren. Die Fallzahlsteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt somit 1,8 %.

3.1.5 Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Im Bewirtschaftungsverlauf waren keine wesentlichen Abweichungen in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zu verzeichnen. Aufgrund restriktiver Bewirtschaftung konnten in diesem Leistungsbereich Einsparungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro erzielt werden.

3.1.6 Produktbereich 07 - Gesundheitsdienste

Der LVR weist das durch ihn finanzierte Anlagevermögen der LVR-Kliniken und Heilpädagogischen Heime teilweise als Ausleihungen in seiner Bilanz aus. In den Eigenbetrieben der Gesundheitsdienste können sich bilanzielle Veränderungen des Anlagevermögens durch die jährliche Abschreibungsrate, aber auch durch Abgänge (Verkäufe) oder Zuführungen (trägerfinanzierte Investitionen) ergeben. Zu erwartende Wertberichtigungen des Sondervermögens werden daher im LVR Haushalt geplant und erfolgswirksam gebucht. Für den Berichtszeitraum waren bei den Gesundheitsdiensten keine Abweichungen von der Planung gegeben.

3.1.7 Produktbereich 10 - Bauen und Wohnen

Im Produktbereich Bauen und Wohnen sind Ergebnisverbesserungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum zu konstatieren. Diese sind im Wesentlichen durch die

Auflösung von Rückstellungen begründet:

Im Jahr 2011 änderte sich durch zwei gerichtliche Grundsatzentscheidungen die Kostenregelung für die Sicherung von Bodendenkmälern. Danach waren diese Kosten nicht mehr von den Veranlassern, sondern der Allgemeinheit zu tragen. Der LVR, als zuständige Behörde für Bodendenkmalschutz, hat im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 Rückstellungen für mögliche Kosten der Vergangenheit in Höhe von 18 Mio. Euro gebildet, für die eine Verjährungsfrist von 30 Jahren gilt. In Absprache mit dem Fachbereich Recht werden diese Rückstellungen für nicht in Anspruch genommene Mittel über den genannten Zeitraum in jährlichen Raten aufgelöst. Im Berichtszeitraum 2015 bedeutete dies, dass eine Rückstellung in Höhe von 0,6 Mio. Euro aufgelöst werden konnte.

3.1.8 Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus

Die Ausschüttung der Provinzial Rheinland Holding AöR betrug 2015 11.760.000 Euro. Erwartet wurde eine Ausschüttung in Höhe von 9,8 Millionen Euro.

Nach Abzug von Kapitalertragssteuern konnte die Produktgruppe 073 - Beteiligungen mit einem Überschuss von rund 11,7 Mio. Euro abschließen.

3.1.9 Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Diesem Produktbereich werden die Erträge aus der Erhebung der Landschaftsumlage zugeordnet, wodurch in der Planung und Rechnung ein Überschuss von rd. 2,8 Mrd. Euro gegeben ist. Gegenüber der Planung ergibt sich die genannte Verbesserung von rd. 6,9 Mio. Euro.

3.2 Investitions- und Finanzierungsergebnis

Die Finanzrechnung weist neben den Ein- und Auszahlungen, die sich bis auf wenige Ausnahmen aus dem Ergebnis für die laufende Verwaltungstätigkeit und aus den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen ergeben, auch die Planwerte für die Investitions- und die Finanzierungstätigkeit aus. Die Finanzrechnung 2015 schließt mit einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von rd. 21,68 Mio. Euro ab.

Dieser setzt sich zusammen aus einem Finanzmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 203,53 Mio. Euro, einem Finanzmittelfehlbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von rd. 188,69 Mio. Euro sowie einem Finanzmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 6,84 Mio. Euro.

3.2.1 Investitionstätigkeit

	Einzahlungen in Mio. Euro	Auszahlungen in Mio. Euro
	109,31	298,00
Saldo	-188,69	

Den wesentlichen Schwerpunkt bei den Einzahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit bilden die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von rd. 76,14 Mio. Euro. Die Höhe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wird maßgeblich durch den Erwerb von Finanzanlagen in Höhe von rd. 279,65 Mio. Euro, der die Auszahlung von Trägerdarlehen an die LVR-Kliniken in Höhe von 34,62 Mio. Euro beinhaltet, sowie die

sonstigen Investitionsauszahlungen in Höhe von rd. 4,98 Mio. Euro beeinflusst. Hierin enthalten ist der Trägerzuschuss zu Gunsten der LVR-Kliniken in Höhe von rd. 4,69 Mio. Euro, der ebenso wie die Trägerdarlehen zur Finanzierung der beschlossenen Gesamtzielplanung für den LVR-Klinikverbund dient.

Mit der Gesamtzielplanung für den LVR-Klinikverbund soll der Investitionsstau in den LVR-Kliniken behoben werden. Die bisherige chronische Unterfinanzierung der Investitionen im Krankenhaussektor hat auch in den LVR-Kliniken zu einer vielfach veralteten Gebäudesubstanz, unwirtschaftlichen Strukturen, unflexiblen Prozessen sowie hohen Betriebs- und Erhaltungskosten geführt. Im LVR-Klinikverbund besteht ein aktueller Investitionsbedarf in einer Größenordnung von ca. 492 Mio. Euro. Das aufgelegte Investitionsprogramm soll bis 2020 abgeschlossen sein.

Das Investitionsprogramm des LVR wird finanziert aus Eigenmitteln des LVR-Klinikverbundes sowie aus Krediten, die der LVR aufnimmt und die aus Eigenmitteln der Kliniken bedient werden. Darüber hinaus sind bis Ende 2011 Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz (Konjunkturpaket II) zur Verfügung gestellt worden. Ein weiterer Baustein der Finanzierung stellt der genannte Zuschuss des LVR dar (Trägerzuschuss).

Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen des LVR fielen in Höhe von rd. 8,49 Mio. Euro an. Wesentliche Raten (über 0,5 Mio. Euro) in der Finanzrechnung 2015 entfielen dabei auf die im Folgenden genannten Projekte:

LVR-APX: Neubau des Verwaltungs-, Wissenschafts-, Magazin-, und Betriebshofbereiches	Rate: rd. 3,84 Mio. Euro
LVR-Berufskolleg/Fachschulen des Sozialwesens, Düsseldorf: Erweiterungsbau	Rate: rd. 0,90 Mio. Euro
LVR-Archäologischer Park Xanten /LVR- RömerMuseum: Museumscafé Siegfriedmühle	Rate: rd. 0,63 Mio. Euro
LVR-APX: Besucherzentren/Eingangsgebäude	Rate: rd. 0,54 Mio. Euro

3.2.2 Finanzierungstätigkeit

	Einzahlungen in Mio. Euro	Auszahlungen in Mio. Euro
	156,0	149,2
Saldo	6,8	

Bei den Einzahlungen handelt es sich um Investitionskredite in Höhe von 118 Mio. Euro, die zur Prolongation anstehen und in gleicher Höhe zu Auszahlungen führen. Die Auszahlungen beinhalten neben den Prolongationen die ordentliche Tilgung. Die Einzahlungen beinhalten zudem einen Betrag aus Neukreditaufnahmen in Höhe von 38,0 Mio. Euro.

3.3 Beteiligungen

3.3.1 Erste Abwicklungsanstalt (EAA)

Der LVR hielt im Berichtsjahr weiterhin einen Anteil am Stammkapital der EAA in Höhe von 0,87 %. Im Rahmen einer Nachbefüllung aus der Transformation der ehemaligen WestLB AG in eine Service- und Portfoliomanagementbank übernahm die EAA in 2012 weitere Portfolios sowie Handelspositionen mit einem Geschäftsvolumen in der Größenordnung von 100 Mrd. Euro. Zusammen mit den noch nicht abgewickelten Beständen aus der Erstbefüllung in den Jahren 2009 und 2010 zeichnet die EAA nunmehr für die Abwicklung eines Gesamtportfolios der ehemaligen WestLB AG über ca. 150 Mrd. Euro verantwortlich. Für Erst- und Nachbefüllungsportfolio wurde ein integrierter Abwicklungsplan erarbeitet, welcher den Grundsätzen der langfristig angelegten und verlustminimierenden Abwicklungsstrategie Rechnung trägt. Um diese Abwicklungsstrategie sicherzustellen, wurde die Haftungsbasis der EAA mit Eigenkapitalziehungsrechten bis zu 480 Mio. Euro gestärkt. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkender Verluste. Mit der Nachbefüllung in 2012 trat ein neu gefasstes Statut der EAA in Kraft, welches die Haftung für den LVR gegenüber der EAA auf maximal 25,9 Mio. Euro begrenzt.

3.3.2 Phoenix

Mit Blick auf das im Jahr 2008 aus der ehemaligen WestLB AG auf eine Zweckgesellschaft ausgelagerte Portfolio strukturierter Wertpapiere „Phoenix“ über ursprünglich rund 23 Mrd. Euro hat sich der LVR in Höhe der ihm seinerzeit zurechenbaren Beteiligungsquoten an der WestLB AG an einem Risikoschirm über insgesamt 2 Mrd. Euro mit einer Höchstbetragsgarantie bis zu 120,0 Mio. Euro beteiligt. Diese wurde im Berichtsjahr nach den Garantiebedingungen weiterhin sukzessive in Anspruch genommen. Zum 31.12.2015 sind insgesamt 86,3 Mio. Euro abgeflossen. Weitere bis zu 3 Mrd. Euro werden für dieses Portfolio als Risikoschirm ausschließlich seitens des Landes Nordrhein-Westfalen bereit gestellt.

3.3.3 Provinzial Rheinland Holding AöR

Der LVR war auch im Berichtsjahr unverändert mit 32,67 % am Stammkapital der Provinzial Rheinland Holding AöR als regional tätiger, öffentlicher Versicherer beteiligt.

3.3.4 RWE AG

Der LVR hält seit dem Jahre 1953 ein Aktienpaket an der RWE AG unter den Aspekten der Daseinsvorsorge und der Aufrechterhaltung des kommunalen Einflusses auf einen wesentlichen Anbieter von Grundversorgungsleistungen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung, welches im Berichtsjahr in der Stückzahl unverändert blieb. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Beteiligung an der RWE AG aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 35 Absatz 5 GemHVO NRW auf den ihr zum Abschlusstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag ist unmittelbar zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gebucht worden. Eine vorherige Wertberichtigung der Aktien aufgrund der Kursentwicklung ist bereits im Jahresabschluss 2012 erfolgt.

4. Vermögens- und Kapitalrechnung

4.1 Aktiva

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014	
	Euro	%	Euro	%
1. Anlagevermögen	2.331.792.492	72,28	2.173.837.565	70,64
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.718.562	0,05	2.771.426	0,09
1.2 Sachanlagevermögen	754.398.541	23,38	760.629.032	24,72
1.3 Finanzanlagevermögen	1.575.675.389	48,84	1.410.437.107	45,83
2. Umlaufvermögen	868.669.593	26,93	877.389.318	28,51
2.1 Vorräte	922.857	0,03	755.630	0,02
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	332.373.349	10,30	362.936.869	11,79
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	258.000.000	8,00	80.459.106	2,61
2.4 Liquide Mittel	277.373.387	8,60	433.237.714	14,09
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	25.721.451	0,80	26.242.462	0,85
Bilanzsumme	3.226.183.536	100	3.077.469.345	100

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 148,7 Mio. € erhöht.

4.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen wird im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um 158,0 Mio. € und der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen auf 72,28% (2014: 70,64%) erhöht.

Die höhere Summe der Finanzanlagen ist in erster Linie auf die Erhöhung von Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zurückzuführen.

Weitere Veränderungen im Finanzanlagevermögen sind u.a. durch eine Erhöhung der Ausleihungen an Sondervermögen bedingt und durch die erfolgte Wertberichtigung der RWE-Aktien.

Im Haushaltsjahr 2015 ergab sich folgende Entwicklung bei den Sachanlagen:

	Anschaffungswerte in Euro	Restbuchwerte in Euro
Stand 01.01.2015	913.143.029	760.629.032
Zugänge 2015	14.360.147	14.360.147
Zwischensumme	927.503.176	774.989.179
Abgänge/Umbuchungen 2015	2.519.995	2.519.994
Jahresabschreibung 2015		18.070.644
Kumulierte Abschreibungen	170.584.641	
Stand 31.12.2015	754.398.541	754.398.541

4.1.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen ist mit 0,03% gemessen an der Bilanzsumme unbedeutend.

Die Summe aller Forderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 30,6 Mio. Euro verringert.

Im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren werden Erstattungsansprüche aus Versorgung gem. § 107 b Beamtenversorgungsgesetz in Höhe von 42,3 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Entwicklung der Forderungen wird im Einzelnen im Forderungsspiegel dargestellt.

Für die Bilanzposition Wertpapiere des Umlaufvermögens ist eine Erhöhung von 177,5 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Liquiden Mittel sind um 155,9 Mio. Euro gesunken.

4.2 Passiva

Passiva	31.12.2015		31.12.2014	
	Euro	%	Euro	%
1. Eigenkapital	651.550.698	20,20	647.205.117	21,03
2. Sonderposten	413.822.476	12,83	406.376.539	13,2
3. Rückstellungen	1.105.589.846	34,27	988.970.584	32,14
3.1 Pensionsrückstellungen	551.577.260	17,10	534.525.500	17,37
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	27.462.946	0,85	16.114.883	0,53
3.3 Sonstige Rückstellungen	526.549.640	16,32	438.330.201	14,24
4. Verbindlichkeiten	1.050.641.929	32,57	1.030.846.402	33,5
5. passive Rechnungsabgrenzung	4.578.587	0,14	4.070.702	0,13
Bilanzsumme	3.226.183.536	100	3.077.469.345	100

4.2.1 Eigenkapital

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich im Verhältnis zur Bilanzsumme auf 20,20 % (2014: 21,03 %) verringert.

Der tatsächliche Wert erhöht sich durch das Jahresergebnis in Höhe von 39,3 Mio. Euro (2014: 5,2 Mio. Euro Bilanzgewinn) und durch die Vornahme von Wertkorrekturen in Höhe von 35,0 Mio. Euro gegen die allgemeine Rücklage gemäß § 43 (3) GemHVO NRW (2014: Erhöhung um 19.200,- Euro).

Eigenkapital	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
1.1 Allgemeine Rücklage	328.819.435	363.780.268
1.2 Sonderrücklage	204.704.168	204.704.168
1.3 Ausgleichsrücklage	78.720.681	73.471.769
1.4 Bilanzgewinn / Jahresergebnis / Jahresüberschuss	39.306.414	5.248.912
Summe	651.550.698	647.205.117

4.2.2 Sonderposten

In der Position Sonderposten werden einerseits Beträge ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland für einen festgelegten Verwendungszweck (z.B. Erstellung oder Erwerb eines Anlagegutes) von Dritten erhalten hat.

Der Wert der Sonderposten für Zuwendungen hat sich von 188,4 Mio. Euro auf 192,4 Mio. Euro erhöht.

Unter den Sonstigen Sonderposten wird das Eigenkapital der Ausgleichsabgabe in Höhe von 200,3 Mio. Euro (2014: 212,7 Mio. Euro) sowie das Eigenkapital der Altenpflege in Höhe von 21,1 Mio. Euro (2014: 5,3 Mio. Euro) ausgewiesen. Durch diese Systematik wird sichergestellt, dass die Ausgleichsabgabe und die Mittel aus der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung separat und ausgeglichen dargestellt werden.

4.2.3 Rückstellungen

Der Rückstellungsbetrag ist im Geschäftsjahr um 116,6 Mio. Euro auf 1.105,6 Mio. Euro gestiegen.

Veränderungen wesentlicher Rückstellungssachverhalte:

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Veränderung
	Mio. Euro		
Pensionsrückstellungen	551,6	534,5	17,1
Rückstellungen für Altersteilzeit	19,2	21,1	-1,9
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	27,5	16,1	11,4
Rückstellungen für offene Vorgänge	410,5	311,2	99,3
Rückstellungen für drohende Verluste	47,2	47,2	0,0
Rückstellungen für Prozessrisiken	19,0	19,7	-0,7

Wesentliche Änderungen waren bei folgenden Rückstellungsarten zu verzeichnen:

- Rückstellung für Pensionen: +17,1 Mio. Euro

Es ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein Rückstellungswert für die aktiv beschäftigten Beamten sowie für die Versorgungsempfänger des LVR in Höhe von 429,0 Mio. Euro (2014: 418,7 Mio. Euro).

Der Wert der Beihilferückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2015 122,6 Mio. Euro (2014: 115,9 Mio. Euro).

- Rückstellung für offene Vorgänge +99,3 Mio. Euro
- Rückstellung für offene Vorgänge Sozialhilfe und KOF 362,4 Mio. Euro (2014: 264,7 Mio. Euro)
- Rückstellung für offene Vorgänge bei Leistungen zur Elementarbildung 48,1 Mio. Euro (2014: 46,5 Mio. Euro)
- Rückstellung für sonstige Aufwendungen -8,3 Mio. Euro

4.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 19,8 Mio. Euro erhöht, der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist gesunken und beträgt 32,57 % (2014: 33,50 %).

Bei den Verbindlichkeiten wurden die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 9,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Kreditverbindlichkeiten für Investitionen in Höhe von 445,3 Mio. Euro (2014: 435,9 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung waren zum 31. Dezember 2015 nicht zu bilanzieren.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten wird im Einzelnen im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

4.3 Finanzrechnung

Darstellung und Erläuterung des Liquiditätsüberschusses bzw. der Liquiditätsunterdeckung

Der Landschaftsverband Rheinland war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Hierzu wurden eigene Mittel eingesetzt. Zur kurzzeitigen Überbrückung von Zeiten ohne ausreichende eigene Mittel hätten aufgrund von Vereinbarungen mit den Geschäftsbanken und Sparkassen - mit taggleicher Valuta - Liquiditätskredite in Höhe der eingeräumten Kreditlinien abgerufen werden können. Die über den Jahresverlauf zur Verfügung stehende Liquidität speiste sich im Wesentlichen aus den Einzahlungen der Landschaftsumlage sowie aus den GFG-Mitteln.

Im Berichtszeitraum wurden somit keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen (2014: keine).

Zeitreihenvergleich der liquiden Mittel:

	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2014	Bilanz 31.12.2015
Liquide Mittel	278.055.437	271.028.701	368.552.110	294.762.662	433.237.714	277.373.387
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	22,03	24,82	24,47	24,72	22,46	20,07

Den in der Bilanz zum Stichtag 31. Dezember 2015 ausgewiesenen liquiden Mitteln von 277.373.386,64 Euro stehen in diesem Jahr keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber.

Des Weiteren beinhalten die liquiden Mittel auch die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens der Ausgleichsabgabe in Höhe von 78,9 Mio. Euro sowie die liquiden Mittel der Sondervermögen im Kontenverbund in Höhe von 128,8 Mio. Euro.

4.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 und der Feststellung des Jahresabschlusses am 31. März 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die im Jahresabschluss 2015 berücksichtigt werden mussten.

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des LVR

Im Lagebericht sind als Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 48 GemHVO die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung des LVR darzustellen.

Die zielgerichtete Erhebung und Analyse bestehender Chancen und Risiken einschließlich der Maßnahmen zur Gegensteuerung sowie Risikokommunikation wird im LVR über ein angemessenes Risikomanagementsystem sichergestellt.

1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des LVR fußt auf den drei Säulen

- **Controlling**
- **Risikofrüherkennung**
- **Internes Kontrollsystem**

Das Risikomanagement des LVR wird darüber hinaus durch die Prüfungs- und Beratungstätigkeit des Fachbereiches Rechnungsprüfung ergänzt.

1.1 Controlling des Haushaltes

Das Controlling im LVR erfolgt im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in den Fach- und Querschnittdezernaten sowie zur Sicherstellung der Gesamtsteuerung des LVR-Haushaltes im LVR-Fachbereich Finanzmanagement.

Durch die regelmäßige Auswertung der finanzwirtschaftlichen Informationssysteme, beispielsweise der monatlichen Budgetbestätigungen der Produktgruppenverantwortlichen, der Statusberichte zum Haushalt sowie der Ergebnisprognosen auf das prospektive Jahresergebnis, wird im Rahmen des unterjährigen Risikomanagementprozesses sichergestellt, dass Abweichungen von Planwerten bzw. Risiken in der Ablauforganisation frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung zielgerichtet und koordiniert umgesetzt werden können.

1.2 Risikofrüherkennung

Die Risikofrüherkennung als weiterer Baustein des Risikomanagements ist im Berichtszeitraum weiterentwickelt worden. Dazu wurde die Ermittlung von Chancen und Risiken 2015 in den Fach- und Querschnittdezernaten im Rahmen des Aufbaus eines Geschäftsprozessmanagements umgesetzt. Die Ergebnisse sind in einer ersten Stufe Grundlage für die Initiierung von Steuerungsmaßnahmen innerhalb der Dezernate.

In einer für 2016 umzusetzenden zweiten Stufe werden die Chancen und Risiken mit dezernatsübergreifender Relevanz in der Stabsstelle Koordination der Gesamtsteuerung/Strategisches Controlling zusammengeführt und für den Verwaltungsvorstand aufbereitet. Dieser analysiert und bewertet die Chancen und Risiken mit LVR-weiter Bedeutung und beschließt notwendige Steuerungsmaßnahmen.

1.3 Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Überwachungssystem ist im Wesentlichen auf die Aufdeckung vorhandener Risiken, die aus der Nichtbeachtung von rechtlichen/verwaltungsinternen Vorschriften bzw. fehlerhafter Geschäftsprozesse resultieren, ausgerichtet. Die erforderlichen Kontrollen in organisatorischer, personeller, rechtlicher und DV-technischer Hinsicht werden von der LVR-Abteilung „Innenrevision“ (LVR-Fachbereich Recht, Versicherungen, Innenrevision) kontinuierlich überprüft. Die Landesdirektorin wird über die Prüfungsfeststellungen informiert. Die systematische Überprüfung der gemeldeten internen Kontrollsysteme ist regelmäßige Revisionsaufgabe und wird fortgeführt.

1.4 Fachbereich Rechnungsprüfung

Der Fachbereich Rechnungsprüfung als Institution der Haushalts- und Finanzkontrolle führt unter Beachtung eines risiko- und nutzenorientierten Ansatzes zu allen Geschäftsvorfällen und -prozessen des LVR Prüfungen und Projektbegleitungen durch. Ziel dieser Tätigkeit ist es, Sachverhalte und Geschäftsprozesse transparent zu machen, Chancen und Risiken für den LVR zu erkennen und Prozessoptimierungen einzuleiten.

2. Wesentliche Chancen und Risiken für die allg. Finanzsituation des LVR

2.1 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken des LVR

Die insgesamt gute konjunkturelle Entwicklung von Bund, Ländern und Kommunen hat im Berichtszeitraum zu deutlich gestiegenen Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen geführt und sich damit positiv auf die Umlagegrundlagen des LVR ausgewirkt. Die Konjunkturlage wird darüber hinaus auch für die Folgejahre als stabil eingeschätzt: So liegen für das Jahr 2016 die Prognosen zum Wirtschaftswachstum in Deutschland bei rund 1,9 % und auch die Orientierungsdaten des Landes NRW weisen für die Jahre 2016 bis 2019 Steigerungsraten zwischen 1,9 % und 4,4 % bei den zu erwartenden Steuereinnahmen, die maßgeblich für die Umlagegrundlagen sind, aus.

Das Zinsniveau am Kapitalmarkt befindet sich weiter auf einem historischen Tiefststand. Der LVR nutzt die Lage am Kapitalmarkt aktiv mit dem Ziel, im Rahmen eines integrierten Liquiditäts- und Schuldenmanagements, Investitionen zu günstigen Konditionen zu finanzieren sowie die Zinslast des LVR mittel- bis langfristig zu reduzieren. Neben der Bereitstellung von Konzernliquidität zur zeitlichen Streckung von Kreditaufnahmen und der Nutzung zinsgünstiger Förderkredite u.a. durch Rahmenverträge mit der NRW.BANK und der Europäischen Investitionsbank wird das günstige Zinsumfeld seit 2015 darüber hinaus verstärkt genutzt, um Darlehen mit kurzfristiger Zinsbindung in Darlehen mit einer langfristigen Zinsbindung umzuschulden und damit die Kongruenz zwischen Darlehensfinanzierung und Abschreibung von Investitionen zu verbessern.

Länder und Kommunen erhalten erstmals ab dem Jahr 2015 vom Bund eine Entlastung in Höhe von 1 Mrd. Euro für die Jahre 2015 bis 2017 - hälftig über eine erhöhte Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und hälftig über eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils. Der LVR partizipiert an dieser „Übergangsmilliarde“ allerdings nur in Höhe der Auswirkungen des Umsatzsteueranteils auf die Umlagegrundlagen und wegen der zu berücksichtigenden Referenzperiode erst ab dem Haushaltsjahr 2016. Die volle Entlastungswirkung setzt erst im Jahr 2017 ein. Dem LVR werden dadurch in den Jahren 2016 bzw. ab 2017 anteilig etwa 6 Mio. Euro bzw. 12 Mio. Euro über die Landschaftsumlage zufließen.

Die im Mai 2015 bekanntgewordene Verpflichtung des RWE-Konzerns zur Nachzahlung von Gewerbesteuern in dreistelliger Millionenhöhe wird sich darüber hinaus unmittelbar verbessernd auf die Umlagegrundlagen der Landschaftsverbände und die zweite Modellrechnung des Landes NRW für das Jahr 2016 auswirken. Allerdings handelt es sich um einen Einmaleffekt, der sich in dieser Form prospektiv nicht wiederholen wird. Im Gegenteil: Für die Folgejahre können Risiken für die Umlagegrundlagen nicht ausgeschlossen werden, denn der RWE-Konzern hat die Nachzahlungen unter den Vorbehalt möglicher Rechtsmittel gestellt und inzwischen Klage beim Finanzgericht Düsseldorf eingereicht. Im Fall eines positiven Klageentscheids für RWE würden die Kommunen, die zunächst durch die Gewerbesteuernachzahlung profitiert haben, durch eine erhebliche Rückerstattung und Verzinsung der RWE-Ansprüche belastet. Die Gewerbesteuernachzahlungen der betroffenen Kommunen würden sich in der Folge voraussichtlich steuerkraftmindernd und damit negativ auf die Umlagegrundlagen des LVR auswirken.

Weitere Risiken für die Entwicklung der Umlagegrundlagen können sich durch die höchstrichterliche Rechtsprechung aus dem Jahr 2013 zur ertragssteuerlichen Berücksichtigung von Gewinnminderungen bei Fondsbeteiligungen ergeben. Seit dem Jahr 2001 sind die Gewinne aus den Veräußerungen von Investmentfonds steuerfrei. Die Neufassung der gesetzlichen Vorgaben enthielt zunächst jedoch keine Regelung zum Umgang mit entstandenen Verlusten aus den Veräußerungsgeschäften. Erst im Jahr 2003 wurde rückwirkend festgelegt, dass die Steuerfreiheit von Gewinnen gleichzeitig bedingt, dass die Geltendmachung von möglichen Verlusten entfällt.

Insbesondere große Unternehmen haben daraufhin erfolgreich gegen den nachträglich ausgeschlossenen Verlustausgleich vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt. Mit Blick auf das Rückwirkungsverbot für Gesetze wurde höchstrichterlich entschieden, dass die in den Jahren 2001 und 2002 entstandenen Verluste – so auch die Kurseinbußen aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise – bei der Ermittlung der Gewerbesteuerzahlungen zu berücksichtigen sind.

Einer vorsichtigen Schätzung des Finanzministeriums NRW zufolge - auf der Basis des kommunalen Anteils am Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer - könnten die Gewerbesteuererstattungen einschließlich Zinsen für die NRW-Kommunen Belastungen von bis zu 600 Mio. Euro begründen. So muss laut Presseberichten aus Dezember 2015 allein die Stadt Köln für den genannten Zeitraum rd. 104 Mio. Euro an verschiedene Großunternehmen erstatten.

Für das Jahr 2016 zeichnet sich jedoch weiterhin eine sehr stabile wirtschaftliche Entwicklung ab. Danach kann auf der Grundlage der bislang vorliegenden Erkenntnisse für die ersten drei Quartale des Referenzzeitraumes davon ausgegangen werden, dass die vorgenannten Belastungen aus dem RWE-Rechtsstreit sowie der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes durch die insgesamt sehr positive Entwicklung der Gewerbesteuern mehr als kompensiert werden können.

2.2 Risiken aus dem Bundesteilhabegesetz

Ein ganz wesentlicher Aufgabenschwerpunkt des LVR liegt bei den sozialen Leistungen. So entfallen 2015 allein über 90 Prozent der Aufwendungen des LVR-Haushaltes auf diesen pflichtigen Leistungsbereich. Den größten Ausgabenblock stellen in diesem Zusammenhang die Leistungen für den Bereich der Eingliederungshilfe dar.

Die Inhalte und Rahmenbedingungen für diesen Aufgabenbereich sollen durch eine für 2017 angekündigte Neuregelung grundsätzlich verändert und als Bundesteilhabegesetz (BTHG) konzipiert werden. Die Bundesregierung hat sich mit diesem Gesetzesvorhaben unter anderem das Ziel gesetzt, die Vorgaben des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) umzusetzen.

Inzwischen liegt ein Referentenentwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) für ein BTHG vor.

Die angestrebte Weiterentwicklung aus dem bisherigen „Fürsorgesystem“ in ein modernes Teilhaberecht, verbunden mit einer Neufassung des Behinderungsbegriffs, kann für den LVR Fallzahl- und Leistungsausweitungen zur Folge haben, deren finanzielle Auswirkungen noch nicht beziffert werden können. Auch könnten durch eine Anhebung der Einkommens- und Vermögensfreibeträge, die der Entwurf vorsieht, nicht unerhebliche Belastungen durch Einnahmeausfälle in der Eingliederungshilfe resultieren.

Durch strukturelle Veränderungen in der Systematik der Leistungsarten, deutlich aufwändigere Verfahren bei Hilfeplanung und Koordination verschiedener Leistungsträger sowie deutlich gestiegener und ausdifferenzierten Anforderungen bei Statistik und Berichtspflichten ist darüber hinaus von erheblichen zeit- und kostenintensiven Anpassungsprozessen in der Organisation und in den unterstützenden DV-Verfahren auszugehen.

Die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigte Entlastung der kommunalen Ebene im Bereich der Eingliederungshilfe, für die sich die Landschaftsverbände intensiv eingesetzt haben, wird hingegen nach aktueller Einschätzung so nicht eintreten; es bleibt vielmehr abzuwarten, inwiefern bei einer „Finanzierung aus dem System“ ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Sozialleistungsträgern hier zu einer Kompensation führen kann.

Es ist daher nicht auszuschließen, dass Fallzahlsteigerung in der Eingliederungshilfe - wie auch Leistungsausweitungen und Standardverbesserungen - als mögliche Folgen eines BTHG den Druck auf die Haushalte der Landschaftsverbände erhöhen. Die Landschaftsverbände werden sich daher unverändert für einen Ausgleich der zu erwartenden Mehrbelastungen im Rahmen des Bund-Länder-Finanzausgleichs einsetzen.

2.3 Risiken aus einer möglichen Kostenträgerschaft für Integrationshilfen

Zwischen einzelnen Mitgliedskörperschaften (vor allem der Stadt Köln) und dem Landschaftsverband Rheinland besteht seit dem Schuljahr 2012/2013 ein Dissens in Bezug auf die sachliche Zuständigkeit für die Integrationshilfen in Schulen und Kindertagesstätten im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII. Da das Land keine finanzielle Verantwortung für die Kosten der Integrationshilfen zur Förderung der schulischen Inklusion an Regelschulen und Kindertagesstätten übernehmen wird, ist eine gerichtliche Klärung der konträren Rechtspositionen in der kommunalen Familie notwendig.

Zur Vermeidung einer Vielzahl sozialgerichtlicher Verfahren und zur Vereinfachung der Geltendmachung der gegenseitigen Erstattungsansprüche hat der LVR mit der Stadt Köln im Dezember 2015 eine Streitvereinbarung mit dem Ziel der gerichtlichen Klärung abgeschlossen, welcher Sozialhilfeträger für die Übernahme der Kosten der Integrationshilfen in Regelschulen und Kindertagesstätten sachlich zuständig ist. Zudem hat sich der LVR nach Intervention eines kommunalen Spitzenverbandes zur Wahrung des kommunalen Friedens bereit erklärt, das Ergebnis dieses Musterstreitverfahrens auf alle entsprechenden Einzelfälle der Mitgliedskörperschaften rückwirkend ab dem Schuljahr 2012/2013 zu übertragen. Der LVR verzichtet darüber hinaus auf die Einrede der Verjährung in diesen Fällen.

Für den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden erstmals im Rahmen der Risikovorsorge Aufwendungen für mögliche Kostenerstattungsansprüche - jeweils für die Jahre 2015 und 2016 - eingeplant, die die aktuellen und tatsächlich vorliegenden Kostenerstattungs-

anträge berücksichtigten. Mit der im Dezember 2015 mit der Stadt Köln abgeschlossenen Streitvereinbarung und der Garantieerklärung des LVR gegenüber allen Mitgliedskörperschaften musste das Risiko rückwirkend bis einschließlich des Schuljahres 2012/2013 neu bewertet werden. Aufgrund der vorliegenden Kostenerstattungsanträge geht der LVR von einem jährlichen Aufwand im hohen zweistelligen, gegebenenfalls sogar im dreistelligen Millionenbereich aus. Für die Dauer der gerichtlichen Klärung werden die Mitgliedskörperschaften des LVR, die die Integrationshilfen aus eigenen Mitteln finanzieren, zusätzlich im Rahmen der Risikovorsorge des LVR im Interimszeitraum bis zur Entscheidung zusätzlich über die Landschaftsumlage belastet. Der LVR ist daher - in enger Abstimmung mit der Kommunalaufsicht des Landes NRW - bestrebt, hier mögliche Alternativen zur umlagerelevanten Rückstellungsbildung gemäß NKF für das weitere Risikomanagement zu identifizieren, um so die wirtschaftliche Belastungen der Mitgliedskörperschaften im Verfahrenszeitraum nach Möglichkeit zu reduzieren.

2.4 Risiken aus Entgeltverhandlungen

Die Landschaftsverbände haben mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) in 2015 erneut Verhandlungen über eine pauschale Fortschreibung der Entgelte für den Bereich des stationären und ambulanten Wohnens aufgenommen. Die Vergütungen sind zum 01.03.2016 neu zu vereinbaren.

Entsprechend der in den Vorjahren geübten Praxis des LVR wurden bei der Planung der Sozialhilfeaufwendungen keine Steigerungsraten im Haushalt berücksichtigt, um Signale für die anstehenden Verhandlungen mit der Freien Wohlfahrtspflege zu vermeiden. Belastungen, die durch die Verhandlungsergebnisse entstehen, müssen dennoch aus dem LVR-Haushalt refinanziert werden und stellen dort aufgrund der Größenordnung ein erhebliches Risiko dar.

Darüber hinaus wirkt sich in der aktuellen Verhandlungsrunde neben der zu erwartenden allgemeinen Tarifsteigerung für den öffentlichen Dienst, zusätzlich auch die strukturelle Anpassung der Entgelte durch die Tarifeinigung im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes (SuE) kostensteigernd aus.

Die Vertreter der Freien Wohlfahrtspflege haben unter Berücksichtigung dieser beiden Aspekte allein für die Wohnhilfen Steigerungsraten von 5,83 % für 2016 geltend gemacht. Mit der LAG FW konnte jedoch eine Vereinbarung unterhalb des Ergebnisses des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) abgeschlossen werden.

Für die Leistungen zur Beschäftigung in den rheinischen Werkstätten ist es gelungen, dieses Ergebnis zu übernehmen; weiter konnten qualitative Verbesserungen erzielt werden.

Trotz des positiven Verhandlungsergebnisses sind erhebliche Mehraufwendungen zu erwarten; konkretisiert werden können diese erst nach Einigung der Tarifpartner, weil sich die Empfehlungsvereinbarungen mit der LAG FW darauf beziehen.

Die Landschaftsverbände haben deutlich gemacht, dass eine pauschale Empfehlungsvereinbarung mit der LAG FW in der aktuellen Verhandlungsrunde letztmalig angestrebt wird. Ab 2018 soll das System der Pauschalfortschreibung durch einrichtungsindividuelle Verhandlungen ersetzt werden. Über diesen Weg verfolgen die Landschaftsverbände das Ziel, die Kostendynamik in den genannten Leistungsbereichen zu dämpfen.

2.5 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Landschaftsausschuss hat im Berichtsjahr den Neubau eines Verwaltungskomplexes am Ottoplatz mit einem Kostenrahmen von ca. 130 Mio. Euro beschlossen. Mit dem

geplanten Neubau am Standort Köln-Deutz kann der LVR seinen Büroflächenbedarf für voraussichtlich bis zu 1.200 Mitarbeitende langfristig und nachhaltig sichern und die derzeit bestehenden Anmietungen wirtschaftlich substituieren.

Die fachliche und finanzielle Verantwortung für die Errichtung des Bürogebäudes am Ottoplatz wurde dem Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) übertragen. Das GLM ist als Dienstleister für die Fachbereiche und die Sondervermögen des LVR tätig und gewährleistet im Rahmen des Baucontrollings der Einzelmaßnahmen die notwendige Kostentransparenz und Einhaltung des Kostenrahmens.

Eine weitere prioritäre Aufgabe besteht in der laufenden Umsetzung der Baumaßnahmen aus dem 492 Mio. Euro umfassenden Gesamtfinanzierungsplan des LVR-Klinikverbundes. Auch die Realisierung dieses Projektes wird durch das Baucontrolling des GLM fachlich begleitet. Durch das Investitionsprogramm des LVR wird die Chance genutzt, wesentliche Impulse zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der nachhaltigen Leistungsfähigkeit des LVR-Klinikverbundes zu setzen. Darüber hinaus kann ein den aktuellen Standards entsprechendes modernes Leistungsangebot zur Erfüllung des Versorgungsauftrages für die Bevölkerung in der Region bereit gestellt werden, das die Nachfrage wohnortnaher ambulanter psychiatrischer Versorgung berücksichtigt.

Für Investitionen im Kulturbereich wurde ein Orientierungsrahmen von insgesamt 50,4 Mio. Euro für die Jahre 2014 bis 2025 vereinbart. Mit Beschluss der Vorlage 13/3223 ist die politische Vertretung des LVR der Überprüfung und beabsichtigten Weiterentwicklung sämtlicher aktuell bekannter Investitionsplanungen der Kulturdienststellen beigetreten. Nach erfolgter Priorisierung könnten, wenn auch in einem eingeschränkten Maße, jährlich rd. 4,2 Mio. Euro entsprechend den Entwicklungskonzeptionen für

- die LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar,
- den LVR-Archäologischen Park Xanten und
- das LVR-Industriemuseum
- sowie die weiteren Kulturdienststellen

für Investitionen eingesetzt werden. Durch das beschriebene Verfahren besteht die Chance, dass sowohl für die Kulturdienststellen als auch für die Mitgliedskörperschaften des LVR - unter Beachtung des Rücksichtnahmegebotes - langfristig Planungssicherheit geschaffen wird und der LVR ein attraktives kulturelles Angebot für die Öffentlichkeit und kommende Generationen bereitstellen kann.

Der LVR setzt seinen Konsolidierungskurs der Vorjahre aus Gründen der Rücksichtnahme auf seine Mitgliedskörperschaften konsequent fort und hat deshalb für die Jahre 2014-2016 ein zweites Konsolidierungsprogramm mit einem Volumen von 103,9 Mio. Euro aufgelegt.

Zur Konsolidierung seines Haushaltes hat der LVR in der Vergangenheit auch Teile seiner Rücklagen zum Ausgleich eingesetzt und hierdurch in Kauf genommen, dass das Eigenkapital des LVR zur Abwendung weiterer Belastungen der Mitgliedskörperschaften seit 2011 stetig zurückgeführt wurde. Das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) hat die Konsolidierungsbemühungen des LVR in seinem Erlass zur Haushaltsatzung 2015 nicht nur ausdrücklich positiv gewürdigt, sondern gleichzeitig auch hervorgehoben, dass damit eine Grenze erreicht und das Rücksichtnahmegebot gegenüber den Mitgliedskörperschaften bereits weit zu Lasten des LVR gedehnt worden sei. Der LVR wird seinen Konsolidierungskurs weiter fortsetzen; allerdings künftig verstärkt darauf abstellen, die eigene wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch auf Dauer sicherzustellen, indem ausgeglichene Haushalte geplant werden.

In 2014 konnten Überschüsse erzielt und der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Für das Jahr 2015 steht eine Zuführung noch aus. Diese ist wesentlich, weil neben der Konsolidierung in der Bewirtschaftung weitere Belastungen für das Eigenkapital

resultieren. So musste der LVR in 2015 eine Wertberichtigung in Höhe von 33 Mio. Euro auf das vom LVR gehaltene RWE-Aktienpaket vornehmen und diese gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO mit der allgemeinen Rücklage verrechnen.

Im Jahresabschluss werden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen mit dem Barwert angesetzt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen in Höhe von 552 Mio. Euro sind nur zu einem geringen Teil kapitalgedeckt. Mit einer Kapitaldeckung konnte erst nach Einführung des NKF und der erstmaligen Bilanzierung dieser Verpflichtungen begonnen werden. Risiken für künftige Haushalte ergeben sich insbesondere aus dem zugrunde zulegenden Rechnungszinsfuß von fünf Prozent sowie aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt.

Allgemeine Risiken können sich auch aus der europäischen Gesetzgebung ergeben. Beispielhaft kann hierbei das europäische Beihilferecht genannt werden. Dem Risiko eines Verstoßes gegen das Beihilfeverbot gemäß Art. 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union wird seitens des Landschaftsverbandes Rheinland jedoch durch interne Regelungen und Maßnahmen Rechnung getragen.

2.6 Personelle Chancen und Risiken

Die demografische Entwicklung der Gesamtbevölkerung wird auch für öffentliche Arbeitgeber wie den LVR bereits mittelfristig zu deutlich spürbaren Herausforderungen führen. So werden bis 2022 rund 17 % der unbefristet Beschäftigten des LVR aus Altersgründen ausscheiden.

Der LVR hat diese Entwicklung u.a. im Rahmen eines Projektes aufgegriffen und im „Handlungskonzept Demographie im Personalmanagement (2011-2015)“ aus Verbands-sicht analysiert und bewertet. Um die qualifizierte Aufgabenerfüllung auch für die Zukunft zu sichern, wurden personalpolitische Maßnahmen und Instrumente sowohl auf die Gewinnung von Nachwuchskräften und die Anwerbung qualifizierten Fachpersonals als auch auf die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet.

Die Ausbildungsquote des LVR liegt bei mehr als 7 %. Damit erfüllt der LVR auch die von der politischen Vertretung geforderten Ausbildungszahlen. Das Ausbildungsangebot des LVR wird bedarfsgerecht weiterentwickelt und ist mit über 30 Berufen durch eine hohe Vielfalt geprägt. Der LVR hat auf veränderte Qualifikationsbedarfe durch das Angebot neuer Ausbildungs- und Studiengänge beispielsweise beim Bachelorstudiengang Scientific Programming inkl. Ausbildung zum mathematisch-technischen Softwareentwickler sowie dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Archivwissenschaft reagiert. Darüber hinaus wurde in einem Pilotprojekt die Ausbildung schwerbehinderter Jugendlicher zum Fachpraktiker für Bürokommunikation erprobt.

Personalgewinnung und -entwicklung werden auch durch das Traineeprogramm des LVR umgesetzt. Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- oder rechtswissenschaftlichen Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen ermöglicht das Programm einen Quereinstieg in den LVR. Weiter werden im Rahmen spezifischer Personalentwicklungskonzepte in Berufsfeldern, in denen der LVR im Rahmen der Rekrutierung von Fachpersonal verstärkt in Konkurrenz zu privaten Arbeitgebern steht - insbesondere im technischem Bereich - alternative Strategien erprobt. So werden im Gebäude- und Liegenschaftsmanagement des LVR erstmals Mitarbeitende im Rahmen eines dualen Studiums der Energie und Gebäudewirtschaft, das gleichzeitig die Ausbildung für den Bereich „Technische Systemplanung“ beinhaltet, weiter qualifiziert.

Flankierend hat der LVR zur Sicherstellung einer demographiefesten Personalpolitik im Berichtszeitraum mit dem Aufbau eines Personalreporting begonnen. Dieses analysiert die Entwicklung der einzelnen LVR-Berufsgruppen in Bezug auf Altersabgänge und sonstige Fluktuation und unterstützt die Ermittlung zukünftiger Bedarfe. Auf diese Weise

kann die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt anhand des Arbeitsmarktmonitors der Agentur für Arbeit mit Fokus auf die für den LVR relevanten Zielgruppen erfolgen und proaktiv Maßnahmen zur Anwerbung von neuem Personal eingeleitet werden.

2.7 Flüchtlingshilfe

Die Zahl der Asylsuchenden und Flüchtlinge hat in Nordrhein-Westfalen 2015 einem historischen Höchststand erreicht. Die aus dem Zustrom resultierenden massiven finanziellen und organisatorischen Herausforderungen treffen in NRW insbesondere die kommunale Ebene und damit auch die Mitgliedskörperschaften des LVR. Der LVR ist sich hier seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützt seine Mitgliedskörperschaften z.B. durch die Bereitstellung von Immobilien zur Unterbringung von Flüchtlingen sowie die Betreuung von Flüchtlingen im Rahmen der therapiebezogenen und -begleitenden Angebote der Trauma - und transkulturellen Ambulanzen des LVR-Klinikverbundes als Regelleistung der medizinischen Versorgung. Die Bereitstellung von Sprach- und Kulturmittlern als besonderes Angebot des LVR-Klinikverbundes unterstützt diese Aufgabe. Das LVR-Landesjugendamt zeichnet sich in erster Linie durch die Übernahme der zentralen Verteilstelle für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in ganz NRW aus, daneben werden Besonderheiten dieser Personengruppe im Rahmen des allgemeinen Beratungsangebotes für die örtlichen Jugendämter berücksichtigt. In den LVR-Museen wird darüber hinaus zur Unterstützung der Integration und Kulturvermittlung freier Eintritt gewährt.

Nach abschließender Klärung des aufenthaltsrechtlichen Status sind jedoch aus diesem Personenkreis, bei Vorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzung, auch für den LVR als Kostenträger der Eingliederungshilfe Fallzahlsteigerungen und damit Mehraufwendungen in den kommenden Jahren zu erwarten.

Zur Konkretisierung eines möglichen finanzwirtschaftlichen Risikos beteiligt sich der LVR - obwohl keine originäre Zuständigkeit für die Flüchtlingshilfe besteht - an der kommunalen Arbeitsgruppe „Integrationskosten/ Flüchtlingskosten“ unter Federführung des Städte- und Gemeindebundes NRW sowie des Landkreistages NRW mit dem Ziel, mögliche Kosteneffekte auch für die Zukunft zu identifizieren und strukturiert zu erheben, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse ggf. als Grundlage für den Diskussionsprozess mit dem Land und Bund über eine gerechte Lastenverteilung einbringen zu können.

2.8 Fachliche Chancen und Risiken

2.8.1 Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben

Das stark separierte Schulsystem in NRW sollte in seinen Strukturen grundsätzlich gewandelt und weiterentwickelt werden, damit sich Förderschulen und allgemeine Schulen im Sinne des Inklusionsgedankens annähern, öffnen und verzahnen können.

Auf dem Weg in ein inklusives Schulsystem hat der LVR die Chance sich als kompetenter Partner zum Thema schulische Inklusion zu positionieren und durch die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen einen wahrnehmbaren Beitrag zur Umsetzung eines inklusiven Schulsystems zu leisten.

Hierbei ist wesentlich, dass Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und deren Eltern die Möglichkeiten und Chancen des Gemeinsamen Lernens nahegebracht und sie ermutigt werden, den Weg ins Gemeinsame Lernen zu gehen und eine adäquate Unterstützung zu erfahren. Der LVR setzt in diesem Prozess auch durch die LVR-Inklusionspauschale als Förderinstrument Impulse, damit Schülerinnen und Schülern

mit LVR-Förderschwerpunkten der Weg in inklusive Schulformen durch zielgerichtete, einzelfallbezogene und freiwillige Unterstützung der Schulträger der allgemeinen Schulen geebnet wird.

Entgegen der demografischen Entwicklung steigt nach derzeitigen Erkenntnissen die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den LVR-Förderschulen laut einer aktuellen Erhebung weiter an. Die veränderten Rahmenbedingungen erfordern daher für die Schulentwicklungsplanung eine breite Datenbasis, die Grundlage sämtlicher Personal-, Raum- und Finanzplanungen für den Schulbereich ist.

Die politische Vertretung hat mit der Vorlage 14/463 einer Machbarkeitsstudie zugestimmt. Gegenstand und Ziel dieses Vorhabens ist die Entwicklung von Methoden zur überregionalen Schulentwicklungsplanung bzw. zur überregionalen Planung von Förderschulstandorten unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung der Inklusion an den Schulen in NRW. Die Durchführung und Auswertung soll am Beispiel des LVR und seiner Förderschulen und deren Leistungen im Inklusionsprozess erfolgen. Ziel dieser Studie ist es, für den Schulbereich mehr Sicherheit in der Planung, insbesondere für anstehende Entscheidungen im Rahmen der Sanierung der Förderschulen, zu erreichen. Ein gemeinsames Zusammenwirken mit dem LWL bzw. dessen Förderschulen wird hierbei ausdrücklich begrüßt, so dass entsprechende Ergebnisse für ganz NRW zur Verfügung stehen und gegenüber dem Schulministerium einheitlich vertreten werden können.

Die Zielsetzung des Landes NRW ist es, den Inklusionsanteil aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an allgemeinen Schulen spätestens bis zum Schuljahr 2019/20 auf 65 % zu erhöhen. Hinzu treten neue Anforderungen an eine überregionale, inklusive Schulentwicklungsplanung. Ein wesentliches Risiko besteht in diesem Zusammenhang darin, dass zuverlässige Prognosen zu der Entwicklung der zu erwartenden Schülerzahlen kaum möglich sind. Eine Prognose, für welche Förderorte sich Eltern im Rahmen ihres Wahlrechtes entscheiden werden, ist im Hinblick auf die sich wandelnde Schullandschaft mit hohen Unsicherheiten verbunden.

Schwierig ist in diesem Zusammenhang auch die Einschätzung, in welchem Umfang sich der Zustrom von Flüchtlingen und damit auch von schulpflichtigen Flüchtlingskindern auf die Schülerzahlen der LVR-Förderschulen auswirken wird. Sofern in den allgemeinen Schulen keine angemessenen, inklusiven Strukturen geschaffen werden, könnten durch eine verstärkte Nachfrage bei den LVR-Förderschulen ggf. Risiken in Form von Mehraufwendungen für den LVR-Haushalt resultieren.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat in seinem Urteil vom 18. 11. 2015 (5 AZR 814/14) zur Frage der Vergütung der Arbeitszeit des Fahrpersonals im Schülerspezialverkehr Stellung genommen. Durch die Rechtsprechung könnten - bei Anerkennung von Leerfahrten als Arbeitszeit - deutliche Mehraufwendungen für den LVR-Haushalt im Bereich der Schülerbeförderung aber auch im Bereich Soziales bei den Beförderungskosten zu den Werkstätten resultieren. Der Begründungstext des Urteils wurde erst aktuell veröffentlicht und muss zunächst auf mögliche Kosteneffekte für den LVR-Haushalt hin analysiert und quantifiziert werden.

2.8.2 Produktbereich 04 - Kultur und Wissenschaft

Die Kulturarbeit des LVR ist in allen Bereichen auf Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit angelegt. Impulse zur strategischen Entwicklung der Angebote werden frühzeitig aufgegriffen.

Innovative Projekte wie „1914 - mitten in Europa“ oder die LVR-Kulturkonferenzen tragen dazu bei, die Aufgaben und Leistungen des LVR im Rheinland bekannter zu machen und neue Kooperationspartner zu erschließen. Die LVR-Netzwerkprojekte, wie das 2015 in Betrieb genommene Zentrum für verfolgte Künste, unterstützen diese Entwicklung. Für

den LVR resultieren aus der Zusammenarbeit mit Dritten Chancen für zukünftige Vorhaben, denn aufgrund der verantwortungsvollen Nutzung gemeinsamer Ressourcen wird die Realisierung von Projekten oftmals erst ermöglicht.

Für den Erhalt des rheinischen Kulturerbes spielt die Digitalisierung eine herausragende Rolle. Dies trifft sowohl auf die Einrichtungen des LVR selbst wie auch auf die rheinischen Archive insgesamt zu. Der LVR hat deshalb zwei Digitalisierungszentren ausgewiesen und nutzt konsequent die Förderung durch die Landesinitiative Substanzerhalt (LISE).

Neben den inhaltlichen Themen hat der Erhalt der baulichen Substanz aus Mitteln der Bauunterhaltung eine besondere Bedeutung, vor allem für die Ausstellungshäuser. Für die Weiterentwicklung der Museen stehen jährlich durchschnittlich 4,2 Mio. Euro zur Verfügung. Sie dienen entsprechend einer jährlich im Detail aktualisierten Prioritätenliste primär zur Umsetzung der beschlossenen Entwicklungskonzeptionen der Freilichtmuseen, des Archäologischen Parks und des Industriemuseums. Zudem wird in die Verbesserung der Energieeffizienz, der Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit investiert.

Die Finanzsituation der rheinischen Kommunen ist weiterhin angespannt. Die Ertragslage vieler Kulturstiftungen hat sich durch das niedrige Zinsniveau nachhaltig verschlechtert. Um die Kulturangebote vor Ort zu erhalten, wird der LVR deshalb immer häufiger um eine Beteiligung an der Finanzierung oder Mitfinanzierung von Projekten oder Institutionen gebeten. Diesen Anliegen kann der LVR jedoch nicht im gewünschten Maße nachkommen. Die verminderten Zuschüsse aus der LVR-Sozial- und Kulturstiftung für den Kulturretat und die angespannte Haushaltslage begrenzen die Handlungsspielräume zunehmend. Diese Entwicklung stellt hohe Anforderungen an die Transparenz und Kommunikation der Entscheidungen gegenüber den Kommunen und Antragstellern.

2.8.3 Produktbereich 05 - Soziales

Der Bedarf an Eingliederungshilfeleistungen im Bereich der Wohnhilfen befindet sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Obwohl sich die Wachstumsdynamik der Fallzahlen im Bereich des ambulant betreuten Wohnens im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig entwickelt hat und die Fallzahlen im stationär betreuten Wohnen weitgehend stagnieren, muss aufgrund demografischer Effekte bundesweit in den nächsten Jahren von einem weiteren, moderaten Anstieg der Fallzahlen sowie einem altersbedingt kostenintensiveren Betreuungsbedarf ausgegangen werden. Auch der Einfluss steigender Flüchtlingszahlen auf die Fallzahlentwicklung der Eingliederungshilfe für Leistungsberechtigte gemäß § 2 AsylbLG nach 15 Monaten stellt in diesem Zusammenhang ein weiteres, zurzeit noch nicht näher bezifferbares Risiko dar.

Mit dem Ziel, dem dynamischen Aufwuchs der Kosten in der Eingliederungshilfe zu begegnen, entwickelt der LVR seine Steuerungsaktivitäten z. B. „ambulant vor stationär“ kontinuierlich weiter. So sollen, etwa durch den Ausbau des Angebotes an Kurzzeitwohnmöglichkeiten im Rheinland, dauerhafte stationäre Unterbringungen vermieden bzw. reduziert werden. Im Rahmen des Anreizprogrammes zur Konversion stationärer Wohnangebote und zur Unterstützung inklusiver Sozialraumentwicklung werden Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern gefördert und evaluiert. Neben der fachlichen Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung von Ansätzen zur Kostensenkung und -steuerung durch die Umwandlung / den Abbau stationärer Plätze, der Schaffung inklusiver Tagesbetreuungsangebote und der Erschließung vorrangiger Kostenträger (z.B. Pflegeversicherung).

Auch ist die Arbeit des LVR-Fallmanagements weiterhin konsequent am Vorrang ambulanter Unterstützung ausgerichtet.

Das erste allgemeine Gesetz zur Stärkung der sozialen Inklusion NRW (Inklusionsstärkungsgesetz NRW -ISG NRW-) wird zum 01.07.2016 in Kraft treten. Das

Gesetz wurde am 8. Juni 2016 verabschiedet und schreibt die Zuständigkeit der Landschaftsverbände für alle ambulanten Wohnleistungen für Menschen mit Behinderung fest. Damit folgen Landesregierung und Landtag einer langjährigen Forderung aller Beteiligten. Darüber hinaus sieht das Gesetz eine Ausweitung bei den Leistungen für über 65-jährige Menschen mit Behinderung in Werkstätten bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze vor. Aus LVR-Sicht positiv, werden darüber hinaus Schnittstellen zwischen örtlicher und überörtlicher Ebene reduziert sowie eine Bündelung der Zuständigkeit für Leistungen an Kinder und Jugendliche mit Behinderung in stationären Einrichtungen und Pflegefamilien vorgenommen. Der LVR erhält neu diese Zuständigkeit für Pflegefamilien sowie für ambulante Hilfe zur Pflege für 18 bis 65-Jährige, „ohne die ein selbstständiges Wohnen außerhalb der Herkunftsfamilie nicht ermöglicht oder gesichert werden kann; werden diese Leistungen erbracht, umfasst die Zuständigkeit auch alle gleichzeitig zu erbringenden Leistungen nach dem Fünften bis Neunten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch“ (Zitat Beschlussempfehlung ISG).

In einer ersten Annäherung werden die durch das ISG verursachten möglichen Mehrbelastungen des LVR bei ca. 20 Millionen Euro pro Jahr liegen.

Durch die Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Entwurf zum Zweiten Pflege-stärkungsgesetz, das am 1. Januar 2017 in Kraft treten soll, wird eine Ausdifferenzierung des Systems von bislang drei Pflegestufen in zukünftig fünf Pflegegrade und eine stärkere Orientierung am tatsächlichen Bedarf vorgesehen. Eine Unterstützung pflegebedürftiger Menschen soll damit deutlich früher als bisher ansetzen. Der Regelungsvorschlag wird mittelfristig zu einer Ausweitung des Leistungsempfängerkreises führen; aktuelle Schätzungen gehen dabei von bis zu 500.000 zusätzlichen Leistungs-empfängern aus. Gleichzeitig wird der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff auch zum Anlass genommen, die Personalausstattung in den Pflegeeinrichtungen zu überprüfen und an den Bedarf anzupassen. Von der Anbieterseite wurde hierzu in ersten Gesprächen bereits entsprechender personeller Mehrbedarf geltend gemacht; die finanziellen Auswirkungen in den korrespondierenden Leistungssystemen der Sozialhilfe, die der Zuständigkeit des LVR unterstehen, können zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht konkret beziffert werden.

2.8.4 Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Am 01.11.2015 ist das Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher in Kraft getreten. Durch das Gesetz wurde dem Landesjugendamt die Zuständigkeit für die Aufgabe der landesweiten Verteilung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF), die ohne Personensorge- oder Erziehungsberechtigte nach Deutschland einreisen, übertragen. Durch die Übertragung auf den LVR und die landesweite Bedeutung der Aufgabe ist von einer verstärkten Wahrnehmung und weiteren Profilschärfung des Landesjugendamtes und darüber hinaus des LVR im Bereich der Jugendhilfe auszugehen.

Mit der Einführung des neuen Gesetzes wurde auch die überörtliche Kostenerstattung neu geregelt und die Abwicklung der Kostenerstattung Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf die Landschaftsverbände transferiert.

Danach sind die bis zum 31.10.2015 entstandenen Jugendhilfeaufwendungen (Altfälle) unverändert über den sogenannten Belastungsausgleich zwischen den Bundesländern zu erstatten. Diese Ansprüche sind von den örtlichen Jugendämtern bis zum 31.07.2016 geltend zu machen und innerhalb der bestehenden Fristen durch den vom Bundesverwaltungsamt bestimmten Träger, hier dem LVR, zu prüfen und abzurechnen.

Mit Wirkung vom 1.7.2017 wird die Erstattungsgrundlage, der bis zum 31.10.2015 entstandenen Jugendhilfeaufwendungen aufgehoben. Das Land NRW beabsichtigt zu diesem Zeitpunkt den letztmaligen Belastungsausgleich zwischen den Bundesländern

abzuschließen. Im Verfahren ist derzeit ungeklärt, ob die „Altfälle“ bis zu diesem Datum geprüft und abgewickelt sein müssen.

Bei nicht fristgerechter Bearbeitung könnte dem LVR ein finanzielles Risiko aufgrund möglicher Regressforderungen der örtlichen Jugendhilfeträger drohen. Da die Abwicklung der Altfälle mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht umzusetzen ist, hat der LVR reagiert und mit der Vorlage 14/1082 eine temporäre Personalverstärkung im Bereich der Kostenerstattung Altfälle beschlossen. Die hieraus resultierenden Personalkosten werden jedoch mangels Konnexität nicht vom Land getragen, sondern müssen über den LVR-Haushalt bereitgestellt werden.

Der Landschaftsverband Rheinland ist im Rahmen der §§ 75 Abs. 3, 13 Abs. 2 i.V.m. §§ 53 ff. SGB XII Kostenträger für die Betreuung von Kindern mit (drohender) wesentlicher Behinderung in heilpädagogischen Gruppen in Kindertagesstätten. Gem. § 79 SGB XII schließen die überörtlichen Träger der Sozialhilfe und die kommunalen Spitzenverbände mit den Vereinigungen der Träger der Einrichtungen gemeinsam und einheitlich

- Rahmenverträge zu den Vereinbarungen gem. § 75 Abs. 3 SGB XII über Inhalt, Umfang und Qualität der Leistungen (Leistungsvereinbarung),
- die Vergütung, die sich aus Pauschalen und Beträgen für einzelne Leistungsbereiche zusammensetzt (Vergütungsvereinbarung) und
- die Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen (Prüfungsvereinbarung) ab.

Da in der Vergangenheit ausschließlich generelle, pauschalierte Vergütungsvereinbarungen mit den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege abgeschlossen worden sind, gibt es bisher weder individuelle Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen noch Prüfungsvereinbarungen zwischen Einrichtungsträgern und dem LVR.

Im Zuge von Rahmenvertragsverhandlungen mit den Vertretern der Spitzenverbände ist daher neu festzulegen, welche Strukturdaten und damit Grundstrukturen für die einzelnen Handlungsfelder heilpädagogischer Gruppen in Kindertagesstätten zukünftig unter Beachtung welcher Standards in die neue Entgeltstruktur einfließen. Für die derzeit 84 heilpädagogischen Einrichtungen mit heilpädagogischen Gruppen müssen zukünftig aufgrund der Ergebnisse aus diesen Rahmenvereinbarungen individuelle Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen für die Betreuung von Kindern mit Behinderung mit den Einrichtungsträgern ausgehandelt werden. Die Leistungsentgelte müssen in der Regel jährlich inhaltlich und in der Höhe überprüft und dabei die fachlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Inwieweit diese zusätzlichen Aufgaben durch bereits vorhandenes Personal umgesetzt werden können, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Ein gewisses Risiko wird für die Entwicklung der wie ein Eigenbetrieb geführten Jugendhilfe Rheinland gesehen.

Zur Sicherstellung eines zukunftsfähigen Leistungsangebotes und Herrichtung der dafür erforderlichen Bauten wird derzeit eine Ziel- und Liegenschaftsplanung erarbeitet. Der damit einhergehende Sanierungsbedarf könnte künftig auch den LVR-Haushalt belasten, sofern die Baumaßnahmen die finanzielle Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes übersteigen.

2.8.5 Produktbereich 07 - Gesundheitsdienste

Die Gesundheitsdienste des LVR sind überwiegend in wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen ausgegliedert. Die Jahresabschlüsse der Betriebe des LVR-Klinikverbundes sowie des LVR-Verbundes Heilpädagogische Hilfen geben detailliert Bericht über deren

Lage.

Der LVR ist rechtlich verpflichtet, entstehende Verluste der wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen auszugleichen, soweit diese nicht binnen fünf Jahre durch Jahresüberschüsse gedeckt werden oder mit Rücklagen verrechnet werden können. Derzeit ist ein Risiko für den LVR-Haushalt nicht erkennbar.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der LVR-Kliniken ist ein Investitionsprogramm mit einem Gesamtvolumen von 492 Mio. Euro aufgelegt worden, an dem sich der LVR als Träger finanziell beteiligt. Ziel des Programms ist es, die Entwicklung hin zu einer dezentralen, gemeindenahen und ambulanten psychiatrischen Versorgung in der Region voranzubringen. Gleichzeitig wird dem aus der Krankenhausfinanzierung des Landes NRW entstandenen Investitionsstau und damit einhergehenden Risiken für den Fortbestand der Betriebe Rechnung getragen. Die LVR-Kliniken werden zur Finanzierung des Investitionsprogrammes Darlehen von insgesamt 162 Mio. Euro aufnehmen, die aus der Umsatztätigkeit zu erwirtschaften sind. Wegen des stark regulierten Gesundheitswesens können Risiken nicht ausgeschlossen werden, die auf den Träger zurückfallen. Es ist beabsichtigt, das Investitionsprogramm bis 2020 abzuschließen.

2.8.6 Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus

Der LVR unterhält Beteiligungen an einer Reihe von Unternehmen.

Chancen der wirtschaftlichen Beteiligungen liegen in einer effizienten und effektiven Aufgabenwahrnehmung zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Mit der Ausgliederung von Aufgaben nutzt der LVR die Möglichkeit, diese in einem Unternehmen der öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Rechtsform wirtschaftlicher wahrnehmen zu können, zum Beispiel durch die Einbeziehung von Dritten als Mitgesellschafter in die Aufgabenwahrnehmung aber auch durch flexiblere Finanzierungsmöglichkeiten.

Beteiligungsrisiken ergeben sich aus Risiken der Unternehmungen, an denen der LVR beteiligt ist und durch die der Haushalt des LVR unmittelbar berührt wird.

WestLB AG / Portigon AG

Während das allgemeine Beteiligungsrisiko mit der Übertragung des Aktienbestandes auf das Land Nordrhein-Westfalen für den LVR entfallen ist, bleibt die Gewährträgerhaftung für bestimmte, bis 2005 eingegangene Geschäfte der ehemaligen WestLB AG hiervon unberührt und besteht bis zum Ablauf der einzelnen Geschäfte - unabhängig davon, ob diese inzwischen auf andere Rechtsträger übertragen wurden - fort.

Erste Abwicklungsanstalt (EAA)

Die Beteiligungsquote (0,87 %) gilt grundsätzlich ebenfalls hinsichtlich der Beteiligung des LVR an einer eventuellen Verlustausgleichspflicht zu Gunsten der EAA, aus der ein grundsätzliches Risiko der Inanspruchnahme entstehen kann. Diese Verlustausgleichspflicht verpflichtet die Haftungsbeteiligten vom Grundsatz her, jeweils entsprechend ihrer Beteiligungsquote, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Im Zuge der Nachbefüllung der EAA aus der Transformation der Portigon AG stärkten die Haftungsbeteiligten sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (SoFFin) die Haftungsbasis der EAA über das vorhandene Eigenkapital hinaus mit Eigenkapitalziehungsrechten über insgesamt 480 Mio. Euro. Diese Mittel stehen erforderlichenfalls zur Verfügung, falls das

bilanzielle Eigenkapital der Abwicklungsanstalt während des langfristig angelegten Abwicklungsprozesses einen Wert von 50 Mio. Euro unterschreiten sollte. Insofern setzt diese Haftung gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem bilanziellen Verlustausgleich auf und geht daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die allgemeine Pflicht zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste hinaus. Der LVR partizipiert an der Bereitstellung dieser Eigenkapitalziehungsrechte mit einem Volumen von bis zu 1,25 Mio. Euro. Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Mit der Nachbefüllung trat ein neues Statut der EAA in Kraft, welches die Haftung des LVR gegenüber der EAA – unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten- auf maximal 25,9 Mio. Euro begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Damit gestaltet sich das Beteiligungsrisiko an der EAA aus Sicht des LVR beherrschbar. Für eventuelle Haftungseintritte bei der EAA ist bereits in zurückliegenden Jahresabschlüssen des LVR auch aus aktueller Sicht in ausreichendem Maße bilanzielle Vorsorge getroffen worden.

Phoenix

Der LVR geht weiterhin von einer vollständigen Inanspruchnahme seiner Höchstbetragsgarantie über maximal 120 Mio. Euro aus, für die bereits bei Eingehen der Verbindlichkeit vollständig bilanzielle Vorsorge gebildet wurde.

Provinzial Rheinland Holding AöR

Die Risiken aus der Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding AöR sind systemimmanent und beziehen sich auf die Haftungsinstrumente „Gewährträgerhaftung“ und „Anstaltslast“.

RWE AG

Die Energiewende wirkt sich dramatisch auf die stark auf konventionelle Stromerzeugung ausgerichteten Geschäftsmodelle der großen Versorgungsunternehmen, zu denen auch die RWE AG zählt, aus. Fallende Preise am Strommarkt, Überkapazitäten und hohe Kapitalbindung, das Abschalten der Kernkraftwerke, Rückbauverpflichtungen sowie das sich abzeichnende vorzeitige Ende des Braunkohleabbaus kennzeichnen die derzeitige Situation. Die RWE AG beabsichtigt, in einer zu gründenden Tochtergesellschaft das zukunftsfähige Geschäft zu bündeln und erwartet damit einen besseren Marktzugang. Was das für die Stammaktionäre der „alten“ RWE AG auf längere Sicht bedeutet, bleibt abzuwarten.

Die RWE AG hat für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen, keine Dividenden auf Stammaktien zu zahlen. Die bereits eingeplanten Dividendenzahlungen belasten den LVR-Haushalt 2016. Eine Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen in den kommenden Jahren ist ungewiss. Für die kommenden Haushalte werden Erträge nicht mehr geplant. Der rückläufigen Entwicklung des Aktienkurses seit Aufstellung der NKF-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 ist zuletzt im Jahresabschluss zum 31.12.2015 durch entsprechende Wertberichtigungen (s. 2.5 Allgemeine finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken) Rechnung getragen worden.

2.9 Finanzwirtschaftlicher Ausblick

Der LVR ist sich als Umlageverband seiner Verpflichtung zur wirtschaftlichen, effizienten und sparsamen Wirtschaftsführung unter Beachtung der Generationengerechtigkeit vollumfänglich bewusst. Sein finanzwirtschaftliches Handeln ist darauf ausgerichtet, den Mitgliedskörperschaften ein verlässlicher und berechenbarer Partner zu sein.

Diesem Leitgedanken folgend, hat der LVR erstmals seit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements einen Doppelhaushalt für die Jahre 2015/2016 verabschiedet, um seinen Mitgliedskörperschaften eine längerfristige Planungssicherheit geben zu können. Mit der Festlegung des Umlagesatzes für zwei Jahre ist für deren eigene Haushaltsplanung eine Konkretisierung der Belastungen aus der Landschaftsumlage verbunden; darüber hinaus werden Hinweise zur Umlagesatzgestaltung auch für die anschließenden drei Jahre der mittelfristigen Planung gegeben. Ein weiterer Doppelhaushalt für die Jahre 2017/2018 ist vorgesehen.

Weiter beabsichtigt der LVR für die Jahre 2017 bis 2021 ein drittes Konsolidierungsprogramm aufzulegen, mit dem Ziel, die bisher erzielten Konsolidierungserfolge nachhaltig zu sichern und durch restriktive Maßnahmen den Kostenanstieg - insbesondere im sozialen Leistungsbereich - weiter zu verlangsamen. Die erforderlichen Festlegungen hierzu werden aktuell im Verwaltungsvorstand vorbereitet und unter Einbeziehung der politischen Vertretung des LVR getroffen.

E. Anlagen des Lageberichtes 2015

Anlage A

Übersicht der Produktgruppen (nach Produktbereichen)

Produktbereich	Produktgruppe
01 Innere Verwaltung	014 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
	037 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 0 und 2
	038 Finanzmanagement
	042 Finanzbuchhaltung
	043 Politische Gremien
	044 Verwaltungsführung
	045 Gleichstellung von Frau und Mann
	046 Rechnungsprüfung
	047 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	067 Arbeitssicherheit, Brandschutz, Betrieblicher Gesundheitsschutz
	068 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 1
	070 Zentrale Dienste
	071 Personalmanagement
	072 Recht
	080 LVR Finanzmanagement
081 Dezentraler Service und Steuerungsdienst Dez. 3	
082 Energie und Gebäudeservice	
02 Sicherheit und Ordnung	039 Statistik
03 Schulträgeraufgaben	054 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 4, Schulen
	055 Bereitstellung schulischer Einrichtungen
	056 Bereitstellung und Betrieb des Internates Euskirchen
	057 LVR-Berufskolleg – Fachschulen des Sozialwesens
04 Kultur und Wissenschaft	015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung
	018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR
	021 LVR-Industriemuseum
	022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum
	023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar
	024 LVR-Freilichtmuseum Kommern
	025 Kulturförderung und –veranstaltungen
	026 LVR-Archivberatung und Fortbildungszentrum
	027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Produktbereich	Produktgruppe
	028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 9
	032 Kulturlandschaftspflege
	033 LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland
	077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland
	078 LVR-Museum Preußen
	079 Archäologische Zone mit jüdischem Museum
05 Soziale Leistungen	016 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 7
	017 Leistungen für Menschen mit Behinderungen; Pflegebedürftige Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
	034 Leistungen des LVR zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben für Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen
	035 Soziale Entschädigungsleistungen für Kriegsoffer und ihnen gleichgestellte Personen
	040 Vergütungsregelungen und betriebsnotwendige Investitionsregelungen für stationäre Einrichtungen
	041 Leistungen der Ausgleichsabgabe zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben für Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte behinderte Menschen
	074 Leistungen zur vorschulischen Bildung
	075 Soziales Entschädigungsrecht
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	049 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 4, Jugend
	050 Erzieherische Hilfen
	051 Hilfen für Kinder und Familien
	052 Jugendförderung und übergreifende Aufgaben
07 Gesundheitsdienste und Altenpflege	059 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8
	060 Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
	061 Maßregelvollzug
	062 Psychiatrische Versorgung im Rheinland
	063 Landesbetreuungsamt
	064 Fort- und Weiterbildung durch die LVR-Akademie für seelische Gesundheit
	065 Durchführung des Altenpflegegesetzes
	076 Leistungen nach dem Therapieunterbringungs-gesetz (ThUG)

Produktbereich	Produktgruppe
10 Bauen und Wohnen	029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
	031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
14 Umweltschutz	036 Umweltschutz
15 Wirtschaft und Tourismus	073 Beteiligungen
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	048 Allgemeine Finanzwirtschaft

Anlage B

Aktualisierte Kennzahlen des NKF - Kennzahlensets

Lfd. Nr.	Kennzahl	Erläuterung	Jahresabschluss 2014	Jahresabschluss 2015
1	Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	99,86	100,72
2	Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	21,03	20,15
3	Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	27,15	26,10
4	Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$	0,00	0,00
5	Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$./.	./.
6	<small>neu ab 01.10.2008</small> Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	0,57	0,54
7	Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	20,19	21,66
8	Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestition} \times 100}{\text{Abganges des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$	66,43	208,22
9	Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	73,85	70,23
10	Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}}$	7,96	7,81
11	<small>neu ab 01.10.2008</small> Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	109,45	88,61
12	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	22,46	20,07
13	Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,34	0,27
14	Allgemeine Umlagenquote	$\frac{\text{Landschaftsumlage} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	65,29	65,99
15	Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	10,08	10,41
16	Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	5,47	5,71
17	Sach- u. Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	15,22	16,23
18	Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	76,05	74,85
19	Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	62,67	42,74
20	Anlagendeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	29,77	27,94

Landschaftsverband Rheinland

Anlage 1 zum Lagebericht zum 31.12.2015

Aufstellung der Mitglieder der
Landschaftsversammlung, Gremien



Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW

LVR - Direktorin

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Dr. Ammermann, Gert	CDU	Oberkreisdirektor a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Verband der kommunalen Aktionäre der RWE AG, GmbH (VKA) - Gesellschafterversammlung ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat
Blondin, Marc	CDU	Versicherungsfachmann	
Boss, Frank	CDU	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Delegiertenversammlung ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Hauptausschuss ▪ Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas - Deutsch-Französischer Ausschuss

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Bündgens, Willi	CDU	selbst. Immobilienmakler	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof - Stiftungskuratorium - ▪ Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II - Kuratorium ▪ Beirat der Römerthermen Zulpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Dickmann, Bernd	CDU	Berufsbetreuer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Diekmann, Klaus	CDU	Diplom-Ingenieur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Einmahl, Rolf	CDU	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Gewährträgersammlung ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägersammlung ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Elster, Ralph	CDU	Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RW Beteiligungsgesellschaft II mbH - Gesellschafterversammlung ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Fenninger, Georg	CDU	Fraktionsgeschäftsführer	
Giebels, Harald	CDU	Rechtsanwalt und Notarvertreter	

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Henk-Hollstein, Anne	CDU	Selbstständige Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung ▪ Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (HealthRegion CologneBonn) - Senat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Hohl, Peter	CDU	Lehrer a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium
Hurnik, Ivo	CDU	Regierungsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium
Isenmann, Walburga	CDU	Studiendirektorin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Jülich, Urban-Josef	CDU	Landwirt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Kersten, Gertrud	CDU	Lehrerin (Förderschule GG)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat ▪ EUREGIO Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft ▪ Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas - Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
Kisters, Dietmar	CDU	Kommunalbeamter a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Kleine, Jürgen	CDU	Kaufmann	▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat
Krebs, Bernd	CDU	Rentner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Kühlwetter, Joachim	CDU	Kriminalbeamter	
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	CDU	Angestellte	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat
Loepp, Helga	CDU	freiber. Industriekauffrau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Meies, Fritz	CDU	Rektor a.D.	▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Mucha, Constanze	CDU	Lehrerin	
Müller, Michael	CDU	Schausteller	▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Nabbefeld, Michael	CDU	Krankenkassenbetriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat [stellvertretendes Mitglied]
Natus-Can M.A., Astrid	CDU	Politikwissenschaftlerin, Geschäftsführerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Naumann, Jochen	CDU	Rentner	
Prof. Dr. Peters, Leo	CDU	Kulturdezernent a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas - Deutsch-Polnischer Ausschuss ▪ Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann - Kuratorium

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	Landrat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Pütz, Susanne	CDU	Krankenschwester	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Rohde, Klaus	CDU	Sonderschulrektor a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat
Rubin, Dirk	CDU	Dipl.-Soz.päd. / Geschäftsführer	
Schavier, Karl	CDU	Dipl.-Wirt.-Ing.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU	Studienrat	
Schönberger, Frank	CDU	Rechtsanwalt	
Dr. Schoser, Martin	CDU	Geschäftsführer, Dipl.-Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft e.V. - Mitgliederversammlung
Schroeren, Michael	CDU	Kaufmann der Immobilienwirtschaft	
Solf, Michael-Ezzo	CDU	Studiendirektor i.R.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
Sonntag, Ullrich	CDU	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Stefer, Michael	CDU	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat
Stieber, Andreas-Paul	CDU	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalrat Düsseldorf
Tondorf, Bernd	CDU	Sonderschulrektor i.R.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Tschepe, Heidemarie	CDU	Industriekauffrau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Keramion-Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen- Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat
Wirtz, Axel	CDU	Diplom-Verwaltungswirt, Landtagsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband Region Aachen - Verbandsversammlung ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung
Wörmann, Josef	CDU	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum - Kuratorium
Zimball, Wolfgang	CDU	Rentner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich" - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Berten, Monika	SPD	leitende Kinderkrankenschwester	
Ciesla-Baier, Dietmar	SPD	Verkehrsfachwirt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Daun, Dorothee	SPD	Richterin i.R.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Eichner, Harald	SPD	Pensionär	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Region Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Franz, Michael	SPD	techn. Angestellter	
Gabriel, Joachim	SPD	Bürokaufmann	
Heinisch, Iris	SPD	Dipl.-Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (HealthRegion CologneBonn) - Mitgliederversammlung ▪ Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (HealthRegion CologneBonn) - Erweiterter Vorstand
Joebges, Heinz	SPD	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat ▪ Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann - Kuratorium
Kaiser, Manfred	SPD	Schlosser/Rentner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaske, Axel	SPD	Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss ▪ Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas - Deutsch-Französischer Ausschuss ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Kiehlmann, Peter	SPD	Verwaltungsangestellter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Kuratorium ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat
Dr. Klose, Hans	SPD	Rektor i.R.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat [stellvertretendes Mitglied]
Kösling, Klaus	SPD	Kfm. Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kox, Peter	SPD	Referent	
Krupp, Ute	SPD	Bundesbeamtin	
Lüngen, Ilse	SPD	Sozialwissenschaftlerin/ Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat ▪ EUREGIO Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung ▪ Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas - Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
Mahler, Ursula	SPD	Hausfrau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Nüse, Theodor	SPD	Schlosser/Rentner	
Pöhler, Raoul	SPD	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich" - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Recki, Gerda	SPD	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Delegiertenversammlung ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Präsidium ▪ Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas - Deutsch-Polnischer Ausschuss ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	Institutsleiter a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Gewährträgersammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Ruhr Museum-Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium
Schmerbach, Cornelia	SPD	Geschäftsführerin des Bürgerzentrums Ehrenfeld e.V.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Schmitz, Hans	SPD	Landesbeamter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
Schnitzler, Stephan	SPD	Referatsleiter/Dipl.-Sozialwissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Neanderthal-Museum - Stiftungsrat
Schultes, Monika	SPD	Vorruheständlerin	
Schulz, Margret	SPD	Hausfrau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Schulz, Ursula	SPD	Journalistin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Servos, Gertrud	SPD	Psychologin, Referentin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium
Soloch, Barbara	SPD	Bankkauffrau	
Steinhäuser, Heike	SPD	Kommunalbeamtin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion-Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen- Stiftungsrat
Strauß, Rajiv	SPD	Doktorand	
Walter, Karl-Heinz	SPD	freiberufl. Berater, Dozent und Trainer	

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Weiden-Luffy, Nicole Susanne	SPD	Trägervertreterin Kindertagesstätten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II - Kuratorium
Wietelmann, Margarete	SPD	Verwaltungsbeamtin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Wietheger, Karin	SPD	Bankkauffrau i.R.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RWE AG - Beirat ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Max Ernst - Vorstand
Wucherpennig, Brigitte	SPD	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Gesellschafterversammlung
Zepuntke, Klaudia	SPD	Gemeindeschwester/ Bürgermeisterin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Barion, Katrin	GRÜNE	Werbefachfrau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Beck, Corinna	GRÜNE	Diplom-Psychologin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Beu, Rolf Gerd	GRÜNE	Sozialberater	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung
Blanke, Andreas	GRÜNE	Referent	
Bortlitz-Dickhoff, Johannes	GRÜNE	Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat
Deussen-Dopstadt, Gabi	GRÜNE	Beraterin (freiberuflich)	
Emmler, Stephan	GRÜNE	Diplom-Rechtspfleger	
Fleiß, Rolf	GRÜNE	Freiberufler	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Gewährträgersammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Kresse, Martin	GRÜNE	Diplom-Sozialwissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Peters, Anna	GRÜNE	Fachlehrerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Rickes, Roland	GRÜNE	Diplom Ökonom	
Schäfer, Ilona	GRÜNE	med.-techn. Assistentin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	Fachreferentin / Prokuristin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Tuschen, Johannes-Jürgen	GRÜNE	selbst. Grafiker/Typograf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Warnecke, Uwe Marold	GRÜNE	Rechtsanwalt	
Zimmermann, Thor-Geir	GRÜNE	Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II - Kuratorium
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	Geschäftsführerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

Name, Vorname	Fraktionszugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Effertz, Lars Oliver	FDP	Kommunikationsberater/ Dozent	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Grün, Rainer	FDP	Sicherheitsfachkraft	
Haupt, Stephan	FDP	Bautechniker	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Pabst, Petra	FDP	Seminarleiterin/ Moderatorin	
Pohl, Mark Stephen	FDP	Angestellter	
Runkler, Hans-Otto	FDP	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes	FDP	Verlagsrepräsentantin	
Wallutat, Philipp	FDP	Geschäftsführer	
Ammann-Hilberath, Martina	Die Linke.	Sekretärin	
Basten, Larissa	Die Linke.	Dipl.- Verwaltungsbetriebswirtin	
Detjen, Ulrike	Die Linke.	Geschäftsführerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung
Hamm, Gudrun	Die Linke.	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Pilgram, Ludger	Die Linke.	Sozialarbeiter (BA)	
Zierus, Jürgen	Die Linke.	Rentner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat
Bayer, Udo	Freie Wähler/Piraten	Beigeordneter a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium

Name, Vorname	Fraktions- zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Hemsteeg, Kai	Freie Wähler/Piraten	Kriminalkommissar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Lennartz, Rudi E.	Freie Wähler/Piraten	Techniker/Rentner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Rehse, Henning	Freie Wähler/Piraten	Chemiker	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schmitz, Heinz	Freie Wähler/Piraten	Betriebsleiter a.D.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat
Traeder, Thomas	AfD	Politologe	
Wegener, Ralf	AfD	Kaufmann	
Dr. Weinert, Günter	AfD	Vorstandsvors. i.R.	

Landschaftsverband Rheinland

Anlage 2 zum Lagebericht zum 31.12.2015

Aufstellung Verwaltungsvorstand, Gremien



Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW**LVR - Direktorin**

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Direktorin Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
NRW.BANK	A 1 A 1.1	Beirat der NRW Bank	persönliche Berufung durch die Ministerpräsidentin NRW
PROVINZIAL Rheinland Holding AöR	A 3 A 3.1 A 3.2 A 3.3 A 3.4	Gewährträgersammlung Gewährträgerausschuss Verwaltungsrat Bilanzausschuss der Gewährträgersammlung	geborenes Mitglied (Vorsitzende) geborenes Mitglied (Vorsitzende) geborenes Mitglied (Vorsitzende) Bildung aus der Mitte der Gewährträgersammlung
PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG/ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG	A 4 A 4.1 A 4.2	je ein Aufsichtsrat Bilanz- und Kapitalanlagen-ausschuss	Wahl durch Hauptversammlung (Vorsitzende) als Aufsichtsratsvorsitzende
Rheinland Kultur GmbH	A 9 A 9.1	Gesellschafterversammlung	geborenes Mitglied
Klinikum Oberberg GmbH	A 10 A 10.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	A 11 A 11.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO (stellv. Vorsitzende)
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	A 14 A 14.1	Gesellschafterversammlung	geborenes Mitglied o.V.i.A.
Vereine / Verbände			
Sportstadt Köln e. V.	B 1 B 1.1	Beirat	Berufung durch Vorstand
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln	B 2 B 2.1 B 2.2	Gesellschafterversammlung Institutsausschuss	geborenes Mitglied geborenes Mitglied

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Direktorin Mitglied aufgrund
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.1 B 4.2 B 4.9	Hauptversammlung Hauptausschuss Ausschuss für Wirtschaft und EU-Binnenmarkt	als Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages Berufung durch Hauptausschuss Entscheidung LD'in; Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.1	Mitgliederversammlung	als Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.1 B 6.5	Landkreisversammlung Sozialausschuss	§ 113 Abs. 2 GO Benennung durch HKV
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.2	Hauptausschuss	als Verwaltungsleiterin (Einladung als Gast)
Höhere Kommunalverbände	B 10 B 10.1 B 10.2	Mitgliederversammlung Vorstand	als geborenes Mitglied im Vorstand geborenes Mitglied
Zweckverband Euregio Rhein-Waal	B 11 B 11.1	Euregiorat	geborenes Mitglied
Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas	B 13 B 13.1	Delegiertenversammlung	§ 113 Abs. 2 GO
Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren	B 28 B 28.2	Vorstand	geborenes Mitglied (Vorsitzende lt. Satzung)
Region Köln/Bonn e. V.	B 29 B 29.1 B 29.2	Mitgliederversammlung Vorstand	§ 113 Abs. 2 GO LA-Beschluss
Verschönerungsverein Naturpark Siebengebirge	B 30 B 30.1	Beirat	geborenes Mitglied (ständige Vertretung durch LVR-FBL 91)
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz	B 32 B 32.1	Vorstand	geborenes Mitglied
Altenberger Dom-Verein e. V.	B 33 B 33.2	Vorstand	geborenes Mitglied (ständige Stellvertretung durch LVR-Dez'in 9)
Technische Hochschule Köln	B 35 B 35.2	Hochschulrat	Ernennung durch Wissen- schaftsministerium NRW

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Direktorin Mitglied aufgrund
Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.	B 40	Kuratorium	geborenes Mitglied
	B 40.2		
	B 40.3	Vorstand	geborenes Mitglied (ständige Stellvertretung durch LVR-Dez'in 9)
Zentral-Dombau-Verein	B 41	Hauptversammlung	persönliche Mitgliedschaft LD'in
	B 41.1		
	B 41.2	Gesamtvorstand	Wahl durch Hauptversammlung
Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und Museums Ludwig e. V.	B 42	Ausschuss	ex officio (von Amts wegen)
	B 42.2		
Förderverein Kulturhaus ehemalige Landsynagoge Titz-Rödingen	B 46	Vorstand	geborenes Mitglied (ständige Stellvertretung durch Frau Grübel, LVR-FB Kultur)
	B 46.2		
RheinEnergie AG	B 51 B 51.1	Beirat	Berufung durch Vorstand
Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e. V.	B 54	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD'in
	B 54.1		
	B 54.2	Kuratorium	Berufung durch Vorstand
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	B 75	Hochschulrat	Ernennung durch Wissenschaftsministerium NRW
	B 75.1		
Schlossbauverein Burg an der Wupper, Solingen	B 90 B 90.1	Beirat	geborenes Mitglied
Stiftungen			
Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlerevier	C 2	Geschäftsführerin	Beschluss Vorstand
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8	Vorstand	§ 113 Abs. 2 GO
	C 8.1		
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	C 15	Stiftungsrat	Entscheidung LD'in
	C 15.2		
Stiftung Abtei Heisterbach	C 19	Kuratorium	geborenes Mitglied
	C 19.1		
Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen	C 24	Vorstand	geborenes Mitglied (stellv. Vorsitzende)
	C 24.1		

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Direktorin Mitglied aufgrund
Gold-Kraemer-Stiftung	C 33 C 33.1	Kuratorium	Benennung durch Domprobst zu Köln; persönliche Benennung von LD'in

Erster Landesrat und LVR – Dezernent Personal und Organisation

Beteiligung / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	ELR Mitglied aufgrund
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.3 B 4.4	Rechts- und Verfassungsausschuss Personal- und Organisationsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.2 B 5.3	Rechts- und Verfassungsausschuss Personal- und Organisationsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Landkreistag NRW	B 7 B 7.2	Ausschuss für Verfassung, Verwaltung und Personal	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.5	Rechts-, Verfassungs-, Personal- und Organisationsausschuss	Entscheidung LD'in, ständiger Gast
KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln e. V.	B 37 B 37.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD'in
Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e. V.	B 38 B 38.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD'in
Zweckverband KDN – Dachverband kommunaler It-Dienstleister	B 71 B 71.1	Verbandsversammlung	Entscheidung LD'in

Kämmerin und LVR – Dezernentin Finanz- und Immobilienmanagement

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 2 Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
Provinzial Rheinland Holding AöR	A 3 A 3.3	Verwaltungsrat	ständige Vertreterin von LD'in, von LD'in ernannt
Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	A 8 A 8.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Rheinland Kultur GmbH	A 9 A 9.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Haus Freudenberg GmbH	A 11 A 11.2	Aufsichtsrat (bis 29.12.2015)	Stellvertreterin von LD'in (Entscheidung LD'in)
Zentrum für verfolgte Künste GmbH	A 13 A 13.1	Gesellschafterversammlung	§ 113 Abs. 2 GO
vogelsang ip gGmbH	A 15 A 15.1	Gesellschafterversammlung	§ 113 Abs. 2 GO
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.7 B 4.10	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie (bis 23.02.2015) Finanzausschuss	Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand) Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand)
Städtetag NRW	B 5 B 5.6 B 5.8 B 5.10	Sozial- und Jugendausschuss (bis 23.02.2015) Wirtschaftsausschuss Finanzausschuss	Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand) Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand) Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand)
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.4	Finanzausschuss	Benennung durch HKV
Landkreistag NRW	B 7 B 7.3 B 7.5	Finanzausschuss Sozial- und Jugendausschuss (bis 23.02.2015)	Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand) Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand)
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.3 B 9.4	Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit (bis 23.02.2015) Ausschuss für Finanzen und Kommunalwirtschaft	ständiger Gast (Entscheidung LD'in) ständiger Gast (Entscheidung LD'in)

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 2 Mitglied aufgrund
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)	B 16 B 16.1 B 16.2	Mitgliederversammlung Verwaltungsrat	LA-Beschluss Wahl durch Mitgliederversammlung
Technische Hochschule Köln	B 35 B 35.1	Kuratorium	Berufung durch Präsident/-in der TH Köln
Leuchtendes Rheinpanorama e. V.	B 52 B 52.1	Mitgliederversammlung	LA-Beschluss
Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	B 71 B 71.1	Verbandsversammlung	Stellvertreterin von ELR Limbach (LA-Beschluss)
Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V.	B 74 B 74.1	Hauptversammlung	Entscheidung LR'in 2
Kommunaler Arbeitgeberverband NW (KAV)	B 78 B 78.1	Vorstand	Wahl durch Hauptausschuss
Stiftungen			
Stiftung Preußen-Museum NRW	C 7 C 7.2	Anlagebeirat	Entscheidung durch Stiftungsrat
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8	Geschäftsführerin	Beschluss Vorstand
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	C 15 C 15.1	Vorstand	Wahl durch Stiftungsrat auf Vorschlag LD'in (Vorsitzende)

LVR – Dezernent Umwelt, Energie und Gebäudeservice

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernent 3 Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
Energeticon gGmbH	A 12 A 12.1	Gesellschafterversammlung	§ 113 Abs. 2 GO
Vereine / Verbände			
Städtetag NRW	B 5 B 5.9	Umweltausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW	B 60 B 60.1	Landespersonalausschuss (bis 04.11.2015)	Benennung durch Land NRW auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW

LVR – Dezernent Jugend

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernent 4 Mitglied aufgrund
Vereine / Verbände			
Städtetag NRW	B 5 B 5.6	Sozial- und Jugendausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.3	Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	Entscheidung LD'in, Ständiger Gast
Förderverein Kölner Runder Tisch für Integration e.V.	B 73 B 73.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD'in
Stiftungen			
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8 C 8.1	Vorstand	Stellvertreter von LD'in (Entscheidung LD'in)
RheinEnergieStiftung Familie	C 22.2 C 22.21	Stiftungsrat	Berufung durch Vorstand

LVR – Dezernentin Schulen und Integration

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 5 Mitglied aufgrund
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.5	Schul- und Bildungsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.4	Schul- und Bildungsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.4	Kulturausschuss (ab 19.08.2015)	Benennung durch HKV
Landkreistag NRW	B 7 B 7.6	Ausschuss für Schule, Kultur und Sport (ab 05.08.2015)	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.6	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Entscheidung LD'in, Ständiger Gast

LVR – Dezernent Soziales

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernent 7 Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
Haus Freudenberg GmbH	A 11 A 11.2	Aufsichtsrat (ab 29.12.2015)	Stellvertreter von LD'in (Entscheidung LD'in)
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.7	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie (ab 23.02.2015)	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.6	Sozial- und Jugendausschuss (ab 23.02.2015)	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Landkreistag NRW	B 7 B 7.5	Sozial- und Jugendausschuss (ab 23.02.2015)	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.3	Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit (ab 23.02.2015)	Entscheidung LD'in, Ständiger Gast
Landesbeirat für die Belange der Menschen mit Behinderungen in NRW	B 14 B 14.1	Behindertenbeirat (ab 20.03.2015)	Berufung durch Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW
Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren	B 28 B 28.2	Vorstand	geborenes Mitglied (stellv. Vorsitzender lt. Satzung)
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	B 82 B 82.2	Fachausschuss für Rehabilitation und Teilhabe (ab 16.06.2015)	Bestellung durch Präsidium (stellv. Vorsitzender)
Stiftungen			
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8 C 8.2	Beirat	Entscheidung LD'in

LVR – Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 8 Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
Klinikum Oberberg GmbH	A 10 A 10.1 A 10.3	Gesellschafterversammlung Psychiatrieausschuss	§ 113 Abs. 2 GO geborenes Mitglied; Vorsitzende lt. Geschäfts- ordnung
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	A 14 A 14.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.8	Gesundheitsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.7	Gesundheitsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.6	Gesundheitsausschuss	Benennung durch HKV
Landkreistag NRW	B 7 B 7.4	Gesundheitsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.3	Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	Entscheidung LD'in, ständiger Gast
Neurologisches Rehabilitationszentrum „Godeshöhe“ e. V.	B 15 B 15.1	Mitgliederversammlung	LA-Beschluss
Krankenhausgesellschaft NW e. V.	B 18 B 18.1 B 18.2	Mitgliederversammlung Vorstand	LA- Beschluss LA- Beschluss
Stiftungen			
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8 C 8.2	Beirat	Entscheidung LD'in

LVR – Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
Energeticon gGmbH	A 12 A 12.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Zentrum für verfolgte Künste GmbH	A 13 A 13.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
vogelsang ip gGmbH	A 15 A 15.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.6	Kulturausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.5	Kulturausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.4	Kulturausschuss (bis 19.08.2015)	Benennung durch HKV
Landkreistag NRW	B 7 B 7.6	Ausschuss für Schule, Kultur und Sport (bis 05.08.2015)	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.6	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Entscheidung LD'in, ständiger Gast
Kulturpolitische Gesellschaft e. V.	B 19 B 19.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD'in
Brühler Schlosskonzerte e. V.	B 24 B 24.1	Kuratorium	Berufung durch Vorstand
Zweckverband "Naturpark Schwalm-Nette"	B 25 B 25.1	Verbandsversammlung	Entscheidung LD'in, beratend als Gast
Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande	B 31 B 31.1 B 31.2	Mitgliederversammlung Vorstand	Entscheidung LD'in Wahl durch Mitglieder- Versammlung (Vorsitzende)
Altenberger Dom-Verein e. V.	B 33 B 33.2	Vorstand	ständige Vertreterin von LD'in

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.	B 40	Vorstand	ständige Vertreterin von LD'in geborenes Mitglied
	B 40.3		
	B 40.4	Geschäftsführender Vorstand	
Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und Museums Ludwig e. V.	B 42	Ausschuss	ex officio (von Amts wegen)
	B 42.2		
Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e. V. (hdak)	B 45	Beirat	Berufung durch Vorstand
	B 45.1		
Verein Niederrhein e. V.	B 48	Hauptvorstand	geborenes Mitglied (beratend)
	B 48.1		
Verein Beethoven-Haus Bonn	B 55	Kuratorium	Entscheidung LD'in
	B 55.1		
Sauerländischer Gebirgsverein e. V.	B 57	Beirat	Berufung durch Präsidium
	B 57.1		
Verein der Freunde und Förderer des Klosters Saarn e. V.	B 59	Beirat	Berufung durch Vorstand
	B 59.1		
Kulturraum Niederrhein e. V.	B 61	Kulturdezernentenkonferenz	
	B 61.1		
Freunde und Förderer des Industriemuseums Cromford e. V. (Ratingen)	B 63	Kuratorium	Berufung durch Vorstand
	B 63.2		
Nordrhein-Westfalen Tourismus e. V.	B 67	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD'in
	B 67.1		
Hochschule Rhein-Waal	B 76	Hochschulrat	Ernennung durch Wissenschaftsministerium NRW
	B 76.1		
Stiftungen			
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	C 1	Kuratorium	geborenes Mitglied (beratend) geborenes Mitglied (beratend)
	C 1.1		
	C 1.2	Vorstand	
Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier	C 2	Vorstand	LA- Beschluss
	C 2.1		
Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung	C 5	Vorstand	LA- Beschluss (stellv. Vorsitzende)
	C 5.1		
Stiftung Preußen-Museum NRW	C 7	Stiftungsrat	Teilnahme eines Verwaltungsvertreters als Gast (Entscheidung LD'in)
	C 7.1		

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8 C 8.2	Beirat	Entscheidung LD'in
Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur	C 9 C 9.1	Kuratorium	LA-Beschluss (Wahl durch Kuratorium)
Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum	C 10 C 10.1 C 10.2	Kuratorium Anlageausschuss	§ 113 Abs. 2 GO Entscheidung Kuratorium
Stiftung Schloss und Park Benrath	C 12 C 12.1	Kuratorium	§ 113 Abs. 2 GO
Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve	C 13 C 13.1	Kuratorium	§ 113 Abs. 2 GO
Stiftung Schloss Dyck	C 14 C 14.1 C 14.3	Stiftungsrat Anlageausschuss	§ 113 Abs. 2 GO Beschluss Stiftungsrat
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	C 15 C 15.2	Stiftungsrat	Entscheidung LD'in
Stiftung Max Ernst	C 16 C 16.2	Stiftungsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Stiftung Zollverein	C 18.1 C 18.11 C 18.14	Stiftungsrat Beirat Denkmalpfad ZOLLVEREIN/Kokerei	Entscheidung LD'in nach LA-Beschluss Mitwirkung auf Wunsch der Stiftung Zollverein (Vorsitz)
Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH	C 18.2 C 18.21	Aufsichtsrat	als Vertreterin im Stiftungsrat der Stiftung Zollverein
Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz-, Heimat- und Kulturpflege	C 20 C 20.1	Stiftungsrat	Entscheidung LD'in, Berufung durch Land NRW
RheinEnergieStiftung Kultur	C 22 C 22.1	Stiftungsrat	Berufung durch Vorstand
Stiftung Neanderthal Museum	C 27 C 27.1	Stiftungsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Stiftung Illustration	C 28 C 28.1	Kuratorium	Entscheidung LD'in (beratend)
Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst	C 31 C 31.1	Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe	§ 113 Abs. 2 GO
Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck	C 34 C 34.1	Kuratorium	Berufung durch die für Kultur zuständige Ministerin des Landes Rheinland-Pfalz

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	Ifd. Nr.	Gremium	LVR-Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Stiftung Haus Oberschlesien	C 35 C 35.1	Stiftungsrat	Bestellung durch die Landsmannschaft der Oberschlesier e. V.
Sonstige Mitgliedschaften			
Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur	D 5 D 5.1	Beirat	§ 113 Abs. 2 GO